

bergische WIRTSCHAFT

IHK-Magazin für Wuppertal, Solingen und Remscheid

Schwerpunkt
AMPEL-KOALITION

Regional
WIPPERKOTTEN

Typisch bergisch
JOACHIM HEISS



FERNARBEIT

Regional verwurzelt, international verbunden.



Höchste Ansprüche an die Beratungsqualität und langjährige Verankerung in der Region:

Das sind die Eckpfeiler unserer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungstätigkeit. Zu unseren Mandanten zählen bedeutende mittelständische und kommunale Unternehmen. Als größte Kanzlei in Wuppertal und dem Bergischen Land bietet Ihnen Breidenbach mit 140 Mitarbeitern fachübergreifendes Spezialwissen und internationales Know-how unter einem Dach.



Breidenbach und Partner PartG mbB
Friedrich-Engels-Allee 32
42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202 493 74 0
www.breidenbach-wp.de



Foto: Sabine Rosenplanzer



DEN FOKUS AUF BERGISCHE

Unternehmen, die auf akademisch ausgebildete Spezialisten setzen, konzentrieren sich immer mehr auf Fachkräfte aus dem Ausland.

Liebe Leserinnen und Leser,

das Bergische ist eine Perle. Die Region ist grün, hat viel Kultur zu bieten, Gastronomie, die Nähe zu anderen Metropolen, sie hat Geschichte – und vor allem eine starke Wirtschaft. Aber auch hier fehlt es an Fachkräften. Unternehmen, die auf akademisch ausgebildete Spezialisten setzen, konzentrieren sich deswegen immer mehr auf Fachkräfte aus dem Ausland. Die müssen nicht nur angeworben, sondern auch gehalten werden – indem man sie vom Arbeitsplatz, aber auch von der Region überzeugt. Wir beleuchten das komplexe, aber in seiner Relevanz zunehmende Thema in der Titelgeschichte ab Seite 14. Prof. Christian Bredemeier von der Bergischen Universität stellt dazu im Interview den Stand der Forschung dar.

Die Voraussetzungen für den Erfolg – nicht nur der bergischen Unternehmen – schafft die Politik. Deutschland hat eine neue Bundesregierung. Eine spannende zudem. Denn die Ampel aus SPD, Grünen und FDP ist eine Koalition, mit der viele nicht gerechnet hatten, zumal nicht damit, dass sie sich derart geräuschlos zusammenschließen. Im Schwerpunkt ab Seite 46 berichten wir, wie Vertreter aus unterschiedlichen Branchen auf den Koalitionsvertrag reagieren – wo sie Chancen sehen, wo sie Kritik üben.

In den übrigen Themen der Ausgabe geben wir Beispiele für Projekte und Institutionen, die zeigen, warum das Bergische lebenswert und interessant ist. Im Nachgefragt-Interview sprechen wir mit Geraldine Schleder, die nebenberuflich den Grünen Salon in Solingen betreibt, um ihrer Altersgruppe eine Kneipe als Treffpunkt anbieten zu können. Joachim Heiß, Leiter der Alten Feuerwache, erklärt im Gespräch für „Typisch Bergisch“, wie sich die Kinder- und Jugendarbeit im Problemviertel in den vergangenen 30 Jahren entwickelt hat und welchen Anteil die lokale Wirtschaft daran hat. Dazu haben wir den Wipperkotten besucht, der ein neues Wasserrad bekommen hat, und damit die Chance bietet, die Ursprünge der Schneidwarenindustrie zu erleben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre,

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

KURZ NOTIERT

- 06 Thomas Riedel übernimmt tal.de
- 07 Erfurt & Sohn erhält Green Brand Award
- 08 Lutz Uwe Magney geehrt
- 09 Schwebebahn kann Lego-Modell werden

TITELTHEMA

- 14 Fachkräfte aus dem Ausland
- 22 Experteninterview: Christian Bredemeier

SCHWERPUNKT

- 46 Reaktionen auf die Ampel-Koalition

NACHGEFRAGT

- 12 Geraldine Schleder (Grüner Salon)

PORTRAIT

- 24 Fliesen und Baustoffe H. P. Koch
- 26 LBS Kunden-Center Wuppertal
- 28 Perfekter Halt GmbH & Co. KG
- 30 Jo-Soft GmbH
- 32 Radio Weller GmbH

KULINARISCHES

- 10 Restaurant Am Husar

REGIONAL

- 50 Auf einen... Besuch im Wipperkotten
- 52 Typisch bergisch – Joachim Heiß
- 54 K3: Vom Wert der Zweitnutzung

IHK-NEWS

- 34 Wirtschaftliche Erholung legt Pause ein
- 35 Bergisch in Berlin: Dr. Roland Somborn
- 36 77 Auszubildende geehrt
- 37 Neue Effizienz zu Gast bei der Bergischen IHK
- 38 Michael Wenge spricht sich für Buga aus
- 39 Wirtschaftsjunioren wählen neuen Vorstand
- 40 IHK enttäuscht über DOC-Urteil

KNOW-HOW

- 40 Konjunkturelle Entwicklung Januar 2022
- 41 Social Media Trends

STANDARDS

- 65 Bekanntmachungen
- 56 Handelsregister
- 64 Insolvenzen
- 66 Foto des Monats

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG

- 42 Bauen, Energie und Umwelt



14 Titelthema – Firmen wie Aptiv setzen auf Spezialisten aus dem Ausland.



26 Portrait – Das LBS Kunden-Center berät beim Immobilienkauf.



12 Nachgefragt – Geraldine Schleder betreibt mit Freunden den Grünen Salon.



46 Schwerpunkt – Dr. Roman Diederichs erhofft sich von der Ampel-Koalition klare Linien in der Energiepolitik.



10 Kulinarisches – Familie Schmand betreibt das Restaurant Am Husar.



50 Regional – Auf einen Besuch bei Reinhard Schrage am Wipperkotten.



Titelbild:
Süleyman Kayaalp
Abgebildet:
Lars Rückemann

KONTAKT

Redaktion Bergische Wirtschaft
T. 0202 2490111
presse@bergische.ihk.de
Thomas Wängler:
t.waengler@bergische.ihk.de
Eike Rüdebusch:
e.ruedeusch@bergische.ihk.de
bergische-wirtschaft.net

IMPRESSUM: Herausgeber und Eigentümer: Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid
Hauptgeschäftsstelle: Heinrich-Kamp-Platz 2 · 42103 Wuppertal (Elberfeld) · T. 0202 24900 · www.bergische.ihk.de
Geschäftsstellen: Kölner Straße 8 · 42651 Solingen · T. 0212 22030 · Elberfelder Straße 77 · 42853 Remscheid · T. 02191 3680
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt (Chefredaktion): Hauptgeschäftsführer Michael Wenge · T. 0202 2490100
Redaktion: Thomas Wängler · T. 0202 2490110 · t.waengler@bergische.ihk.de · Eike Rüdebusch · T. 0202 2490115 · e.ruedeusch@bergische.ihk.de

Verlag, Gesamtherstellung, Anzeigenverwaltung, Layout: wppt.kommunikation GmbH · Treppenstraße 17-19 · 42115 Wuppertal
T. 0202 429660 · www.wppt.de · Verantwortlich: Süleyman Kayaalp (Geschäftsführung) · Projektleitung: Kinga Klomp · T. 0202 4296613
k.klomp@wppt.de · Anzeigenleitung: Simone Schmidt · T. 0202 4296624 · s.schmidt@wppt.de · Druck: Silber Druck oHG · 34253 Lohfelden
Verbreitete Auflage: 13.499 Exemplare · Erscheinungstermin: 7. Februar 2022

Die „Bergische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid und wird kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert. ISSN 0944-7350. Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für Druckfehler. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der IHK wieder. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Thomas Riedel übernimmt den Internet-Service-Provider tal.de

Der Wuppertaler Unternehmer Thomas Riedel hat den Wuppertaler Internetprovider tal.de übernommen. Das 1996 in Wuppertal unter dem Namen KDT gegründete Unternehmen versteht sich als Full-Service-Internetprovider. Mit lokalem Fokus bietet tal.de ein breites Leistungsspektrum von Internet Access über Domainregistrierung und Webhosting bis hin zu virtuellen Servern und realem Serverhosting für Geschäftswie Privatkunden. Es verfügt über eine eigene Infrastruktur mit 300 Quadratmetern Rechenzentrumsfläche und betreibt einen eigenen Backbone, der Wuppertal mit Deutschlands größten Internet-Knoten Frankfurt und Düsseldorf in einer redundanten Ringstruktur verbindet.



Thomas Riedel ist Gründer der Riedel-Gruppe. Foto: Riedel

„Um unsere Region weiter zukunftsfähig und Wuppertal als Standort für Unternehmen, aber auch internationale Veranstaltungen attraktiver zu machen, müssen wir die Digitalisierung im Bergischen Land mit größeren Schritten vorantreiben“, so Thomas Riedel. „Als lokaler Player mit ausgeprägter Netzwerkinfrastruktur ist tal.de für dieses Vorhaben geradezu prädestiniert.“

In enger Zusammenarbeit mit der Stadt und den WSW entwickelt das Unternehmen heute schon digitale Projekte für das Gemeinwohl und versorgt unter anderem mehr als 100 Schulen mit einem 1G-Inter-

netzugang. Zudem stattete es Hunderte Linienbusse mit WLAN aus.

Mit Olivier Görts übernimmt am 1. Februar 2022 ein erfahrener Manager und Experte für Digitales die Geschäftsführung des Unternehmens, der für Riedel Communications jahrelang private wie öffentliche Großkunden aus dem Broadcastbereich verantwortet hat.

Volle Leistung mit FFP2-Masken

Schränkt eine FFP2-Maske die Träger in ihrer Leistungsfähigkeit ein? Im Labor für Bewegungs- und Trainingswissenschaft haben Experten der Bergischen Universität (BUW) jetzt in einem studentischen Projekt den Einfluss von FFP2-Atmungsmasken auf Herz-Kreislauf, die Atmung und den Stoffwechsel sowie auf psychologische Parameter untersucht. Zwölf Männer im Alter von 24 ± 2 Jahren absolvierten innerhalb von sieben Tagen zwei Ausbelastungstests mit Atem-Gasanalyse sowohl mit als auch ohne FFP2-Atmungsmaske.

Obwohl während des Testverfahrens hohe Atemleistungen erforderlich waren, habe das Tragen der Atemschutzmaske keinen Einfluss auf die Ausdauerleistungsfähigkeit gehabt, so die BUW. Auch Herzfrequenz und weitere medizinische Parameter hätten keine bedeutsamen Unterschiede gezeigt.

Demnach zeigte sich keine Einschränkung der Ausdauerleistungsfähigkeit – trotz des subjektiv unangenehmen Empfindens beim Tragen der Maske. Die Ergebnisse deuten laut BUW darauf hin, dass durch das Tragen von FFP2-Atmungsmasken im Arbeitsalltag und in der Schule keine körperlichen Leistungsminderungen zu erwarten sind.

Jury für den Solar Decathlon steht fest

Die Jury für den Solar Decathlon in Wuppertal steht fest – vom Urheber des Wettbewerbs bis zur Preisträgerin des „Architektur-Nobelpreises“. Die internationalen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis kommen im Juni nach Wuppertal, um die überzeugendsten Konzepte für klimafreundliches Bauen und Wohnen in unseren Städten auszuzeichnen.

Vom 10. bis 26. Juni findet der universitäre Architektur-Wettbewerb in Wuppertal statt. 18 Studierenden-Teams aus elf Ländern bauen 18 voll funktionierende Häuser, die Klimaschutz und anspruchsvolle Architektur miteinander kombinieren.

Beim Wettbewerb messen sich die Teams in zehn Disziplinen. In dreien erfolgt die Bewertung durch Messungen – Energieverbrauch, Raumklima und Solartechnik. In sieben Disziplinen bewertet eine Fachjury die Projekte. Am Ende gewinnt das Team, das die meisten Punkte erzielt.

Die Mitglieder der sde 21/22 Jury sind: **Architektur**

- Prof. Dietmar Eberle
Baumschlag Eberle Architekten | Österreich
- Jette Cathrin Hopp
Snøhetta | Norwegen
- Fuensanta Nieto

Nieto Sobejano Arquitectos | Spanien / Deutschland

Gebäudetechnik & Bauphysik

- Dr.-Ing. Markus Lichtmeß
Institut für Gebäudeenergieforschung | Deutschland
- Prof. Dr.-Ing. Nathan Van Den Bossche
Universität Gent | Belgien
- Prof. Dr.-Ing. Maria Wall
Universität Lund | Schweden

Realisierbarkeit & sozial-ökonomischer Kontext

- Anne Lacaton
Lacaton & Vassal | Frankreich
- Prof. Dr. Guido Spars
Bundesstiftung Bauakademie | Deutschland

Kommunikation & Bildung

- Richard King
Gründer des Solar Decathlon | USA

- Jakob Schoof
DETAIL | Deutschland
- Ass.-Prof. DI Dr. Karin Stieldorf
TU Wien | Österreich

Nachhaltigkeit

- Dr. Anna Braune
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) | Deutschland
- Søren Nielsen
Vandkunsten Architekten | Dänemark

Urbane Mobilität

- Jörg Beckmann
Mobilitätsakademie | Schweiz
- Prof. Dr.-Ing. Heather Kathes
Bergische Universität Wuppertal | Deutschland
- Prof. Dr. John Whitelegg
University of York | Großbritannien

Zusätzlich bewerten die Jurymitglieder auch die Innovation der Projekte.



Jury SDE 21/22

Befragung zur Fußgängerzone am Laurentiusplatz startet

Seit Anfang Oktober ist der Straßenabschnitt vor dem Laurentiusplatz auf der Friedrich-Ebert-Straße in Wuppertal-Elberfeld eine Fußgängerzone. Diese Regelung wird zunächst ein Jahr lang erprobt und durch ein Bürgerbeteiligungsverfahren begleitet. Im November fand bereits eine Aktion auf dem Laurentiusplatz statt, bei der das Team Bürgerbeteiligung mit Hilfe von Meinungssäulen ein Stimmungsbild einholen konnte. Insgesamt wurde die Fußgängerzone an diesem Tag laut Stadt positiv bewertet.

Am 17. Januar wurde die erste von zwei detaillierten Befragungen begonnen. Ziel sei es, einen Überblick über die Wahrnehmung und Nutzung der Fußgängerzone zu

gewinnen. Dazu werden die Meinungen und Rückmeldungen der Anwohner, Gewerbetreibenden, Gastronomen und Besucher eingeholt. So könne eine erste Bewertung der bereits seit drei Monaten bestehenden Fußgängerzone vorgenommen werden.

Wer im Luisenviertel wohnt oder dort Gewerbe/Gastronomie betreibt, hat von der Stadt per Post einen Zugangsschlüssel zu der digitalen Umfrage erhalten. Je nach Zielgruppe werden teilweise unterschiedliche Fragen gestellt. Wer sich darüber hinaus zur Fußgängerzone äußern möchte, kann das in einer offenen Befragung machen. Im Juni ist dann die zweite Befragung geplant.

Vor Ablauf des einjährigen Pilotzeitraums werden alle Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zusammengetragen und gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, der Bezirksvertretung Elberfeld und der Verwaltung diskutiert. Die Bezirksvertretung Elberfeld wird schließlich die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung bei ihrer Entscheidung darüber, ob der Straßenabschnitt vor dem Laurentiusplatz dauerhaft zur Fußgängerzone – also autofrei – bleiben soll, berücksichtigen.

Bei einer vorherigen Umfrage der IHK hatten sich 53 Prozent der Befragten positiv zur Teilspernung geäußert.

www.wuppertal.de/laurentiusplatz

Erfurt & Sohn erhält Green Brand Award

Nachhaltigkeit ist beim Wuppertaler Tapetenhersteller Erfurt & Sohn tief in der Unternehmenskultur verankert. Diese Verantwortung für Mensch und Umwelt wurde kürzlich mit der Verleihung des Green Brand Awards gewürdigt. „Wir freuen uns sehr, dass unser Engagement und unsere Vorreiterrolle im Bereich nachhaltige Wandbeläge mit diesem Zertifikat anerkannt werden“, sagt Felicitas Erfurt-Gordon, Gesellschafterin bei Erfurt & Sohn, die die Auszeichnung entgegennahm. Das Green Brand Gütesiegel attestiert den ausgezeichneten Unternehmen ökologische Nachhaltigkeit, die einen Beitrag zum Schutz der Umwelt, der Natur und des Klimas leistet.

Nachhaltigkeit als Leitlinie gilt laut der Firma nicht nur für die Produktion, sondern umfasst alle Abteilungen vom Einkauf über die Verwaltung bis hin zum Vertrieb: von der Nutzung recycelter Rohstoffe über eine energieeffiziente Fertigung bis hin zu Tapeten in klimaneutraler Produktion. Alle Tapeten sind frei von PVC und Weichmachern sowie diffusionsoffen und mehrfach überstreichbar. Damit seien sie nicht nur wohngesund, sondern aufgrund der langen Lebensdauer auch nachhaltig.

Neben der jüngsten Auszeichnung seien das für einige Produkte gültige Umweltsiegel Blauer Engel, das Allergikersiegel vom TÜV Nord sowie der OEKO-TEX Stan-



Gesellschafterin Felicitas Erfurt-Gordon ist stolz auf die Auszeichnung. Foto: Erfurt Tapeten

dard 100 und die erstellten EPDs Belege dafür, dass Produkte von Erfurt & Sohn umweltfreundlich sind.

www.erfurt.com/nachhaltigkeit

Wuppertal fragt Eltern nach Betreuungswünschen

Besser planen: Das möchte die Stadt in Sachen Betreuung kleiner Kinder und bittet deshalb Wuppertaler Eltern um ihre Mithilfe. Seit dem 17. Januar hat die Hälfte aller Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren einen Fragebogen der Stadt zugeschickt bekommen. Darin werden ihre Wünsche zum Betreuungsangebot für Kinder bis zur Einschulung abgefragt.

Die Stadt bittet die Eltern, an der Befragung teilzunehmen: Je mehr bei der Umfrage mitmachen, desto genauer sind die Daten der Stadt. Sie kann dann die Anzahl der gewünschten Betreuungsplätze besser erfassen und besser planen.

Der Stadt fehlen seit Jahren rund 1.000 Betreuungsplätze – trotz aller Bemühungen, mehr Kitas zu bauen und in Betrieb zu nehmen. Der Fragebogen kann schriftlich ausgefüllt und kostenlos an die Stadt zurückgeschickt werden. Eine Teilnahme ist aber auch online möglich – den entsprechenden Link und ein Passwort finden die Eltern auf ihrem Anschreiben. Antworten sollen bis zum 18. Februar eingereicht werden. Die Ergebnisse dieser Befragung werden anonym ausgewertet.

Knipex als Vorbild im Jahrbuch Ökologie

Das „Jahrbuch Ökologie“ ist dieses Jahr unter dem Titel „Das Zeitalter der Städte – Die entscheidende Kraft im Anthropozän“ im Verlag S. Hirzel erschienen. Darin gibt es auch einen Beitrag von Peter Hennieke, Anja Bierwirth und Oliver Wagner vom Wuppertal Institut. In dem Beitrag „Die Ökonomie des Vermeidens von Energie und Material“ beschreiben sie etwa die Anstrengungen und Erfolge der Firma Knipex, Energie und Ressourcen einzusparen, als ein Beispiel aus dem Projekt Ökoprofit, an dem die Bergische IHK ebenfalls beteiligt ist.

Das Buch gibt es unter der ISBN 978-3-7776-3032-8 für 24 Euro im Buchhandel. www.hirzel.de/das-zeitalter-der-staedte/9783777630328

Volksbank-Vorstand Lutz Uwe Magney geehrt



Karl-Heinz Tinter (r.) vom Genossenschaftsverband ehrt Volksbank-Vorstand Lutz Uwe Magney mit der Ehrennadel in Gold. Foto: Volksbank im Bergischen Land eG

Besondere Ehre für Volksbank-Vorstand Lutz Uwe Magney: Zum Dank für langjährige verdienstvolle Tätigkeit in der Genossenschaftsorganisation erhielt er die Ehrennadel in Gold des Genossenschaftsverbands – Verband der Regionen. Der Verband vertritt rund 2.600 Genossenschaften, nicht nur Banken, in 14 Bundesländern und stellt auch die Prüfer für die alljährliche Wirtschaftsprüfung.

Verbandsprüfer Karl-Heinz Tinter heftete Magney die Ehrennadel ans Revers und würdigte die lange und intensive Laufbahn des bergischen Volksbankers. Sie begann vor 50 Jahren, im September 1971, mit der Ausbildung bei der damaligen Volksbank Remscheid. Nach einem kurzen Abstecher zu einem anderen Arbeitgeber hat Lutz Uwe Magney die Entwicklung der heutigen Volksbank im Bergischen Land miterlebt und mitgestaltet. Sie begann in einer Zeit, in der Computer für die meisten Menschen noch ein Fremdwort war. Die Einführung neuer Techniken, die nachhaltige Verbesserung von Abläufen und das Vorantreiben der Digitalisierung gehören zu den wichtigsten Schwerpunkten in Magneys Arbeit, der seit 2016 Vorstandsmitglied ist.

Stadt visiert Einzug in Bundesbahndirektion an

Nach intensiven Verhandlungen kann die Stadt Wuppertal nun dem Rat das Ergebnis zur Anmietung der ehemaligen Bundesbahndirektion am Döppersberg vorlegen. Mit dem Eigentümer, der Clees-Gruppe, wurde eine Einigung über einen Mietvertrag erzielt, der – eine Zustimmung der Politik vorausgesetzt – über 30 Jahre abgeschlossen würde. Dabei würde die Stadt einen Hauptmietvertrag über 12.000 Quadratmeter und Untermietverträge mit dem Jobcenter Wuppertal und der Bergischen Universität über weitere 5.500 beziehungsweise 6.800 Quadratmeter abschließen. Für die Clees-Gruppe würde ein Vertragsabschluss Investitionen in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrages bedeuten.

Oberbürgermeister Uwe Schneidewind betonte die große Chance, die das Projekt bedeute: „Wir können an dieser perfekt angebotenen, zentralen Stelle den Bürgern ein Leistungsangebot eröffnen,



Die Stadt möchte mit einigen Ämtern in die Bundesbahndirektion am Döppersberg ziehen. Foto: Medienzentrum Stadt Wuppertal

für das sie heute verschiedene Dienstgebäude aufsuchen müssen. Wir würden mit den Mitarbeitenden in neue Arbeitswelten starten. Und wir könnten dem Elberfelder Einzelhandel, der Gastronomie und den Dienstleistern mit einem hochfrequenten Verwaltungsstandort auch zusätzliche Kundenfrequenz bringen.“

Schwebebahn kann Lego-Modell werden

Der Wuppertaler Manuel Dwinger hat ein Modell der Schwebebahn entwickelt und bei Lego Ideas eingereicht. Wenn das Modell 10.000 Likes bekommt, prüfen die Fachleute von Lego, ob es hergestellt und als reguläres Set verkauft werden kann.

Dwinger und das Wuppertaler Stadtmarketing gehen zusammen die Wette ein, dass die 10.000 Likes erfüllt werden. Oberbürgermeister Uwe Schneidewind fungiert als Schirmherr der Wette.

Wenn es wider Erwarten weniger als 10.000 Stimmen für die Schwebebahn gibt, spendet das Stadtmarketing an jeden Wuppertaler Kindergarten zwei „Wupsalla“-Spiele (nach Art von „Mensch-ärgere-dich-nicht“ und mit der Schwebebahn).

Abstimmen unter: www.t1p.de/lego-schwebebahn. Zur Abstimmung ist eine kurze Registrierung bei Lego Ideas nötig.



Der Entwickler der Lego-Schwebebahn Manuel Dwinger (rechts) mit WMG-Geschäftsführer Martin Bang. Foto: WMG

ANZEIGE

DIE ZUKUNFT WIRD GEDRUCKT
Ute und Hans Brüne

www.offset-company.de

ANZEIGE

MINDSET
LEGAL & COMPLIANCE

ENGAGIERT. KOMPETENT. UNTERNEHMERISCH.

Wir beraten Sie umfassend und lösungsorientiert zu allen Fragen des Wirtschafts- und Unternehmensrechts

www.mindset.legal

ANZEIGE

akzenta
lecker, günstig, nett

Barmen | Elberfeld | Steinbeck | Vohwinkel
www.rundum-akzenta.de

ANZEIGE

Produkt sucht Display!

individuell konstruiert und perfekt bedruckt

Displays ab 1 Stück

digitale Lösungen für Großformatmedien

0202-373 257 51 | info@solith.de | www.solith.de

Kochkunst mit Tradition

URGESTEIN IN FAMILIENHAND



Drei Generationen:
Lutz Schmand mit Frau Monika,
Enkelin Jana und Sohn Michael.

Lutz Schmand gehört zu den Urgesteinen der Gastronomie in der Region. Der Inhaber des Wuppertaler Restaurants Am Husar kann auf mehr als ein halbes Jahrhundert Berufserfahrung zurückblicken. Die Tradition des Hauses reicht sogar bis in die Zeit Napoleons zurück.

„Da steckt eine große Portion Leidenschaft drin“, erzählt der Gastronom, der mit seinem gewirbelten Schnurrbart und seiner typischen Kochmütze auch optisch heraussticht. Nach seiner Ausbildung machte er sich bereits mit Anfang 20 selbstständig und führte sein eigenes Gasthaus. Zehn Jahre später, 1980, übernahm Lutz Schmand den „Husar“. Zusätzlich leitete er 25 Jahre lang den Bergischen IHK-Prüfungsausschuss für Köche. Entsprechend groß ist sein Anspruch. „Berufsethos spielt für mich eine große Rolle“, betont der Restaurantchef. Heutzutage nenne sich jeder Anfänger gleich Koch. „Viele haben keine Ahnung von dem, was sie tun und das schmeckt man dann auch“, kritisiert er. In seinem Restaurant werde dagegen nach den bewährten Grundsätzen des Kochgewerbes aufgetischt. Die Karte ist etwa sai-

sonal ausgerichtet. „Früher ging die Hausfrau auf den Markt und stellte das Menü danach zusammen, heute läuft es oft umgekehrt, was nicht klappen kann“, erklärt Lutz Schmand. Er legt großen Wert auf saisonale und regionale Zutaten, die für hohe Qualität der Gerichte sorgen. Dabei stehen Klassiker aus der Region ebenso auf der Speisekarte wie internationale Spezialitäten. Am späteren Abend schaut der Chef gern persönlich im Gastraum vorbei. „Ich mag den direkten Austausch“, erzählt er.

Starkes Team

Seinen Erfolg verdankt das Restaurant auch dem starken Familienzusammenhalt. Ehefrau Monika Schmand und Sohn Michael Schmand sind für den Betrieb ebenfalls unverzichtbar. Mit Enkelin

Jana Schmand ist auch schon die dritte Generation aktiv. Die 25-jährige Restaurantfachfrau steckt viel Engagement in das Traditions Haus. Für alle Beteiligten ist das Arbeitspensum hoch. „Nach

KONTAKT

Restaurant Am Husar
Jägerhofstr. 2
42119 Wuppertal
T. 0202 424828
info@restaurant-am-husar.de
www.restaurant-am-husar.de

Öffnungszeiten:
Do. – Sa. 18 bis 23 Uhr
So. 12 bis 14 Uhr, 18 bis 23 Uhr

dem Frühstück geht es los und ich bin selten vor Mitternacht im Bett“, erzählt Lutz Schmand. Ihn störe das nicht. „Das ist ein toller Beruf, der mir nach wie vor großen Spaß macht“, sagt der 72-Jährige. Ans Aufhören denkt er noch lange nicht. „Ich mache so lange weiter, wie es meine Gesundheit zulässt“, so der Gastronom.

Mit Rückhalt durch die Krise

Die Corona-Krise habe das beliebte Restaurant dank seiner zahlreichen Stammkunden relativ gut überstanden. „Die haben uns immer die Treue gehalten, wofür wir sehr dankbar sind“, betont Lutz Schmand. Nach wie vor empfiehlt sich eine Tischreservierung, denn der Husar ist oft lange im Voraus ausgebucht.

Im Sommer sind Grill-Angebote im großen Biergarten ein weiterer Grund, das Restaurant zu besuchen. Nach der Renovierung vor einigen Jahren erstrahlt das Haus in neuem Glanz. Es wird auch künftig eine Konstante in der ansonsten oft schnelllebigen Gastronomiebranche sein.

Text: Eike Birkmeier
Foto: Stefan Fries

ANZEIGE

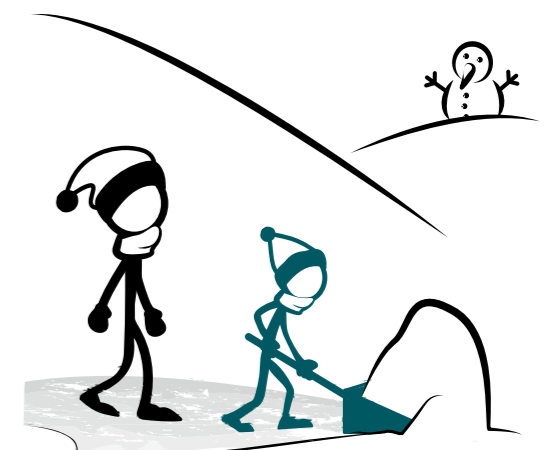


Sicherheit für Ihren Erfolg

WPK Beratung GmbH

Unternehmens- und Steuerberatung

w-pk.de



Selbstständigkeit

EINE KNEIPE SO WIE FRÜHER

Geraldine Schleder betreibt den „Grünen Salon“ nebenberuflich. Sie hält damit eine Gastronomie am Leben, die früher die „Mausefalle“ war. Warum sie das macht und wen sie damit ansprechen will, verrät sie im Interview.

Wie kamen Sie auf die Idee, den „Grünen Salon“ zu eröffnen?

Ach, das war schon immer mein Wunsch, eine eigene Gastronomie. Ich hab' lange gekellnert und hinterm Tresen gejobbt, da war das für mich irgendwie die logische Folge. Ich wollte das aber eigentlich nie zu meinem Beruf machen. Zuletzt habe ich in Köln als Marketingfachfrau gearbeitet, studiere jetzt Wirtschaftspsychologie und im November wurde unser Sohn Karl geboren, also bin ich jetzt in Elternzeit.

Ganz schön viel auf einmal, stemmen Sie den „Grünen Salon“ denn allein?

Nein, große Unterstützung erfahre ich von meiner Freundin Laura Kristal, die im Juni allerdings auch Mutter geworden ist, sowie meinem Lebenspartner Marian, der als Controller arbeitet. Tobias Rölke war anfangs auch mit dabei, musste sich dann aber wieder mehr auf seinen eigentlichen Beruf konzentrieren. Wir werden also über kurz oder lang Personal einstellen.

Hat sich Ihr Aufwand bisher gelohnt?

Definitiv, es bleibt aber ein Hobby-Projekt, keiner möchte seinen Lebensunterhalt damit verdienen. Was wir wollten, war einen gemütlichen Treffpunkt zu etablieren, wo sich unsere Freunde und Menschen jeden Alters abends treffen können, man auch mal allein hingehen kann, Gleichgesinnte trifft und ein DJ gute Musik auflegt. Das Konzept ist voll und ganz aufgegangen.

Und Corona hat Ihnen nicht das Genick gebrochen?

Nein, nur das Projekt so erheblich verzögert, dass wir eineinhalb Jahre nach der geplanten Eröffnung starten konnten und leider ja auch in keine Unterstützung gefallen sind. Zum Glück ist uns der Vermieter bei der Miete entgegengekommen. Auf jeden Fall hatten wir so eine Menge Zeit, die Räumlichkeiten ordentlich zu renovieren und alles instandsetzen zu lassen. Hätte uns aber jemand im Februar 2020 gesagt, dass wir solange die Füße stillhalten müssen – ich denke, wir hätten hingeschmissen.

Die Zukunft des „Grünen Salons“?

Bisher gibt es ja nur Getränke bei uns. Vielleicht schaffen wir es mittelfristig, einmal in der Woche auch ein Essen anzubieten. Auf jeden Fall plane ich Lesungen und kleine Konzerte, sobald es Corona mit gutem Gewissen zulässt. Wir sind schon sehr früh auf 2G und dann 2G+ umgestiegen. Die Leute sollen sich bei uns wohlfühlen, dazu gehört auch höchstmögliche Sicherheit, sich nicht anzustecken. Ansonsten setze ich darauf, dass diese Art von Kneipenkultur Bestand hat und wir alle daran möglichst lange Spaß haben. Alternativ machen wir ein Mutter-Kind-Café draus, damit unsere Kids hier auch rumturnen können (lacht).

Das Gespräch führte Liane Rapp.
Foto: Leon Sinowenka

KONTAKT

Grüner Salon
Talstraße 2
42697 Solingen

Geöffnet:
Do. 17.30 bis 1 Uhr
Fr. 18 bis 3 Uhr
Sa. 18 bis 3 Uhr

Wollen, dass Solingen einen Treffpunkt bietet:
Laura Kristal (mit Hannes),
Marian Plath und Geraldine Schleder (mit Karl).



Sie wollen Fachkräften helfen, anzukommen und sich im Bergischen wohlfühlen: Carsten Görs, Ulrich Halstenbach und Esther Königes von Workstadt.

Fachkräfte aus aller Welt

NEUE WURZELN SCHLAGEN

Viele Unternehmen haben Schwierigkeiten, offene Stellen zeitnah zu besetzen. Immer mehr suchen daher gut ausgebildetes Personal im Ausland. Aber wie wirbt man diese Spezialisten an und wie hält man sie im Bergischen?

Der Begriff „Willkommenskultur“ hat bereits eine steile Karriere hinter sich. Bedingt durch die ankommenden Geflüchteten in den Jahren 2015 und 2016 wurde er binnen kürzester Zeit Bestandteil des allgemeinen Sprachgebrauchs. Bekanntlich bedeutet dies allerdings nicht – bei allen Positivbeispielen – eine automatische Umsetzung im Alltag. Die Lebenswirklichkeit vieler Zugewanderter, darunter immer mehr heiß begehrte Fachkräfte, ist nicht oder nur teilweise von einem anerkennenden Entgegenkommen des Gastlandes Deutschland geprägt.

Aus dem Ausland ins Bergische

„In Sachen Willkommenskultur ist noch Luft nach oben.“ So drückt es Esther Königes aus. Aus diesem Grund hat die Unternehmerin zusammen mit Carsten Görs und Ulrich Halstenbach im Juli des vergangenen Jahres die Workstadt GmbH gegründet. Vor dem Hintergrund des allgemeinen Fachkräftemangels hat es sich das Wuppertaler Start-up zur Aufgabe gemacht, Menschen aus aller Welt bei ihrem

In vielen wichtigen Institutionen in unserer Region sind die Englischkenntnisse ausbaufähig.

Carsten Görs, Workstadt

Berufsstart im Bergischen Städtedreieck zu helfen und zu begleiten. Die Wirtschaft ist Auftraggeber von Workstadt. Den Startschuss gab der Automobilzulieferer Aptiv, und nun kommen weitere Branchen hinzu, zum Beispiel die Pharma-Industrie, der Metall- und Maschinenbau oder die Veranstaltungstechnik. Partner sind „generell alle“ – die Stadtverwaltungen, Sportvereine, Kulturschaffende,

Verbraucherzentrale oder Steuerberatung. „Wir bauen ein ganzes Bergisches Ökosystem auf, um das Ankommen und Bleiben der internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erleichtern“, sagt Esther Königes.

IT, Ingenieurwesen, Biotechnologie

Die betreute Zielgruppe sind meist gut ausgebildete Spezialisten für die zweite oder dritte Ebene der Firmenhierarchie. Sie kommen aus Indien, Ägypten, Kenia, Portugal, Frankreich oder den USA. Ihre Kompetenzen liegen aktuell in den Bereichen IT, Ingenieurwesen, Biotechnologie oder Medizin. „Es ist eine Art Onboarding außerhalb der Unternehmen“, erklärt Carsten Görs das Geschäftsmodell. Ein sehr konkretes Beispiel: Eine in Tunesien angeworbene Pflegekraft landet auf dem Düsseldorfer Flughafen. Es ist ihr erster Besuch in Deutschland, das Bergische kennt sie bislang nur durch Eindrücke aus dem Internet. Funktioniert ihre SIM-Karte in der neuen Heimat? Wie kommt sie an

ein Bahnticket nach Wuppertal? Und welchen Zug muss sie nehmen? Um solche nur scheinbar banalen Fragen bereits im Vorfeld zu beantworten, hat Workstadt Checklisten erstellt.

Weitere typische Themen sind die Kontoeröffnung, Steuerformalitäten sowie die Anmeldung der Kinder in Schule und Kindergarten. Dabei versteht das achtköpfige Workstadt-Team seine Arbeit nicht als „Concierge-Service“. Die Neuankömmlinge werden zum Beispiel in aller Regel nicht bei Behördengängen begleitet. Konkrete Maklerdienste oder Auto-Leasing fallen ebenfalls nicht ins Aufgabenspektrum der „companions“, wie sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst nennen. „Die nötigen Strukturen sind in Wuppertal, Solingen und Remscheid doch bereits vorhanden. Doch sie müssen oft erst dazu befähigt werden, die Bedürfnisse der Neubürgerinnen und Neubürger zu verstehen“, sagt Carsten Görs. Das ist auch wörtlich gemeint: „In vielen wichtigen Institutionen in unserer Region sind

Bei der Bindung der Fachkräfte an den Standort kommt es darauf an, strukturiert zu informieren sowie ein Gefühl des ‚Willkommenseins‘ zu vermitteln.

Christian Rath, Riedel

die Englischkenntnisse ausbaufähig.“ In Städten wie München oder Berlin sei man schon viel weiter. „Und mit ihnen stehen unsere Städte im Wettbewerb“, betont Carsten Görs.

Reaktion auf Fachkräftemangel

Die Menschen sollen nicht nur gut im Bergischen ankommen, sie sollen sich

in ihrer neuen Umgebung auch möglichst rasch heimisch fühlen – und bleiben. Denn der nächste Headhunter klopft mit Sicherheit irgendwann an. Und verweist vielleicht auf die hohe Lebensqualität von Barcelona, Dublin oder Brüssel. „Deswegen kümmern wir uns auch um attraktive Rahmenbedingungen wie ein gemeinsames Sozialleben der Fachkräfte, Vereinssport, Kultur oder Gesundheit“, sagt Esther Königes. Zum Jahresende bestand die „Community“ aus rund 40 „Members“, wie die betreuten Fachkräfte genannt werden. Für das erste Quartal 2022 rechnet Workstadt mit einer Verdopplung, wenn nicht gar Verdreifachung. Die Gründung des Start-ups ist eine Reaktion auf eine der größten Herausforderungen der deutschen Wirtschaft: Der Mangel an Fachkräften ist groß, die Zahl der Bewerber klein. Laut IHK-Konjunkturbericht vom Herbst 2021 haben 39 Prozent der Unternehmen im Bergischen Städtedreieck Schwierigkeiten, offene Stellen innerhalb von zwei Monaten zu

Volker Hilkenbach von der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal sieht eine steigende Tendenz beim Fachkräftebedarf aus dem Ausland.



Christian Rath setzt für Riedel Communications auf Mitarbeiter aus dem Ausland – denn die Firma wächst schnell und braucht gut ausgebildete Leute.



Matthias Laumann und Johannes Bornmüller beschäftigen bei Aptiv mehrere Dutzend Mitarbeiter aus dem Ausland – allein in Wuppertal.



besetzen. Besonders schwerwiegend sind die Probleme in der Gastronomie, dem Verkehrsgewerbe und der Industrie. Die Personalengpässe bestehen bei allen gesuchten Qualifikationsniveaus, von der Arbeitskraft ohne abgeschlossene Berufsausbildung bis hin zu Akademikern. Und der Blick in die Zukunft verheißt nichts Gutes. Der Fachkräftemonitor, Instrument der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern zur Analyse und Prognose, zeigt für das laufende Jahr eine Lücke von 9.000 akademisch oder beruflich Qualifizierten – allein für den Bergischen Kammerbezirk. Bis zum Jahr 2030 wird daraus, so das Szenario, eine Kluft von knapp 30.000 fehlenden Fachleuten.

Das Verfahren ist komplex

Grundsätzlich betroffen sind Konzerne wie mittelständische Firmen oder kleinste Betriebe. Um gut ausgebildete Menschen auch von außerhalb der Europäischen Union (oder des Europäischen Wirtschaftsraums plus Schweiz) leichter rekrutieren und in Deutschland beschäftigen zu können, hat die Politik neue rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen: Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) ist seit knapp zwei Jahren in Kraft. Gleichwohl bleibt das Verfahren „komplex“, wie Volker Hilkenbach erklärt. Er ist Teamleiter des Arbeitgeber-Services bei der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal. Seine Vermittlerinnen und Vermittler kümmern sich um Personalanfragen etwa aus den Branchen Industrie, Pflege und Spedition. Voraussetzungen für eine Beschäftigung mit Aufenthaltstitel auf FEG-Grundlage sind in der Regel ein konkretes Arbeitsplatzangebot, eine anerkannte Berufsqualifikation (oder eine entsprechende Ausbildung in Aussicht) und die Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit (BA). Ausnahmen von dieser Regel bilden unter anderem Einreisen zur Arbeitssuche: „Menschen mit einem anerkannten Abschluss haben dann sechs Monate Zeit, um eine Stelle zu finden.“ Sie müssen allerdings ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten können und über Deutschkenntnisse verfügen. „Mögliche Arbeitgeber können diese Personen im Rahmen einer Probebeschäftigung von bis zu zehn Wochenstunden kennenlernen“, so Volker Hilkenbach. Eine weitere Ausnahme betrifft IT-Fachleute. Wer ein Ass am Rechner ist, ohne eine Hochschule besucht oder eine Ausbildung absolviert zu haben, kann trotzdem ein Visum erhalten. Aller-

dings muss sie oder er ausreichend Berufserfahrung vorweisen können.

285.000 Anfragen bundesweit

Die Gewinnung solcher Fachkräfte ist die Aufgabe des Internationalen Personalerservice mit Sitz in Bonn. „Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten eng mit den Arbeitgeber-Services der örtlichen Agenturen für Arbeit zusammen und sind zugleich auf der ganzen Welt unterwegs, um passende Bewerberinnen und Bewerber zu finden“, erklärt Volker Hilkenbach. Neben Technik und Gesundheit liegt der Schwerpunkt dieser Personalgewinnung auf Hotellerie und Gastronomie.

Ohne ausländische Fachkräfte könnten wir unseren Personalbedarf nicht decken.

Matthias Laumann, Aptiv

Im Jahr 2021 (Stand Herbst) hat die BA in bundesweit rund 176.000 Fällen ihre Zustimmung gegeben. Die Statistik umfasst allerdings auch jene Anträge, die nicht unter das FEG fallen (also unqualifizierte Kräfte). In mehr als 42.000 Fällen wurde der Antrag nach Prüfung abschlägig beschieden. Im Bezirk der Arbeitsagentur Solingen-Wuppertal (mit Remscheid) waren es im selben Zeitraum rund 930 Zustimmungen (rund 400 Ablehnungen). Für eine allgemeine Einschätzung seien diese Werte jedoch zu niedrig, so Volker Hilkenbach. Schuld sei der Corona-Effekt, der viele Beschäftigungsverhältnisse dieser Art verhindert habe. Aussagekräftiger ist für ihn daher das Jahr 2019. Damals erhielten deutschlandweit etwa 285.000 Anträge grünes Licht, im Bergischen Städtedreieck waren es rund 1.500. „Auf diesem Niveau wird es nach Beruhigung der Pandemie weitergehen“, ist sich der Fachmann sicher – „Tendenz steigend.“

Personalbedarf in Deutschland nicht zu decken

Schon reichlich Erfahrungen mit einer internationalen Belegschaft hat der Aptiv-Konzern. Kein Wunder: Das Unternehmen beschäftigt 180.000 Menschen rund um den Globus. Die Konzernsprache ist Englisch. Von den knapp 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort Wuppertal sind mehrere Dutzend für den Beruf nach Deutschland gezogen. „Wir sind sehr international aufgestellt, unsere Fachkräfte kommen unter anderem aus Indien, Pakistan, Ägypten, Tunesien und Brasilien“, zählt Geschäftsführer Johannes Bornmüller auf. Alle haben einen akademischen Hintergrund. Im Wuppertaler Technologie-Zentrum werden unter anderem Fahrerassistenzsysteme und Technologien für das autonome Fahren entwickelt. Dafür braucht es unter anderem hoch spezialisierte Software- und Elektro-Ingenieurinnen und -Ingenieure. „Ohne ausländische Fachkräfte könnten wir unseren Personalbedarf nicht decken“, betont Geschäftsführer Matthias Laumann. Das gelte auch für das Top-Management.

Eine eigene Recruitingabteilung kümmert sich um den gezielten Zuzug von Fach- und Führungskräften. Sogenannte „Researcher“ schauen sich dafür in den Sozialen Medien um. Stellenanzeigen werden nur noch online geschaltet. „Unsere Zielgruppe finden wir im Netz“, betont Matthias Laumann. „Nur in ganz seltenen Fällen arbeiten wir mit externen Headhuntern zusammen.“ Seiner Erfahrung nach müsse man dank der modernen Kommunikationsmittel gar nicht so viel Geld in die Hand nehmen. „Aber man muss sich schon die Zeit nehmen, um sich intensiv mit den richtigen Tools zu beschäftigen.“ Natürlich profitiere ein Unternehmen wie Aptiv auch von seiner Größe und dem Bekanntheitsgrad – und dem bereits vorhandenen Netzwerk. „Nicht wenige Fachkräfte gewinnen wir durch persönliche Empfehlungen“, sagt Johannes Bornmüller. So würden beispielsweise die indischen Kolleginnen und Kollegen Freunde oder Verwandte auf den Arbeitgeber im fernen Wuppertal aufmerksam machen.

Virtuelle Messen und Social Media

Auch die Riedel Communications GmbH & Co. KG setzt bei der Suche „vor allem auf unser globales Netzwerk mit mehr als 20 Niederlassungen weltweit“, wie Christian Rath, Head of Human Resources, erklärt.

Mitarbeiterempfehlungen seien dabei ein wichtiger Baustein. Auch die Teilnahme an virtuellen Job-Messen und Events in sozialen Medien habe sich als sehr erfolgreich erwiesen: „Hier können wir an einem Tag oft mehrere hundert Talente erreichen und in den direkten Kontakt mit ihnen treten.“ Im Rahmen seiner Wachstumsstrategie rechnet das Wuppertaler Unternehmen, das sogenannte Intercom-Systeme und Technologien zur Signalübertragung von Video, Audio und Daten entwickelt und vertreibt, mit einem Bedarf von durchschnittlich etwa zwei neuen Fachkräften pro Woche. „Diesen Zuwachs können wir nicht allein auf dem deutschen Arbeitsmarkt bedienen. Um dieses Ziel stemmen zu können, brauchen wir internationale Fachkräfte“, betont der Personalchef.

Angestrebt wird auch eine stärkere Vernetzung mit anderen Unternehmen, lokalen Partnern und der Stadt, „die diese Herausforderungen gleichermaßen erkannt und angenommen haben“. Zudem macht Riedel laut Christian Rath das Beste aus den Erfahrungen während der Pandemie und nutzt die Möglichkeiten hybrider, mobiler Arbeitsmodelle, die man in den vergangenen Monaten ausprobieren und erlernen konnte.

Erst finden, aber dann auch halten

Das Finden ist eine Sache, das Halten bekanntlich eine andere. „Bei der Bindung der Fachkräfte an den Standort kommt es nach unserer Erfahrung darauf an, bereits im Anwerbe- und Auswahlprozess sehr strukturiert über den Standort und die Umsiedlung nach Deutschland zu informieren sowie ein Gefühl des ‚Willkommenseins‘ zu vermitteln“, sagt Christian Rath. Das schließe selbstverständlich auch die Lebenspartner und die Familie ein. „So unterstützen wir ausländische Fachkräfte und ihre Familien sehr proaktiv in der Entscheidung für einen neuen Lebensabschnitt und versuchen, das Ankommen zu erleichtern. Dazu gehört im Zweifel auch ein gefüllter Kühlschrank am Tag des Ankommens.“

Bei Aptiv scheint die Bindung gut zu funktionieren. „Die Fluktuation unter den ausländischen Fachkräften ist nicht überdurchschnittlich hoch“, so Johannes Bornmüller. Gleichwohl bemühe man sich, Wuppertal noch attraktiver zu machen, deswegen besteht auch die Kooperation mit Workstadt. „Wir denken die Region größer“, erklärt Matthias Laumann.

„Manche Kollegen ziehen in die unmittelbare Nähe unserer Zentrale, manche pendeln aus Düsseldorf oder Köln, weil sie dort beispielsweise internationale Schulen finden.“

Durch neue Aufgaben innerhalb des Konzerns wird Aptiv in den kommenden zwei Jahren weiter wachsen, vor allem im Bereich „Smart Vehicle Architecture“. Das nötige Personal, da ist sich die Geschäftsführung sicher, wird zu einem signifikanten Teil aus anderen Ländern kommen.

Für das Programmieren ist es vollkommen egal, wo sich jemand auf der Welt befindet.

Lars Rückemann, Codecentric

Programmierer können von überall arbeiten

Einen sehr speziellen Weg bei der Rekrutierung geht Codecentric. Die AG mit Hauptsitz in Solingen entwickelt individuelle Software für Unternehmen der unterschiedlichsten Branchen. Die persönliche Beratung spielt dabei eine wichtige Rolle. Um sämtliche Kunden in ganz Deutschland ortsnahe bedienen zu können, hat sich Codecentric für einen dezentralen Ansatz entschieden. Neben der Zentrale im Bergischen ist die IT-Firma in Hamburg, Berlin, Erfurt, Leipzig, Dortmund, Münster, Frankfurt, Karlsruhe, Stuttgart, Nürnberg und München präsent. „So können wir einerseits unseren Kunden einen ortsnahe Service bieten und andererseits unseren Mitarbeitern ein ‚Heimtschläfer-Versprechen‘ geben“, berichtet Vorstand Lars Rückemann. Wer in Hamburg wohne und arbeite, werde nicht dauerhaft vor Ort in einem Projekt in München eingesetzt. Das komme gut an „und hilft uns, Fachkräfte in ganz Deutschland zu finden“.

Um den Bedarf an Programmierern – einer der begehrtesten Berufe überhaupt – abdecken zu können, setzt Codecentric dagegen auf Filialen im Ausland. In Bosnien

und Herzogowina und in Serbien arbeiten etwa 100 der rund 650 Codecentric-Beschäftigten. Sie haben keinen direkten Kundenkontakt, sondern stehen im engen Austausch mit den Beratern in Deutschland. „Für das Programmieren ist es vollkommen egal, wo sich jemand auf der Welt befindet. Hilfreich für die Zusammenarbeit ist es allerdings, wenn man sich in derselben Zeitzone befindet“, sagt Lars Rückemann. Der Kontakt auf den Balkan kam vor mehr als 15 Jahren durch einen der Unternehmensgründer mit entsprechenden familiären Wurzeln zustande. „Die Kolleginnen und Kollegen in Banja Luka, Novi Sad und den anderen Städten sind hoch qualifiziert“, betont Lars Rückemann.

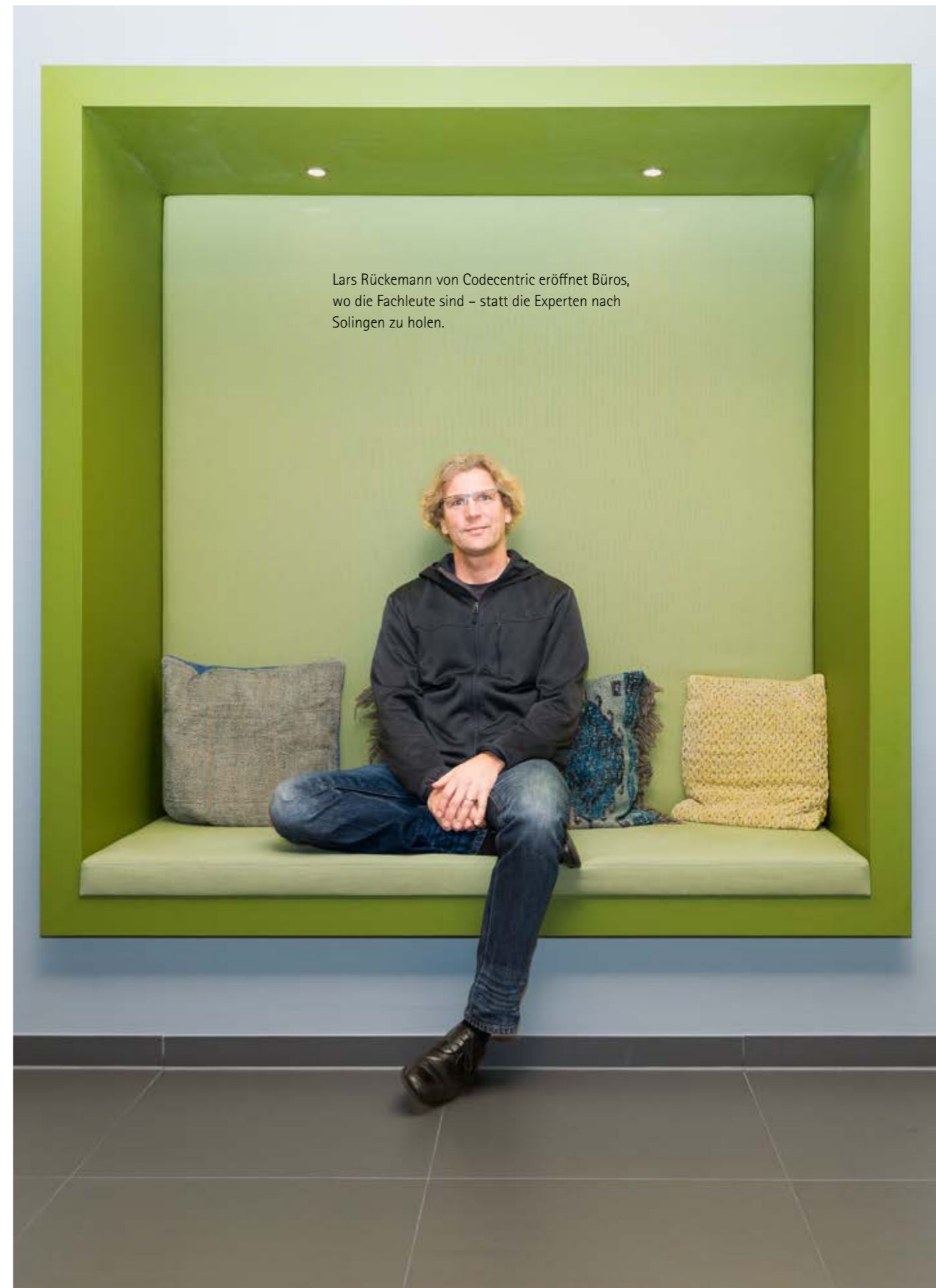
Das Modell hat sich derart gut bewährt, dass man sich zu einer weiteren Niederlassung im Ausland entschlossen hat, diesmal in Portugal. Reine Remote-Arbeitsplätze, ob in den eigenen vier Wänden oder im Campingbus am Surferstrand, wollen die Solinger (außer in Corona-Zeiten) allerdings nicht anbieten. „Wir halten physische Firmen-Standorte nach wie vor für wichtig, um ein Teamgefühl entstehen zu lassen und zu stärken. Freundschaftliche Beziehungen sind für die Bindung an ein Unternehmen enorm wichtig – und die bilden sich nicht aus dem Homeoffice heraus“, betont der Vorstand.

Text: Daniel Boss

Fotos: Süleyman Kayaalp

ERFAHREN SIE MEHR

Weitere Inhalte finden Sie in der Onlineversion der Bergischen Wirtschaft unter www.bergische-wirtschaft.net.



8



Was zählt, ist die Community, das wisse man aus Studien, sagt Prof. Christian Bredemeier.

Das Gesamtpaket muss stimmen

FINDEN UND HALTEN

Christian Bredemeier ist Professor für Applied Economics an der Bergischen Universität. Er sieht das Städtedreieck im Wettbewerb um Fachkräfte durch seine Lage begünstigt. Doch die Metropolen vor der Haustür bergen auch Risiken.

Prof. Bredemeier, was ist Ihrer Meinung nach schwieriger – das Finden oder das Halten von Fachkräften?

Natürlich ist die Suche nach Fachkräften eine große Herausforderung. Ich denke allerdings, dass das Binden von Personal mindestens genauso schwierig ist. Gerade das verarbeitende Gewerbe, wo es in besonderer Weise um das Lernen von Prozessen und den Aufbau und die Weitergabe von Know-how geht, ist an langfristigen Beziehungen interessiert. An Menschen also, die kommen, um zu bleiben. Doch diese Standorttreue muss sich erst entwickeln. Gerade bei ausländischen Fachkräften können die Unternehmen logischerweise nicht auf eine Verwurzelung von Anfang an bauen. Studien aus den USA, die mit diesem Thema ungleich mehr Erfahrungen haben als Deutschland, zeigen, dass bei Eingewanderten eine deutliche höhere Mobilität innerhalb des Ziellandes vorhanden ist. Anders ausgedrückt: Wer einmal bereit war, seinen Lebensmittelpunkt komplett zu verlagern, ist es sehr wahrscheinlich auch noch ein zweites oder drittes Mal. Für den Arbeitgeber im neuen Land heißt das, weiterhin darauf zu achten, attraktiv zu bleiben.

Wie lässt sich denn aus wissenschaftlicher Sicht tun, um die Fachkräfte an den Standort zu binden?

Was wir aus deutschen Studien wissen, ist, dass man gerne dort bleibt, wo man nicht alleine ist. Gemeint sind Kolleginnen und Kollegen mit einem ähnlichen

Hintergrund wie man selbst. Das gilt beispielsweise auch für Frauen in handwerklichen Berufen: Es besteht die Gefahr, dass sie sich in ansonsten reinen Männer-Teams auf Dauer verloren vorkommen. Es spricht also vieles dafür, eine Community zu schaffen, die zumindest in den ersten Monaten einen Austausch der ähnlichen Erfahrungen ermöglicht.

Im Rahmen Ihrer Forschungen befassen Sie sich schon länger mit Doppelverdiener-Haushalten. Welche Rolle spielt diese inzwischen übliche Konstellation bei der Anwerbung ausländischer Fachkräfte?

In der Tat sind die Zeiten, in denen sich die gesamte Familie nach dem Hauptverdiener ausgerichtet hat, vorbei. Für das langfristige Halten von Arbeitskräften muss demnach mehr denn je das Gesamtpaket für die Familie stimmen. Eine räumliche Trennung kann meist – wenn überhaupt – nur über einen begrenzten Zeitraum funktionieren. Heute wollen die Ehepartner in aller Regel auch vor Ort arbeiten. Im Idealfall kann der Arbeitgeber gleich eine zweite Stelle anbieten. Universitäten in den USA machen solche Angebote übrigens regelmäßig. Bei uns ist das etwas schwieriger.

Sind Hochschulen aufgrund ihres internationalen Charakters ein Vorbild für Wirtschaft und Verwaltung?

Natürlich sind Universitäten und Hochschulen ein idealer Ort, um in einem neu-

en Land anzukommen. Das merken wir auch bei uns. Das fängt schon bei der Sprache an: In einem jungen Umfeld ist das Englisch-Niveau sehr hoch. Hierbei haben die angelsächsischen Länder, aber auch die Staaten Skandinaviens, einen nicht zu unterschätzenden Wettbewerbsvorteil.

Wie schätzen Sie den Standort mit Blick auf ausländische Fachkräfte insgesamt ein?

Neben einigen Konzernen, die ein breites, internationales Renommee genießen, wird das Bergische Städtedreieck stark von KMU geprägt. Diese sind zwar oft in ihrer Sparte bekannt, müssen als Hidden Champions aber in besonderer Weise ihre Vorzüge als Arbeitgeber herausarbeiten und präsentieren. Was die geographische Lage angeht, müssen wir uns nicht verstecken. Neben dem Ruhrgebiet sind die Metropolen Düsseldorf und Köln schnell zu erreichen – damit liegen allerdings auch permanente Versuchungen für einen Arbeitgeberwechsel vor der Haustür. Was jedenfalls gegen einen Wegzug in die großen Städte am Rhein spricht, sind die Wohnraumpreise. Und nicht jeder, der in Wuppertal, Solingen oder Remscheid wohnt, hat Lust, tagtäglich nach Köln oder Düsseldorf zu pendeln.

Der berüchtigte „Verlust von Lebenszeit“ ...

Zeit spielt für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine immens wichtige Rolle – die Bezahlung ist wichtig, aber eben nicht alles. Ich weiß von Unternehmen, die ihre Arbeitszeiten inzwischen stark nach den Wünschen des Personals ausrichten.

Das Gespräch führte Daniel Boss.
Foto: Süleyman Kayaalp

50 Jahre Fliesen Koch

GEGEN ALLE WIDERSTÄNDE

Frauen sind im Handwerk unterrepräsentiert. Doch Fliesen Koch wird seit fast zwei Jahrzehnten von Fliesenleger-Meisterin Sandra Worrying geleitet. Ihre Schwester Saskia Schmidt organisiert den Verkauf. Corona sorgt für volle Auftragsbücher.

„Als Corona kam, hatten wir erst etwas Sorge vor einem Geschäftseinbruch, aber das war unbegründet“, berichtet Sandra Worrying. „Wir haben sogar mehr Arbeit als vorher“, ergänzt Saskia Schmidt. Aufgrund der Zunahme von Homeoffice und weiteren Corona-Beschränkungen werde verstärkt in die heimischen vier Wände investiert. „Die Leute wollen es zu Hause schön haben und geben dafür durchaus Geld aus“, so Sandra Worrying. Gefragt seien bei älteren Kunden etwa barrierefreie Bäder. „Wir haben viel zu tun und können uns nicht beklagen“, sagt Saskia Schmidt. Um die Umsetzung der Kundenwünsche kümmern sich noch drei Gesellen und ein Bauhelfer.

Handwerkliches Talent

Sandra Worrying hat ihren Beruf von der Pike auf gelernt. „Ich bin mit dem Thema Fliesen groß geworden“, erzählt sie. Ihr Vater Hans Paul Koch, der das Unternehmen 1971 gründete, habe früh das handwerkliche Talent seiner Tochter erkannt und sie regelmäßig mit auf Baustellen genommen. „Meine Mutter war davon gar nicht begeistert, denn Mädchen im Handwerk waren damals sehr selten“, erinnert sich Sandra Worrying. Ein Bürojob kam für sie aber nicht in Frage. Mitte der 80er Jahre begann sie ihre Fliesenlegerausbildung als einzige Frau im Jahrgang. „Ich war immer der Exot, gerade bei den älteren Kollegen“, erinnert sich die Fliesenleger-Meisterin. Nach den ersten Arbeitsproben habe sich aber die Einstellung ihres Umfelds geändert. „Die

haben gemerkt: Die kann was“, sagt Sandra Worrying. Trotzdem sei es ein steiniger Weg gewesen und von ihrem Vater habe es keine Sonderbehandlung gegeben – im Gegenteil. „Ich musste immer besser sein als meine männlichen Kollegen“, stellt Sandra Worrying klar. Deshalb war es für sie auch ein wichtiger Schritt, die Meisterschule erfolgreich abzuschließen. Längst hat sich die Situation verändert und gerade die Stammkunden schätzen die akkurate Arbeit der langjährigen Fliesenexpertin. „Die wollen immer, dass ich komme“, sagt Sandra Worrying erfreut.

Ich war immer der Exot, gerade bei den älteren Kollegen. Ich musste immer besser sein als meine männlichen Kollegen.

Sandra Worrying

Voll im Trend

Fliesen liegen nach wie vor im Trend. Neben den klassischen Einsatzfeldern wie Küchen und Badezimmern wird damit auch der weitere Wohnbereich aufgewertet. Die Bandbreite an Formen, Farben und Materialien ist riesig. Fliesen Koch legt dabei Wert auf Nachhaltigkeit. „Unsere Materialien kommen zum größten Teil aus Deutschland und Europa“, berichtet Verkaufsleiterin Saskia Schmidt.

Traumberuf Handwerk

Ein wichtiges Thema für das Unternehmen ist die Nachwuchsförderung. „Wir haben leider ein Imageproblem, da körperliche Arbeit bei jungen Menschen aktuell nicht hoch im Kurs steht“, sagt Sandra Worrying. Sie möchte dagegen die Vorteile ihres Berufs vermitteln. „Dabei spielt Kreativität eine große Rolle und es ist ein tolles Gefühl, ein anspruchsvolles Projekt erfolgreich umgesetzt zu haben“, berichtet die Geschäftsführerin. Mittlerweile seien auch immer mehr Mädchen an einer Ausbildung interessiert. Andererseits möchte Sandra Worrying keine falschen Vorstellungen wecken. Der Beruf sei körperlich fordernd, gerade durch den Trend möglichst großer Fliesen. „Ich würde mich aber immer wieder dafür entscheiden“, betont die Meisterin.

Text: Eike Birkmeier

Foto: Stefan Fries

KONTAKT

Fliesen und Baustoffe H.P. Koch GmbH
Demmeltrather Str. 29
42719 Solingen
T. 0212 312990
F. 0212 316041
info@fliesen-koch-solingen.de
www.fliesen-koch-solingen.de



Firmengründer Hans Paul Koch mit seinen Töchtern Sandra Worrying und Saskia Schmidt.

ANZEIGE

TAW.

Weiterbildung schafft Perspektiven.

Die Technische Akademie Wuppertal bietet Seminare, Lehrgänge, Studiengänge und Inhouse-Schulungen Online oder in Präsenz in unterschiedlichen Themenfeldern an.

Vom Grundlagenseminar für Einsteiger bis zum Masterstudium. Jetzt schlau machen und Perspektiven schaffen.

taw.de



Immobilien-Experte: Imad El Mamoun ist LBS-Bezirksleiter für Wuppertal-Elberfeld.

Immobilienmarkt

PROFIS BEIM KAUFEN UND VERKAUFEN

Das Bergische Land ist als Immobilienmarkt auf Wachstumskurs. Gerade junge Familien suchen nach Eigentum. Daran hat auch die Pandemie nichts geändert. Das LBS Kunden-Center Wuppertal berät bei allen Fragen zur eigenen Immobilie.

„Wir haben weiterhin eine hohe Nachfrage, was zu gestiegenen Preisen geführt hat“, sagt Marcus Raulf, Gebietsleiter bei der LBS Wuppertal. Das Unternehmen mit einem Team aus derzeit sieben Finanzierungsspezialisten und drei Immobilienmaklern betreut seine Kunden bei allen Fragen rund um die Wunschimmobilie. Dabei spielt natürlich die Finanzierung eine besondere Rolle. „In der jetzigen Situation sind entsprechende Konzepte und eine genaue Marktwertanalyse noch wichtiger geworden“, betont Imad El Mamoun, LBS-Bezirksleiter für Wuppertal-Elberfeld. „Wir loten dabei auch alle Fördermöglichkeiten aus“, so der Baufinanzierungsexperte. Gerade dabei habe es in den letzten Jahren mit Blick auf Dämmstandards und nachhaltige Heizsysteme neue Entwicklungen und entsprechende Förderchancen gegeben.

Ohne Eigenkapital wird es schwierig

Ganz ohne Eigenkapital ist der Kauf einer Immobilie aktuell aber kaum zu stemmen. „Angesichts der angezogenen Preise wird eine Finanzierung in der Regel sonst schwierig“, sagt Imad El Mamoun. Mindestens zehn Prozent der Kaufsumme sollten es nach seiner Erfahrung schon sein, zumal künftige Hausbesitzer Nebenkosten wie Notargebühren und Grunderwerbssteuer berücksichtigen müssen. Auch Ausgaben für Heizung, Unterhaltung und Instandsetzung sollten einkalkuliert werden.

Moderates Preisniveau im Vergleich zu den Metropolen

Besonders gefragt sind nach Erfahrung der Experten derzeit Reihenhäuser, Doppelhaushälften und freistehende Häuser, wobei Letztere beim Kaufpreis besonders stark zugelegt haben. „Im Vergleich zu Nachbarmetropolen wie Düsseldorf oder Köln ist das Preisniveau im Bergischen Städtedreieck aber noch moderat“, sagt Marcus Raulf. Angesichts der Teuerungsrate würden Kaufinteressenten auch verstärkt auf größere Eigentumswohnungen umschwenken. Besonders Wohnungen mit vier und mehr Zimmern oder sanierte Altbauobjekte seien beliebt. „In diesem Segment sind die Preise stabil“, so Raulf. Als Renditeobjekte würden zudem Mehrfamilienhäuser immer interessanter. Diese seien ebenfalls preislich angestiegen.

Corona ist kein Thema auf dem Immobilienmarkt

Eine Absenkung der Immobilienpreise aufgrund der Pandemie sei nicht eingetreten. „Das Kaufinteresse ist im Gegenteil weiterhin groß“, sagt Imad El Mamoun. Angesichts der Auswirkungen der Pandemie liege der Rückzug ins eigene Heim möglichst mit Garten voll im Trend und werde durch die neuen Homeoffice-Möglichkeiten noch verstärkt. „Der Preisanstieg wird sich in den nächsten drei bis fünf Jahren fortsetzen“, schätzt Marcus

Raulf. Eine Rolle dabei spielen seiner Meinung nach das weiterhin niedrige Zinsniveau und die Nähe zu den Metropolen. Dort seien gerade Häuser für Normalverdiener ohne größeres Eigenkapital kaum noch erschwinglich. Aber auch in Wuppertal und Umgebung sind rund 4.000 Euro pro Quadratmeter in guter Neubaulage durchaus möglich. „Dafür haben wir hier eine hohe Wertstabilität bei einem langsamen, aber stetigen Wachstum“, so der Gebietsleiter.

Gute Zeiten für Verkäufer

Für Immobilienverkäufer bietet die Entwicklung viele Chancen. Bei der geplanten Veräußerung muss allerdings einiges beachtet werden. „Da gibt es viele Fallstricke und der Verkauf ist kein Selbstläufer“, sagt Imad El Mamoun. Er rät privaten Verkäufern dazu, sich umfassend beraten zu lassen. Auch dabei hilft die LBS weiter, ebenso bei Themen wie Vermietung und Renditeobjekte.

Text: Eike Birkmeier
Foto: Stefan Fries

KONTAKT

LBS Kunden-Center Wuppertal
Morianstr. 14
42103 Wuppertal
T. 0202 6983400
F. 0202 69834029
info42103@lbs-wuppertal.de



Seit mehr als einem Vierteljahrhundert vertreibt die Perfekter Halt GmbH & Co. KG aus Remscheid Befestigungstechnik und Verbindungselemente – an Handwerk, Industrie und Endverbraucher. Erstklassige Qualität und Kundenzufriedenheit haben oberste Priorität.

„Vielen Dank für die kompetente Beratung. Ihr Sortiment ist wirklich beeindruckend.“ Der Kunde sagt’s und verlässt unter anderem mit mehreren Paketen Spezialschrauben die Verkaufsräume an der Lenneper Straße. „Über solche positiven Rückmeldungen freuen wir uns natürlich sehr“, verrät Geschäftsführer Ralf Postler. Auf rund 700 Quadratmetern Verkaufs- und Lagerfläche hält die Perfekter Halt GmbH & Co. KG mehr als 45.000 Artikel vor. Eine riesige Auswahl an Dübeln für Schwerlasten, Hohlraum-, Gerüst- oder Dämmstoffbefestigung finden sich hier ebenso wie Schrauben für quasi jeden Anwendungsfall. Zudem gibt es Werkzeuge für die unterschiedlichsten Einsatzzwecke – zum Beispiel für die Holzbearbeitung, das Bohren, Schneiden und Zerspanen, das Schleifen oder Flie-

senlegen. Auch Baubeschläge und Eisenwaren sowie Elektro-, Akku- und Druckluftwerkzeuge gehören zum Programm. Produkte rund um den Arbeitsschutz ergänzen das Sortiment. „Und sollte etwas mal nicht vorrätig sein, so können wir jeden Artikel kurzfristig beschaffen“, erklärt Michael Bönisch, der im Jahr 1999 als weiterer Geschäftsführer in die Firma einstieg. Ins Regal kommen den beiden Schulfreunden nur qualitativ hochwertige Produkte – gerne von Herstellern aus der Region. Zangen von Knipex, Werkzeuge von Heyco oder Sägeblätter von Wilpu gehören dazu, aber auch Wasserwaagen des österreichischen Marktführers Sola. Knapp 20 Mitarbeiter kümmern sich um die Kundenwünsche.

Stetige Ausrichtung am Kundenbedarf

Anfangen hat alles jedoch eine ganze Nummer kleiner – nämlich 1995 im Keller von Ralf Postlers Schwiegervater. Gemeinsam mit ihm startete der gelernte Maschinenbautechniker und technische Betriebswirt zunächst nebenberuflich mit dem Verkauf von Schrauben und Nägeln. „Wir suchten nach einem Produkt, das fast jeder Handwerker braucht. Unsere Wahl fiel schließlich auf Schrauben“, erklärt Postler. Diese Wahl stellte sich als goldrichtig heraus. Der Kundenstamm wuchs stetig und bereits nach einem Jahr zog man in größere Räumlichkeiten um. Weitere Expansionen und Umzüge folgten.

Auch die jetzigen Geschäftsräume sind eigentlich schon wieder zu klein. Postler und Bönisch suchen daher nach weiteren Lagerräumen in der Nähe. Das Erfolgsrezept der Remscheider? „Wir haben stets unsere Kunden gefragt, welche Produkte sie brauchen. Dann haben wir recherchiert und die bestmögliche Qualität in unser Sortiment aufgenommen“, erläutert Ralf Postler. Die meisten Händler hingegen verfügten nur über einen begrenzten

Wir suchten nach einem Produkt, das fast jeder Handwerker braucht. Unsere Wahl fiel schließlich auf Schrauben.

Ralf Postler

eigenen Online-Shop. Der Verkauf vor Ort mache jedoch weiterhin den Großteil des Umsatzes aus, berichten die Geschäftsführer. „Unser Mitarbeiter haben langjährige Erfahrung, kommen zum Teil selbst aus handwerklichen oder gewerblichen Berufen. Das wissen unsere Stammkunden zu schätzen“, betont Ralf Postler. Die kommen meist aus dem Bergischen und den angrenzenden Städten. Doch manchmal erreichen Postler und Bönisch auch Hilferufe aus weiter entfernten Winkeln Deutschlands – beispielsweise, wenn es dort absolut nichts Vergleichbares zur Hausmarke „PH-Fix Montagekleber“ gibt. „Mit unserem Produkt ist es möglich, auch schwere Teile wie Steine, Holz, Fliesen und Metalle an Decken und Wände zu verkleben, wo herkömmliche Klebstoffe nachgeben und abrutschen“, erklärt Michael Bönisch.

Text: Karin Hardtke

Foto: Stefan Fries

Warenbestand und würden davon kaum abweichen. Michael Bönisch ergänzt: „Es ist unser Anspruch, für jedes Kundenproblem eine Lösung zu finden. Notfalls beschaffen wir auch mal einen Karton Druckerpapier.“

Online-Shop ergänzt Vor-Ort-Verkauf

Seit einigen Jahren bietet die Firma ihre Produkte auch auf Online-Marktplätzen an. Zudem gibt es seit Kurzem einen

KONTAKT

Perfekter Halt GmbH & Co. KG
Lenneper Str. 48
42855 Remscheid
T. 02191 462090
F. 02191 4620918
shop@perfekter-halt.de
www.perfekter-halt.de



Sorgen für Halt:
Michael Bönisch und Ralf Postler.

Befestigungstechnik aus Remscheid

GEHT NICHT – GIBT'S NICHT!



Engagement und Leidenschaft.
Mein Konzept als Anwältin und Bürgerin.

Nurefşan Keskiner
Rechtsanwältin für Arbeitsrecht,
Handels- und Gesellschaftsrecht

HARTMANN
DAHLMANN
JANSEN

RECHTSANWÄLTE
PartGmbH

www.hd-anwalt.de

IT-Security

AUF NUMMER SICHER

Die Zukunft ist digital. Das birgt auch Risiken. Denn je mehr Digitalisierung, desto mehr Cyber-Angriffe.

Jörg Oberbanscheid hilft mit seinem Solinger Unternehmen Jo-Soft anderen dabei, sich vor Attacken auf ihre IT-Systeme zu wappnen.

Kämpft gegen Datenklau und Erpressung: Jörg Oberbanscheid leitet das Unternehmen Jo-Soft.



Cyber-Angriffe sind pink und sie sind schnell. In Echtzeit zeigt der große Bildschirm hinter Jörg Oberbanscheid die Attacken auf dem ganzen Globus an. Als pinkfarbene Pfeile schießen sie um die Weltkugel. „Das Thema wird immer komplexer. In der Regel geht es dabei um Datenklau und Erpressung“, sagt der IT-Experte. Die Statistik gibt dem Solinger recht. Laut Online-Portal Statista ergab eine weltweit durchgeführte Umfrage aus dem Jahr 2021, dass rund 46 Prozent der Unternehmen in Deutschland mindestens einmal Opfer einer Cyber-Attacke geworden sind, weltweit waren es 43 Prozent. Jörg Oberbanscheid beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren intensiv mit IT-Sicherheit. Schon früh erkannte er, dass Unternehmen ihre Informationen und Systeme besser schützen müssen.

Kommunen und kritische Infrastruktur

Bevor der Solinger sein eigenes Systemhaus gründete, arbeitete er im Vertrieb anderer Unternehmen der Informationstechnologie. Die Erfahrungen aus seinem Berufsalltag führten ihn immer öfter in den Bereich IT-Security. „Die Unternehmen, für die ich arbeitete, waren eine Art IT-Bauchladen. Ich aber wollte mich fokussieren“, sagt Jörg Oberbanscheid. Und so gründete er 1998 im heimischen Wohnzimmer Jo-Soft. Das Unternehmen ist längst eine GmbH. In seinem Büro an der Lilienstraße beschäftigt sich ein siebenköpfiges Team mit Beratung, Produkten und Lösungen für IT-Sicherheit. Zum Kerngeschäft der Jo-Soft GmbH gehört das Betreiben komplexer IT-Infrastrukturen. Die Produktpalette reicht von der klassischen IT-Sicherheitssuite bis zu Managed Services (Betrieb der Lösungen durch Jo-Soft). Mit ihrem Angebot hat sich die Jo-Soft GmbH nicht nur in Solingen einen Namen gemacht. „Unsere Kunden sitzen in ganz Deutschland. Einige von ihnen haben Niederlassungen in der ganzen Welt“, sagt der Firmengründer. Auf die Unterstützung aus der Klingens-

stadt setzen unter anderem Banken, Kommunen, Industrie-Betriebe und Energieversorger. „Unser größter Kunde hat mehr als 40.000 PC-Arbeitsplätze. Jeden einzelnen davon gilt es abzusichern“, sagt Oberbanscheid.

Vertrauen und Verlässlichkeit

Bei seiner Arbeit setzen er und sein Team auf langjährige Kundenbeziehungen. „Unsere Tätigkeit hat sehr viel mit Vertrauen und Verlässlichkeit zu tun.“ Jo-Soft arbeitet mit den führenden Herstellern im Bereich Security zusammen und kann seinen Partnern individuelle Lösungen für ihre speziellen Bedürfnisse anbieten. Nicht immer geht es beim Datenklau um Attacken von anonymen Kriminellen. Dass sich die eigenen Mitarbeiter Unternehmensdaten ziehen und diese dann missbrauchen, sei nicht ungewöhnlich. „Aber auch davor können wir unsere Kunden bewahren“, sagt Oberbanscheid. Auch seine Frau Angelika ist Teil des Jo-Soft-Teams. „Wir sind ein Familienunternehmen und bilden seit Jahren für den eigenen Bedarf aus“, sagt sie. Das Unternehmer-Paar freut sich sehr darüber, dass Sohn Jan demnächst in den Familienbetrieb einsteigen wird. Der Fachinformatiker möchte Jo-Soft dabei helfen, Netzwerke und Informationen vor Angriffen von innen und außen schützen – heute, morgen und übermorgen.

Text: Hannah Blazejewski

Foto: Leon Sinowenka

KONTAKT

Jo-Soft GmbH
Lilienstraße 16
42719 Solingen
T. 0212 383910
F. 0212 3839129
info@jo-soft.de
www.jo-soft.de



Das Team bei Radio Weller ist gut eingespielt und mit Freude bei der Sache.

Technik mit Tradition

DEN WANDEL BEGLEITEN

Radio Weller setzt seit 75 Jahren auf Beratung und Service. Das zahlt sich aus: Die Kunden schätzen die Beständigkeit des Remscheider Fachgeschäfts. Das gehört zur Gruppe Euronics, ist aber weiter in Familienhand.

Das Geschäft Radio Weller kann auf einige Firmenjubiläen zurückschauen. Das 25-jährige im Jahr 1971 ist genauso in einem Zeitungsartikel verewigt wie das 50-jährige Bestehen 1996. Im vergangenen Jahr konnte das Traditionsgeschäft auf ein Dreivierteljahrhundert als Fachhändler in Remscheid zurückblicken. Das Elektrofachgeschäft befindet sich immer noch in der Hand der Familie, hat sich aber der Händlergemeinschaft Euronics Deutschland angeschlossen. Damit profitiert das Geschäft von Einkaufsrabatten, die der Gemeinschaft aus mehr als 11.000 Händlern angeboten werden.

Im Bunker entstanden

Das Elektrofachgeschäft wurde 1946 von Heinz Weller gegründet, dem Vater der heutigen Inhaberin Ulrike Fornoff. In einem ehemaligen Schulbunker reparierte er kaputte Radios oder baute aus Bausätzen neue zusammen. Die Bezahlung erfolgte in Naturalien und Tauschwaren. Mit der Währungsreform 1948 kamen Industrieradios auf den Markt. Radio Weller erweiterte sein Sortiment um Musikinstrumente und Schallplatten. 1951 gelang Heinz Weller der Sprung auf die Alleestraße, wo sein Geschäft mit dem ersten Fernseher für Furore sorgte. Die Menschen sprangen aus der Straßebahn und standen staunend vor der Auslage. „Als der ‚Goldene Schuss‘ 1967 im ersten Farbfernseher im Schaufenster lief, gab es vor lauter Menschen kein Durchkommen mehr für die Straßebahn“, er-

zählt Inhaberin Ulrike Fornoff, die stolz ist, dass sich das Geschäft so lange gehalten hat.

Neuware und Reparaturen

Radio Weller ist eines der wenigen Elektrofachgeschäfte im Umkreis. „Die Händler in Hückeswagen und Cronenberg haben aufgegeben“, sagt Jürgen Bastian, der seit 1978 als Einzelhandelskaufmann bei Radio Weller arbeitet. Viele Kunden schätzten den Fachhändler, weil er auch Reparaturen anbietet. „Früher hat ein Verstärker 1.000 Euro gekostet. Heute findet man nichts Vergleichbares auf dem Markt“, gibt er als Grund an, alte Geräte wiederherzurichten. Das Sortiment ist in den vergangenen Jahren immer breiter geworden. Es umfasst alles, was mit Unterhaltungselektronik zu tun hat: HiFi- und TV-Anlagen mit Antennen und Satellitenschüsseln, Lautsprecher oder Kopfhörer. „Die Erneuerung ist ein laufender Prozess“, sagt Frank Rüchel, der seit 1990 bei Radio Weller arbeitet. Die Produkte veränderten sich ständig. DVDs würden etwa über kurz oder lang aussterben, sagt Rüchel. Genauso wie zuvor die VHS-Kassetten.

Vom ersten TV zum Smart Home

Aktuell beraten die Verkäufer Menschen zum Thema „Smart Home“ und internetfähige Fernsehgeräte. „Gerade ältere Menschen brauchen dabei Hilfe“, sagt Jürgen Bastian. Häufig kämen auch Menschen zu Radio Weller, die nichts im Geschäft gekauft haben. „Die Beratung ist unsere

Stärke“, so Bastian. „Wir können ehrlich Auskunft geben und sind nicht von einer Provision abhängig“, sagt er. Im Sortiment finde man hochwertige Geräte, die kaum Reparaturbedarf hätten. Falls doch, können sie vom hauseigenen Techniker Alexander Pavych repariert werden. „Fabrikate, die Ärger machen, kommen nicht in den Laden“, sagt er.

Mit dieser Einstellung könne der Familienbetrieb auf treue Kunden zählen. Aber auch die Angestellten sind eng mit Radio Weller verbunden. Jürgen Bastian, Frank Rüchel und Stefanie Heinen haben alle ihre Lehre in dem Geschäft gemacht und stehen noch immer hinter der Ladentheke. „Wenn man sich in einem Betrieb wohlfühlt, warum soll man dann wechseln?“, sagt Heinen. „Wir gehen mit Freude zur Arbeit.“

Text: Anke Strotmann
Foto: Roland Keusch

KONTAKT

Radio Weller GmbH
Alleestr. 42
42853 Remscheid
T. 02191 23093
Radio.Weller@t-online.de

Öffnungszeiten
Mo. – Fr. 09:30 bis 13 Uhr
und 14:30 bis 18:30 Uhr
Sa. 09:30 bis 14 Uhr

ANZEIGE

WWW.STB-KGP.DE

IHR STEUERBERATER IN REMSCHEID UND HILDEN.

KOMMUNIKATION GUT **STEUERN** HEISST PERSÖNLICH UND DIGITAL.

Kaib, Galldiks und Partner
Steuerberater & Wirtschaftsprüfer
Remscheid
(Gesamtbewertung)
Allrounder/Privatpersonen
Im Text: 4.253 Steuerberater
Partner: 268 Finanz
Händler: 24.03.2021

VERGEGEICHNET
TOP
Steuerberater
2020 MONEY TEST 2021

42857 Remscheid | Rosenstraße 21-23 40721 Hilden | Im Hülsenfeld 5 Telefon 02191 / 9750-0

Blitzumfrage: Energiepreisentwicklung beeinträchtigt bergische Unternehmen

Vor dem Hintergrund von zum Teil drastisch gestiegenen Energiepreisen hat die Bergische Industrie- und Handelskammer (IHK) eine Blitzumfrage bei ihren Mitgliedsunternehmen zum Thema Energie durchgeführt. 360 Betriebe haben sich daran beteiligt. Viele Firmen gaben an, eine Belastung zu spüren, gleichzeitig gab es bei der Mehrheit der Unternehmen auch Zustimmung für höhere Energiepreise, wenn das dem Klimaschutz dient.

64 Prozent der Unternehmen gaben an, dass sich aus den gestiegenen Energiepreisen bereits spürbare wirtschaftliche Beeinträchtigungen für ihre Betriebe ergeben würden. Dies gelte für Unternehmen aller Branchen, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge, auch wenn die Bedeutung von Energiekosten häufig vor allem mit Industrieunternehmen in Verbindung gebracht würde.

Klimaschutzziele durch höhere Energiepreise zu erreichen, wird von den Unternehmen trotz der wirtschaftlichen Belastung mehr-

heitlich befürwortet. Immerhin 61 Prozent der Betriebe gaben an, dies überwiegend positiv oder sogar sehr positiv zu sehen – darunter auch viele Industrieunternehmen. Demgegenüber bewerteten 15 Prozent der antwortenden Betriebe die Preissteigerungen zur Erreichung von Klimaschutzziele als sehr negativ.

„Die Energiepreisentwicklung hat für unsere Unternehmen eine hohe Relevanz“, so Hauptgeschäftsführer Wenge. Er fürchtet, die Energiepreisentwicklung könnte im Bergischen Land mit seinem überdurchschnittlich hohen Industrieanteil und zahlreichen energieintensiven Firmen zum dauerhaften Standortnachteil werden.

„Wir werden unser Engagement in diesem Bereich daher verstärken, um unseren Mitgliedsbetrieben bei den Themen Nachhaltigkeit und Energie mehr Unterstützung bieten zu können.“ Dies schließt ausdrücklich auch den Bereich Klimaschutz ein, so Wenge weiter. Manche Unternehmen würden sich jetzt schon stark engagieren, etwa in den Projekten Ökoprot und Energie-Scouts.

Wirtschaftliche Erholung legt Pause ein

35 Prozent der bergischen Unternehmen stufen ihre Geschäftslage als gut ein und 19 Prozent als schlecht. Knapp die Hälfte bezeichnet die wirtschaftliche Lage als befriedigend. Das geht aus der IHK-Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn hervor, an der sich 547 Unternehmen mit rund 25.900 Beschäftigten beteiligt haben. Der Lageindex, die Differenz der positiven und negativen Einschätzungen, verschlechtert sich gegenüber Herbst 2021 um vier Punkte auf plus 16. „Die hohen Corona-Infektionszahlen, Lieferengpässe und die Preissteigerungen für Rohstoffe und andere Vormaterialien belasten die Unternehmen und bremsen den Aufschwung ab. Auch die Geschäftserwartungen für das Jahr 2022 wurden etwas abgesenkt“, erklärt IHK-Präsident Henner Pasch. Dennoch gehe es den meisten Branchen noch gut „angesichts der globalen Problemlagen“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge.

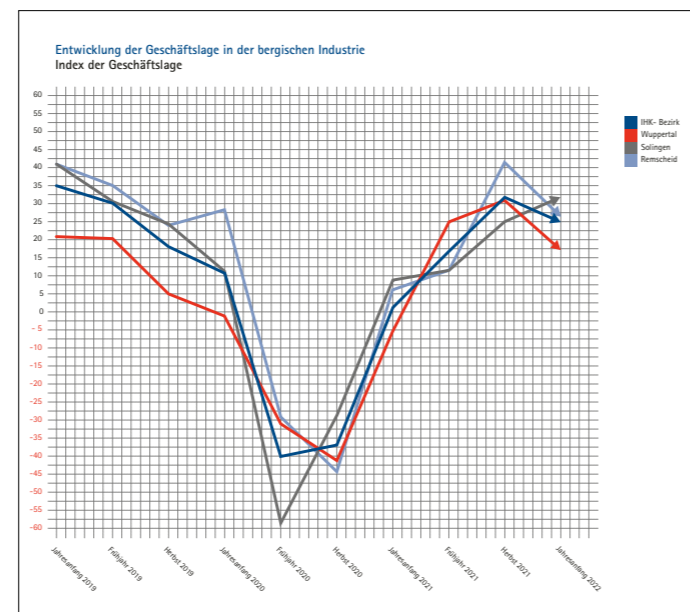
Die hohen Infektionszahlen und die Schutzmaßnahmen trafen insbesondere kontaktintensive Dienstleistungen wie Gastronomie, Tourismus oder Freizeitwirtschaft. Die IT-Branche oder das Immobilienwesen stünden zurzeit deutlich besser da. Gegenwärtig leide jedes sechste Dienstleistungs-Unternehmen unter Liquiditätseingängen. Wobei sich nur vier Prozent von einer Insolvenz bedroht sehen. Dies deute darauf hin, dass die staatlichen Coronahilfen ihre Aufgabe erfüllen.

In der Industrie habe die Stimmung trotz der guten Auftragslage einen Dämpfer erhalten, betont Pasch. Mehr als drei Viertel der Betriebe seien stark von Preissteigerungen bei Rohstoffen und anderen Vorprodukten betroffen. „Fast die Hälfte berichtet, dass sie mit Lieferschwierigkeiten zu kämpfen hat“, so Pasch. Auch Verkehrsbetriebe litten unter hohen Kraftstoffpreisen.

Kreditinstitute geben ihrer Geschäftslage mehrheitlich die Note „befriedigend“. „Wegen der niedrigen Zinsen ist vor allem der Immobilienmarkt im Aufschwung“, so Wenge.

Der Großhandel berichte sogar von einer besseren Lage als zuvor: „Die Kunden versuchen, ihre Lager zu füllen, um den Versorgungsengpässen zu begegnen“, erläutert der IHK-Präsident. Der Einzelhandel beklage zwar, dass sich die Kundenfrequenz wegen der 2G-Beschränkungen verringert habe, laut Umfrage ist die Geschäftslage der Händler aber stabil.

„Im Vergleich schneiden Solingen und Remscheid zurzeit besser ab als Wuppertal. Solingen profitiert von der guten Auftragslage in der Schneidwaren- und Besteckindustrie. Die Corona-Krise wirkt sich im industriegeprägten Remscheid weniger stark aus“, erklärt Pasch.



BERGISCH IN BERLIN

CORONA BRINGT DIGITALISIERUNGSSCHUB

In der Serie Bergisch in Berlin berichten wir über das ehrenamtliche Engagement bergischer Unternehmerinnen und Unternehmer sowie der Bergischen IHK beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin. In dieser Ausgabe erklärt Dr. Roland Somborn, Ausbildungsleiter Axalta Deutschland, mit welchen Themen er sich im Bildungsausschuss des DIHK befasst.

Der Bildungsausschuss des DIHK beschäftigt sich mit allen Fragen der beruflichen Bildung. Was hat sich in Zeiten der Pandemie geändert? Welche Entwicklungen werden die berufliche Bildung langfristig beeinflussen? Bei allem Negativen, das die Pandemie uns im Bildungssektor beschert hat, hat sie einen Schub bei der Digitalisierung verursacht. Distanzunterricht und Online-Konferenzen gehören inzwischen zum Standard. Die verschiedenen Softwareangebote können inzwischen von fast allen Protagonisten angewendet werden. Die Darstellung und Vermittlung der Bildungsinhalte wurden auf die neue Methodik angepasst und optimiert. Dennoch hat die Pandemie in vielen Berufen einen nachhaltigen Schaden verursacht. Bildungsveranstaltungen mussten abgesagt werden, die direkte Kommunikation von Angesicht zu Angesicht war teilweise unmöglich. In einigen Branchen, etwa in der Gastronomie und Hotellerie, war eine ordentliche Ausbildung nur eingeschränkt möglich.

Das Thema Digitalisierung in der Bildung wird uns in den nächsten Jahren weiterhin stark beschäftigen. Bürokratie und die Administration in der Berufsausbildung müssen durch die Digitalisierung beschleunigt und vereinfacht werden. E-Learning, Blended-Learning, der Einsatz von VR-Brillen sowie die Nutzung des Internets zur Informationsbeschaffung sind Beispiele dafür, wie die Digitalisierung auch methodisch Änderungen bei der Wissensvermittlung bewirken wird.

Die demographische Entwicklung, der damit verbundene Fachkräftemangel, der Trend zur Akademisierung und die berufliche Integration geflüchteter Menschen sind Themen, die in direkter Verbindung zueinander stehen und die die Tagesordnungen der Sitzungen in den nächsten Jahren prägen werden.

Warum engagieren Sie sich auch überregional ehrenamtlich für die Wirtschaft?

Während meines gesamten Berufslebens beschäftige ich mich mit Bildungsthemen. Ich halte eine gute Bildung des Individuums und der Gesellschaft für eine Grundlage für Wohlstand, Gesundheit, Weiterentwicklung, Frieden und Glück. Gerne leiste ich daher meinen bescheidenen Beitrag, die Bildung zu fördern, indem ich in den verschiedenen



Dr. Roland Somborn ist Ausbildungsleiter bei Axalta Deutschland. Foto: Anna Schwartz

Gremien, in denen ich mitwirke, meine Erfahrungen und meine Arbeit mit einfließen lassen. In dem Berufsausschuss, in dem ich seit 2017 mitwirke, bekomme ich frühzeitig Informationen und werde an Entscheidungsprozessen beteiligt. Die Diskussion mit Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen eröffnet mir neue Perspektiven, die ich wiederum bei anderen Ausschüssen und Gremien mit einfließen lassen kann. Auch für meine Arbeit als Ausbildungsleiter entsteht dadurch ein hoher Nutzen. Ich kann bei der Ausschusstätigkeit viel lernen, mich einbringen, es ist spannend und informativ. Dafür lohnt sich die Mitarbeit.

Wie können Sie bergische Themen in den Ausschuss bringen?

Im Bildungsausschuss werden aktuelle Themen der Aus- und Weiterbildung in unterschiedlicher Art und Weise behandelt. Am Vorabend der Sitzung findet immer ein Vortrag mit Persönlichkeiten aus der Politik statt, in dessen Verlauf Fragen gestellt werden können. Im Rahmen der Sitzung gibt es Workshops zu speziellen Themen, Vorträge und Diskussionsrunden. Genauso bedeutend sind die Gespräche am Rande des Abendprogramms und der Sitzung. In allen Varianten der thematischen Auseinandersetzung ist es daher möglich, die Interessen der bergischen Wirtschaft zu vertreten und durch Fragen und Kommentare Einfluss auf Themen zu nehmen, die für uns von Bedeutung sind. Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit, Themenvorschläge einzubringen, die im Falle von allgemeinem Interesse dann auch behandelt werden.



77 Absolventen der höheren Berufsbildung geehrt

IHK-Vizepräsident Dr. Andreas Groß (erste Reihe, 2.v.r.) überreichte Zeugnisse, Urkunden und Meisterbriefe.
Foto: Stefan Fries

Dr. Andreas Groß, Vizepräsident der Bergischen IHK, hat Ende Dezember 77 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung Zeugnisse, Urkunden und Meisterbriefe überreicht. Die Verleihung fand in einem kleinen, feierlichen Rahmen im IHK-Plenarsaal statt.

Andreas Groß beglückwünschte die Prüflinge des 2. Halbjahres 2021 zu ihrem Erfolg: „Sie können stolz auf Ihre Leistung

sein, denn die Prüfungen der Höheren Berufsbildung sind wirklich anspruchsvoll.“ Außerdem betonte Groß, dass die bergische Wirtschaft in den nächsten Jahren viele gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte brauche. „Sie haben sich weitergebildet und somit für Ihre berufliche Zukunft fit gemacht. Zugleich garantieren Sie als Fachkräfte die wirtschaftliche Stärke unseres Landes“, unterstrich der IHK-Vizepräsident.

Im Einzelnen wurden fünf Geprüfte Personalfachkaufleute, vier Geprüfte Fachwirte für Personenverkehr und Mobilität, fünf Geprüfte Handelsfachwirte, acht Geprüfte Labortechniker – Fachrichtung Biologie, 16 Geprüfte Technische Betriebswirte, 20 Geprüfte Meister Leit- und Sicherheitstechnik – Eisenbahn, 13 Geprüfte Industriemeister – Metall, fünf Geprüfte Industriemeister Elektrotechnik und ein Geprüfter Industriemeister – Süßwaren geehrt.

Wuppertal und Remscheid profitieren von Förderrichtlinie

Zum Anfang dieses Jahres ist die neue Richtlinie zum Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen (RWP) in Kraft getreten. Die neue Förderperiode hat eine Laufzeit bis Ende 2027.

Remscheid und große Teile Wuppertals sind dabei nun als sogenannte C2-Fördergebiete ausgewiesen. Unternehmen vieler Branchen in diesen Städten können Investitionen mit maximal 30 Prozent der Kosten fördern las-

sen. Solingen verbleibt im bisherigen Status eines D-Fördergebiets, in dem die Förderhöhe bis zu 20 Prozent beträgt. Kleine Unternehmen können zudem im gesamten Bergischen Städtedreieck unter bestimmten Voraussetzungen sogar eine Förderquote von 50 Prozent erhalten.

Die Unternehmen im IHK-Bezirk profitieren seit 2014 vom Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm. Die Förderung ist an mehrere Nebenbedingungen geknüpft;

insbesondere an die Schaffung neuer Arbeitsplätze und ein Mindestinvestitionsvolumen von 150.000 Euro. Das Förderprogramm wird aus Mitteln des Bundes und der Europäischen Union finanziert.

i Details und Ansprechpartner: bergische.ihk.de/starthilfe/unternehmensfoerderung/oeffentliche-finanzierungshilfen/regionales-wirtschaftsfoerederungsprogramm-rwp-gewerblich-5381298

Neue Effizienz zu Gast bei der Bergischen IHK

Nachhaltigkeit ist kein Nischenthema mehr, sondern Standortfaktor. Für die Region wie auch für einzelne Unternehmen. Deshalb kamen Jochen Stiebel, Geschäftsführer der Neue Effizienz gemeinnützige GmbH, und Frank Balkenhol, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, jetzt zu einem Austausch zur Bergischen IHK nach Wuppertal. IHK-Präsident Henner Pasch sagte bei dem Treffen, dass spätestens das Hochwasser im Sommer des vergangenen Jahres vielen hoffentlich die Augen geöffnet habe, dass sich der Planet und das Klima veränderten. Aus seiner Sicht muss Nachhaltigkeit daher aktuell und in Zukunft eines der bestimmenden Themen sein – eines, bei dem die Wirtschaft im bergischen Städtedreieck vorangehen und eindeutig als Vorbild agieren sollte.

Die Neue Effizienz hat aus diesem Grund ihre Themenfelder und Angebote bei Henner Pasch, Hauptgeschäftsführer Michael Wenge und Ralph Oermann, Stabsbereichsleiter Industrie, Innovation und Energie, vorgestellt: „Nachhaltigkeit und Wirtschaftsförderung“, fasste Stiebel die Arbeitsgebiete der Neuen Effizienz zusammen. Er machte klar, dass Nachhaltigkeit ein „Wirtschaftswachstumsthema“ sei, auf das Unternehmen positiv blicken sollten.

Für die IHK sei die Zusammenarbeit insbesondere besonders relevant, als sie gerade einen Referenten für nachhaltiges Wirtschaften und Energie sucht, der oder die sicher einen guten Draht zur Neuen Effizienz pflegen werde, wie Michael Wenge betonte.

Sind sich einig, dass das Thema Nachhaltigkeit in der Wirtschaft kein Nischenthema sein darf und mit wirtschaftlichem Erfolg verknüpft werden muss: IHK-Präsident Henner Pasch, Jochen Stiebel (Neue Effizienz), IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge, Frank Balkenhol (Gesellschafterversammlung Neue Effizienz) und IHK-Stabsbereichsleiter Ralph Oermann. Foto: Jens Grossmann

Zwölfte Runde Ökoprofit beginnt

Das Projekt Ökoprofit geht in die zwölfte Runde. Das Projekt zeigt die Chancen und Möglichkeiten für Unternehmen, Klimaschutz voranzubringen und gewinnbringend zu wirtschaften. Die elfte Projektrunde mit acht Betrieben aus Wuppertal, Solingen und Remscheid ist gerade zu Ende gegangen. „Die teilnehmenden Betriebe werden insgesamt etwa 1900 Tonnen CO₂ durch Fotovoltaikanlagen und zusätzliche Energieeffizienzmaßnahmen einsparen können“, erklärt Dr. Stefan Große-Allermann, Projektbeauftragter bei der Beratungsgesellschaft B.A.U.M. Consult. So könnten die Unternehmen jährliche Kosten in Höhe von fast einer halben Million Euro einsparen.

Ökoprofit ist ein Projekt der Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid, der Wirtschaftsförderungen, der Bergischen IHK, der Stiftung Zukunftsfähiges Wirtschaften und Neuen Effizienz. Gefördert wird Ökoprofit durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW.



Michael Wenge spricht sich für eine Bundesgartenschau in Wuppertal aus

Michael Wenge, Hauptgeschäftsführer der Bergischen IHK, hat sich bei einer Online-Diskussion der Wuppertaler SPD klar zur Buga 2031 bekannt. Er nahm an der Gesprächsrunde mit Jochen Sandner, Geschäftsführer der Bundesgartenschau-Gesellschaft, Frank Meyer, Beigeordneter der Stadt Wuppertal, Dr. Antonia Dinnebieer vom Förderverein für die Bundesgartenschau 2031, dem Zoo-Direktor Dr. Arne Lawrenz und Buga-Kritiker Manfred Alberti teil. Wuppertals SPD-Vorsitzender Servet Köksal moderierte die Diskussion.

Wenge positionierte sich deutlich. Als Vertreter der Wirtschaft wie auch als Privatperson befürwortete er die Ausrichtung einer Bundesgartenschau in Wuppertal 2031. Das sei eine fantastische Vorstellung und er sei sicher, dass das „einer innovativen Stadt wie Wuppertal guttun“ würde. Er betonte, dass sich bereits der Wuppertaler IHK-Bezirksausschuss für eine Buga ausgesprochen habe und viele Unternehmer zudem Förderzusagen gemacht hätten. Gerade die geplante Hängebrücke zwischen Kiesberg und Nützenberg begeistere ihn – und die Vorstellung, dass zwei Millionen Touristen nach Wuppertal kämen, sei wunderbar.

Er plädierte dafür, dass die Kritikpunkte und Probleme in der Diskussion nicht nach vorne gestellt werden sollten. Alberti nannte etwa eine nicht ausreichende Ver-

kehrs-Infrastruktur, sowie die fehlende Attraktivität der zu entwickelnden Fläche in Wuppertal-Vohwinkel. Wenge stimmte zu, dass die Infrastruktur verbessert werden müsse – und zwar so realistisch, dass auch Autos ausreichend berücksichtigt werden.



Die Diskussion fand per Zoom statt. Screenshot: SPD

Frank Meyer betonte derweil, dass gerade auch Bahn und Radstrecken angebunden werden sollen. Wenge sieht die Entwicklung der Tesche in Vohwinkel als Chance für eine „schwierige Fläche“ – und betonte generell, dass die Planung optimistisch betrachtet werden müsste. „Wenn Sie nicht an das Gute glauben, gibt es keine Innovationen.“ Das sei Grundlage unternehmerischen Muts.

Auch Arne Lawrenz machte klar, dass er aus Sicht des Zoos die Pläne der Buga begrüße – weil die geplante Seilbahn es ermöglichen würde, für mehr Parkplätze zu sorgen und sie zudem mobilitätseingeschränkte Besucher zu einer höheren Ebene des Zoos brin-

gen würde, die anders kaum zu erreichen sei. Zudem wäre sie ein Erlebnis: „Über Elefanten und Löwen in einer Seilbahn hinwegschweben – wo gibt es das in Europa?“

Antonia Dinnebieer betonte, dass ökologische Folgen der geplanten Maßnahmen untersucht werden müssten. Sie sehe aber vor allem die Chance, neue Grünflächen zu schaffen und etwa den Wald klimafolgergerecht anzupassen. „Wir können mit der Buga auch ökologisch positive Effekte erreichen“, sagte sie.

Was die Finanzierbarkeit angeht, sagte Sandner, dass er erfahrungsgemäß davon ausgehe, dass die Politik für eine Buga „andere Spielräume“ der Förderung nutze als ohne. Die Förderprogramme könnten aber erst eingeplant werden, wenn die tatsächliche Planung losgehe. Bisher gebe es ja nur die Machbarkeitsstudie und eine konservative Schätzung von etwa 70 Millionen Euro Investivsumme. Die Stadt müsse diese zwar einplanen, es werde Teil der Bemühungen und Planungen sein, den Eigenanteil durch möglichst große Fördersummen zu verringern. In Erfurt seien etwa 184 Millionen Euro investiert worden – aber inklusive 140 Millionen, die das Land dazugegeben habe, sagte Sandner.

Wenge betonte, dass die Buga auch für Solingen und Remscheid geöffnet werden sollte – etwa mit dem Müngstener Brückenpark als Sonderareal und auch die Trassenverbindungen in die Bergischen Städte sollten einbezogen werden.



Wirtschaftsjunioren wählen den neuen Vorstand für das Jahr

Philip Schmersal (von links), Thuvaragan Nesapalan, Dario Vaupel, Henner Pasch, Lars Neumann, Nina Postler und Anna Maria Simon. Foto: Wirtschaftsjunioren Wuppertal

Die Wirtschaftsjunioren Wuppertal haben den neuen Vorstand für das Jahr 2022 gewählt – unter strenger Einhaltung der „2G plus“-Regelung. Lars Neumann, Geschäftsführer der Sanitätshaus Curt Beuthel GmbH & Co. KG, wurde zum neuen Vorstandsvorsitzenden und Kreissprecher gewählt. Thuvaragan Nesapalan, Partner bei rmb³ Versicherungskonzepte und Finanzdienstleistungen, steht ihm als stellvertretender Vorsitzender zur Seite. Dario Vaupel, Steuerberater bei der dhpg Dr. Harzem & Partner mbB, wird nach dem Vorsitz im Jahr 2021 nun das Amt des Immediate Past President für das laufende Jahr übernehmen. Unterstützt wird der Vorstand durch Oliver Kaufhold von der Bergischen IHK als Geschäftsführer.

Henner Pasch, Präsident der Bergischen IHK, und Anna Maria Simon, Landesvorsitzende der Wirtschaftsjunioren NRW, dankten den WJ für ihr Engagement in den vergangenen Jahren – trotz Corona-Pandemie habe einiges bewegt werden können. „Für mich geht ein sehr anstrengendes, aber auch von bleibenden Erinnerungen geprägtes Jahr als Vorstandsvorsitzender zu Ende. 2021 konnten viele Veranstaltungen nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Dennoch war der Zusammenhalt unter den WJ-Mitgliedern – auch auf Distanz – enorm. Es war deutlich spürbar, dass es sich nicht nur um ein berufliches, sondern auch freundschaftlich verbundenes Netzwerk handelt“, verabschiedete sich Dario Vaupel aus seinem Amt als Kreissprecher. Er ging

zudem etwa auf den Fachkräftemangel und die aktuelle Situation in den Unternehmen ein. „Transformation funktioniert nur mit gesunden Unternehmen“, machte Vaupel deutlich.

„Ich bedanke mich für das dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen. Zusammen mit dem Vorstandsteam habe ich die Hoffnung, im Jahr des 60-jährigen Bestehens des Vereins wieder ein Stück weit zur Normalität zurückkehren zu können. Ich freue mich auf die Herausforderungen als Kreissprecher“, erklärte der neue Kreissprecher Lars Neumann. Er sei sehr zuversichtlich, im Mai den 18. Bergischen Unternehmerkongress der Wirtschaftsjunioren mit Ranga Yogeshwar als Gastredner durchführen zu können.

ANZEIGE

Machen Sie mit!

Geben Sie jungen Menschen die Chance, Ihre Firma kennenzulernen. Bei den bergischen Berufsfelderkundungen erforschen Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Perspektiven. Melden Sie sich jetzt an!

REINSCHNUPPERN!

GEGEN NACHWUCHSSORGEN IN IHREM UNTERNEHMEN

Ihre Ansprechpartner

Wuppertal
Dominic Becker, T. 0202 2480734
becker@wf-wuppertal.de
Berit Uhlmann, T. 0202 2480717
uhlmann@wf-wuppertal.de
www.bfe.wuppertal.de

Solingen
Maria Ricchiuti, T. 0212 2903573
KAOA@solingen.de
Ilona Ginsberg, T. 0212 2903575
KAOA@solingen.de,
www.solingen.bfe-nrw.de

Remscheid
Frauke Türk, T. 02191 163416
frauke.tuerk@remscheid.de
Angela Stubbe, T. 02191 163417
angela.stubbe@remscheid.de
www.berufsfelderkundung.remscheid.de

Henner Pasch und Michael Wenge gratulieren Sparkasse

200 Jahre Stadtparkasse Wuppertal – das ist ein denkwürdiges Jubiläum und Anlass für den IHK-Präsidenten Henner Pasch und IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge dem Vorstandsvorsitzenden der Wuppertaler Institution, Gunther Wölfges, die Jubiläumsurkunde der Bergischen IHK zu überreichen.

Pasch und Wenge brachten bei einem persönlichen Treffen ihre Wertschätzung für die Arbeit und Geschichte des Hauses zum Ausdruck: „Die Stadtparkasse ist ein wichtiger, verlässlicher Partner für die Stadt, ihre Bürger und vor allem auch für die bergischen Unternehmen.“ Sie gratulierten Wölfges zur geleisteten Arbeit und wünschten weiter viel Erfolg bei den anstehenden

Aufgaben. „Niedrige Zinsen, der Wandel zum digitalen Geschäft – auch die Sparkasse muss mit der Zeit gehen und sich neu erfinden“, so Pasch und Wenge. Dass sie seit 200 Jahren Bestand habe, zeige, wie gut ihr das gelingt.

Die Sparkasse sei Teil der Region und der Wirtschaft und gleichzeitig auch ihr Antreiber durch die finanzielle Unterstützung der Unternehmen. Sie ist direkter Nachbar der Hauptgeschäftsstelle der Bergischen IHK und beheimatet im stadtbildprägenden Denkmal am Islandufer. Die Stadtparkasse hat am 5. Januar einen Festakt begangen, der coronabedingt ohne Gäste stattfand und gestreamt wurde:



IHK-Präsident Henner Pasch (links) und Hauptgeschäftsführer Michael Wenge (rechts) gratulierten Gunther Wölfges zu 200 Jahren Stadtparkasse. Foto: Andreas Fischer

www.youtube.com/watch?v=wj8P1LC8PNw

IHK enttäuscht über DOC-Urteil

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat am 25. Januar den Bebauungsplan für das geplante Designer Outlet Center in Remscheid für unwirksam erklärt. Damit bestätigte es die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Münster und wies die Revision der Stadt Remscheid und des Investors Mc Arthur Glen endgültig zurück.

„Wir sind über diese Entscheidung tief enttäuscht. Dieses Urteil ist ein Schlag ins Gesicht und behindert massiv die städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung in Remscheid“, so IHK-Präsident Henner Pasch und IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge in einer ersten Reaktion.

Beide sind besonders darüber verärgert, dass das Gericht diese enorm wichtige Ansiedlung allein aufgrund juristischer Formalien gestoppt habe.

Die IHK werde jetzt gemeinsam mit der Stadt beraten, wie trotz dieses massiven Rückschlags der Einzelhandelsstandort Remscheid gestärkt werden könne. „Die Bergische IHK bleibt fest an der Seite des lokalen Einzelhandels“, so Pasch und Wenge.

Stadt und Investor haben in ersten Reaktionen gegenüber der Presse (kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe) angekündigt,

sich zusammzusetzen und das Urteil zu analysieren, um Möglichkeiten auszuloten, wie es weitergehen kann.

Das DOC war rund zehn Jahre lang Thema in Remscheid und dem Bergischen. 2019 hatten die Städte Remscheid und Wuppertal jeweils Klage gegeneinander erhoben, weil in Wuppertal ein Factory Outlet Center in der alten Bundesbahndirektion geplant war. Die Pläne dafür haben sich in der Zwischenzeit zerschlagen. Die Klagen waren zurückgezogen worden.

JUBILÄEN

25 Jahre
CONCEPT language services GmbH
Freiligrathstr. 112 A
42289 Wuppertal

75 Jahre
Fahren-Herold Wilhelm Frauenhoff GmbH & Co. KG
In der Fleute 81-89
42389 Wuppertal

100 Jahre
Lutz GmbH & Co. KG
Piepersberg 20
42653 Solingen

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG JANUAR 2022

Industriedaten ¹	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Industrie-Umsatz (Änderungsraten in %)					
Jan. – Nov. '21 geg. Jan. – Nov. '20	-2,4	+9,8	+12,1	+5,5	+10,3
Nov. '21 geg. Nov. '20	-11,3	+4,9	+12,5	+1,0	+9,9

Exportumsatz der Industrie (Änderungsraten in %)					
Jan. – Nov. '21 geg. Jan. – Nov. '20	-2,1	+16,8	+13,2	+6,9	+11,8
Exportquote Jan. – Nov. '21	59,3	51,2	56,8	56,6	46,2

Entwicklung der Industriezweige im IHK-Bezirk (Änderungsraten in %)					
Jan. – Nov. '21 geg. Jan. – Nov. '20					
a) Herst. von Metallzeugnissen:	+12,2		e) Kunststoffindustrie:	-1,9	
b) Maschinenbau:	-2,9		f) Metallherzeugung:	+7,8	
c) Elektroindustrie:	+14,5		g) Fahrzeugbau:	+6,5	
d) Chemieindustrie:	-14,4		h) Nahrungsmittel:	-1,7	

Arbeitsmarktdaten	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Arbeitslosenquote² Dez. '21 (in %)					
Arbeitslose, Änderung					
Dez. '21 geg. Vorjahresmonat (in %)	-10,8	-8,3	-11,5	-10,3	-11,3
darunter: Männer	-13,5	-11,1	-14,9	-13,2	-13,1
Frauen	-7,3	-4,8	-7,1	-6,6	-9,0
Dez. '21 geg. Vormonat	-3,0	-3,6	+1,1	-2,5	-0,9
darunter: Männer	-2,9	-3,0	+1,9	-2,2	-0,5
Frauen	-3,1	-4,3	+0,1	-2,9	-1,4

Verbraucherpreisindex für NRW					
Dezember 2021 gegenüber Vorjahresmonat (in %):					
					+5,2

¹Vorläufige Angaben; Daten beziehen sich auf Industriebetriebe mit mindestens 50 Beschäftigten. ²bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen
Quellen: Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, Statistisches Landesamt IT.NRW, eigene Berechnungen; Konjunkturdaten finden Sie auch im Internet unter der Dokumenten-Nummer 2493.

SOCIAL-MEDIA-TRENDS

FACHKRÄFTE IN DEN SOZIALEN NETZWERKEN SUCHEN UND FINDEN

Stellenanzeigen werden mittlerweile von vielen Verlagen auch für das Internet verkauft. Denn das geht bekanntlich wirklich nicht mehr weg. Online-Stellenportale sind etabliert, zu den großen Generalisten gehören Stepstone, Jobware, Stellenanzeigen.de und auch LinkedIn. Letzteres wurde im vergangenen Jahr auf der Messe „Zukunft Personal Reconnect“ auf den dritten Platz der besten Online-Jobbörsen 2021 gekürt. Abgestimmt hatten 67.000 Bewerberinnen und Bewerber sowie mehr als 18.000 Arbeitgeber.

Damit hat es ein soziales Netzwerk auf das Treppchen geschafft. Das internationale Job-Netzwerk bietet Unternehmen die Möglichkeit, Stellenangebote zu platzieren. In umfangreichen Anleitungen stellt LinkedIn Tipps für erfolgreiche Jobbeschreibungen sowie zur Suchmaschinenoptimierung für mehr Klicks auf die Jobangebote zur Verfügung.

Das auf Deutschland fokussierte Business-Netzwerk Xing bietet ähnliche Funktionen. Unter praxistipps.chip.de/linkedin-vs-xing-ein-vergleich_30832 findet man einen übersichtlichen Vergleich beider Portale.

Aber auch Facebook, Instagram & Co lassen sich zur Kandidatensuche nutzen. Dazu braucht man einen entsprechenden Arbeitgeber- oder Unternehmensaccount und idealerweise auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den Content authentisch liken und teilen und die gute Arbeitgebermarke stärken. Menschen wollen mit Menschen kommunizieren. Das gilt auch für ein gutes Arbeitgebermarketing. Lassen Sie Menschen erzählen, warum es gerade bei Ihnen toll ist zu arbeiten, was den Job spannend macht und was Sie als Arbeitgeber auszeichnet – und das sollte im besten Fall auch mehr als ein Obstkorb sein.

Strategische Tipps:

- Zielgruppe festlegen und überlegen, was der Zielgruppe besonders wichtig ist. Eine IT-Fachkraft oder eine Ingenieurin hat andere Anforderungen als ein Auszubildender.
- Bleiben Sie authentisch: Unternehmenskultur und -werte sollten wahrheitsgemäß kommuniziert werden. Leere Versprechungen und Floskeln werden leicht durchschaut.
- Wählen Sie das für die Zielgruppe passende Netzwerk. Auf Xing oder LinkedIn werden Sie eher erfahrene Fach- und Führungskräfte antreffen, auf Facebook oder Instagram eher eine jüngere Zielgruppe.
- Kommunizieren Sie regelmäßig und mit relevanten Inhalten für Ihre Ziel-



Social-Media-Redakteurin Claudia Herdt gibt jeden Monat Tipps.

- gruppe und lassen Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Wort kommen.
- Auch wenn Ihre Inhalte noch so gut sind, von alleine verbreiten sie sich nicht. Daher kann es hilfreich sein, zu bezahlten Anzeigen zu greifen, Gewinnspiele zu organisieren oder mit Influencern oder Bloggern zusammenzuarbeiten, um das Unternehmensprofil bekannter zu machen.

Den Artikel mit weiterführenden Links/Quellen gibt es auf unserer Webseite www.bergische.ihk.de unter der Nummer 2725050.

ANZEIGE

Foto: Jim Rakete

Gut für mich. Gut für die Umwelt.

DER BLAUE ENGEL

JURY UMWELTZEITUNG

„Weil er hilft, mehr zu wissen.“

Ralph Caspers
Moderator

www.blauer-engel.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

ANZEIGE

WIR HÄTTEN DA NOCH EIN PLÄTZCHEN FREI

BUCHEN SIE JETZT IHRE ANZEIGE!

Ihre Ansprechpartnerin:
Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24
s.schmidt@wppt.de

Gebäude, Energie, Zukunft

Die Baubranche ist im Wandel. Neue Konzepte sind gefragt. Beim diesjährigen Solar Decathlon Europe präsentieren Hochschulteam aus der ganzen Welt ihre Ideen einer nachhaltigen Zukunft für Gebäude.

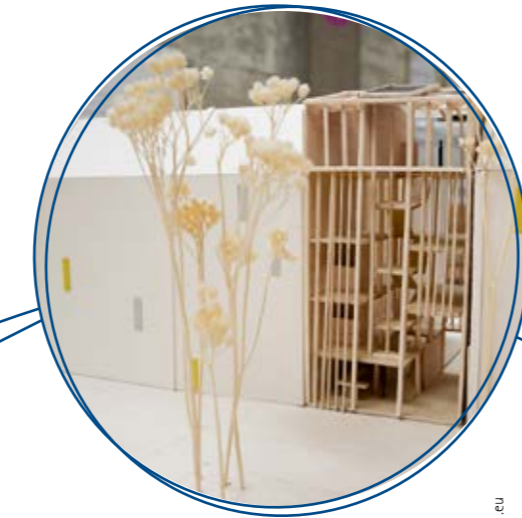


Vier Wände und ein Dach – viel mehr war lange Zeit nicht nötig, um ein Haus zu bauen, das allen Ansprüchen genügt. Ganz so einfach ist es natürlich auch früher nicht gewesen, aber bei der Planung und dem Bau eines zukunftsfähigen Hauses müssen heute wesentlich mehr Hürden überwunden und Prozesse mitgedacht werden als noch vor 50 Jahren. Hinzu kommt, dass ein Hausbau mittlerweile auch eine moralische Komponente hat. Schließlich macht der Bausektor heute rund 50 Prozent des weltweiten Primärenergieverbrauchs

aus und verbraucht auch 50 Prozent der Primärrohstoffe. Der Bau von Gebäuden sowie deren Energiekonzepte sind bei der Bewältigung der Klimakrise also kaum wegzudenken. Sie spielen darüber hinaus auch eine wichtige Rolle im sozialen Zusammenleben, gerade im urbanen Raum. Die große Frage ist: In was für Häusern wollen wir in Zukunft wie leben?

Zahlreiche Stellschrauben

Wie ein Gebäude gebaut ist, das beeinflusst maßgeblich die Höhe des Energie-



verbrauchs. Dabei spielt längst nicht nur die Dämmung der Wände eine Rolle. Es geht auch um die verbauten Materialien, die technische Ausstattung, die genutzten Energieträger, die Architektur und viele weitere Faktoren. Nur wenn alles zusammenkommt, steht am Ende ein zukunftsfähiges, weil nachhaltiges Gebäude. Hierfür müssen viele einzelne Perspektiven und das Zusammenspiel mehrerer Faktoren bedacht werden.

Eine besondere Rolle nimmt der Heiz- und Kühlenergiebedarf ein. Nur durch ein ausgeklügeltes Zusammenspiel von Architektur, Bauphysik und Gebäudetechnik lässt sich ein in jeder Hinsicht energieoptimiertes Gebäude realisieren. Gerne eingesetzte Elemente zur Erreichung dieses Ziels sind zum Beispiel Sonnenschutzsysteme, die Gebäudedämmung, diverse thermoaktive Bau-

teile und eine effiziente Lüftung, im Idealfall inklusive Wärmerückgewinnung. Die Kosten für einen derart komplexen Bau sind nicht unerheblich. Um das Budget zu schonen, bietet sich der Einsatz von vorgefertigten Bauteilen an, die nach dem Baukastenprinzip funktionieren. Derartige Module gewinnen in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung. Viele der nötigen Arbeitsschritte müssen so nicht mehr auf der Baustelle durchgeführt werden, sondern in der Produktionshalle.

Die technische Entwicklung im Bereich der Energieoptimierung ist heute sehr weit. Ein Beispiel dafür sind sogenannte Plusenergiegebäude, die über das Jahr gerechnet mehr Energie erzeugen als sie verbrauchen. Laut Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit basiert ein Plusenergiehaus auf den drei Prinzipien: maximale Steigerung der Energieeffizienz, Senkung des Energiebedarfs und Einsatz erneuerbarer Energien zur Restdeckung des Energiebedarfs.



Allein die Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz sind vielfältig. Einige der Stellschrauben hier: eine kompakte Bauweise, eine sinnvolle Ausrichtung, effizienter Wärmeschutz und Luftdichtheit, eine insgesamt niedrige Systemtemperatur, bedarfsgerechte Steuerung für Wärme und Lüftung sowie zu guter Letzt der Einsatz effizienter Haushaltsgeräte und Leuchtmittel.

Um den Restenergiebedarf eines Plusenergiehauses mit erneuerbaren Energien zu decken, ist es zum Beispiel sinnvoll, Solarwärme durch Fenster zu gewinnen. Die Nutzung von natürlichem Tageslicht senkt auch den Energiebedarf für die Beleuchtung. Mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach oder einer Windkraftanlage gelingt der für ein Plusenergiehaus nötige Überschuss

an Energie. Diese kann entweder in „Solar-Akkus“ gespeichert oder gewinnbringend ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden.

Hoch hinaus

Gerade in Zeiten von knappen Grundflächen – besonders in den Ballungsräumen – geht es mehr und mehr um den Umbau und die Sanierung vorhandener Strukturen. Hier liegen die besonderen Herausforderungen, denen sich Architekten, Ingenieure und Stadtplaner in der Zukunft stellen müssen. Folgerichtig hat sich der Hochschulwettbewerb Solar Decathlon, der 2002 das erste Mal veranstaltet wurde, genau diesem Themenfeld gewidmet.

Vom 10. bis zum 26. Juni 2022 wird der Solar Decathlon Europe (SDE) erstmals in Wuppertal ausgetragen. Diesmal mit



einem besonderen Fokus auf die Herausforderungen in urbanen Strukturen. Insgesamt treten dabei 18 Hochschulteam aus elf Ländern mit ihren Visionen vom klima- und sozialverträglichen Bauen und Wohnen in der Stadt gegeneinander an. „Das Bauen im Bestand ist keine einfache Aufgabe, gewinnt aber zunehmend an Bedeutung“, erklärt Dr.-Ing. Katharina Simon, Direktorin für Architektur und urbane Innovation an

„Es geht heute immer weniger um Baukonzepte, die auf der grünen Wiese umgesetzt werden, sondern um punktuelle Eingriffe.“

Dr.-Ing. Katharina Simon

der Bergischen Universität Wuppertal, die gemeinsam mit dem Politikwissenschaftler Dr. Daniel Lorberg und Karsten Voss, Professor für Bauphysik und Technische Gebäudeausrüstung, die Leitung des diesjährigen SDE übernommen hat. „Es geht heute immer weniger um Bau-



konzepte, die auf der grünen Wiese umgesetzt werden, sondern um punktuelle Eingriffe. Da findet allmählich ein Umdenken statt“, so Simon weiter.

Zusammenarbeit

In insgesamt zehn Disziplinen werden die Konzepte der Teams bewertet: Architektur, Gebäudetechnik und Bauphysik, Energieperformance, Realisierbarkeit und sozialökonomischer Kontext, Kommunikation, Nachhaltigkeit, Komfort, Funktion, Mobilität und Innovation. „Das Besondere am SDE ist der interdisziplinäre und praxisnahe Ansatz. Da arbeiten angehende Architekten, Ingenieure, Sozialwissenschaftler und weitere Professionen Hand in Hand“, sagt Katharina Simon.

Etwa zwei bis drei Jahre dauert die Entwicklung, am Ende präsentiert jedes Team bei der öffentlichen Veranstaltung im Sommer eine voll funktionsfähige Demonstrationseinheit, anhand der die wichtigsten Ansätze überprüft werden. „Die Teams müssen sich innerhalb des Veranstaltungszeitraums verschiedenen Aufgaben stellen. Zum Beispiel Kochen für eines der benachbarten Teams oder ein Einkauf mit dem Lastenrad“, erklärt die Direktorin. „Acht Bauten bleiben sogar nach dem SDE für mindestens drei weitere Jahre auf dem Solar Campus stehen und werden beforscht.“



Flexibel bleiben

Wuppertal ist dabei nicht nur Austragungsort, sondern auch Inspirationsquelle der Wettbewerbsideen. Jede der drei gestellten Aufgaben stellt eine konkrete städtebauliche Herausforderung im Mirker Quartier dar. Den teilnehmenden Teams war es freigestellt, alternativ eine vergleichbare Bauaufgabe aus ihrem Herkunftsland zu wählen. Sieben Teams entschieden sich für die Wuppertaler Herausforderung, die meisten wählten die Aufstockung des Café ADA in der Wiesenstraße.

Das Team der NGO EFdeN von der Universität für Architektur und Stadtplanung „Ion Mincu“ in Bukarest hat sich für einen Umbau entschieden, der in erster Linie junge Menschen ansprechen soll. Im Fokus: Nachhaltigkeit und Gemeinschaft. Dank einer modularen

Bauweise soll die gesamte Konstruktion besonders ressourcenschonend sein und auch an anderen Orten funktionieren. Das Team hat bereits zweimal am Solar Decathlon Europe teilgenommen.

Beim Team LOCAL+ von der Fachhochschule Aachen dreht sich alles um die Förderung der sozialen Interaktion. Sie haben ein Wohnkonzept für alleinlebende Menschen entwickelt. Außerhalb der eigenen Wohnungen treffen sich die Bewohner im Keller, Erdgeschoss oder Garten. Der Clou an dem Konzept der Aachener: Die einzelnen Zimmer sind als sogenannte Cubes konzipiert. Diese sind frei beweglich, was es ermöglicht, dass die jeweiligen Grundrisse individuell angepasst werden können. In einer Wohnung finden bis zu drei dieser Cubes Platz. Darüber hinaus verfügt jede Wohneinheit über ein barrierefreies Bad

und eine gemeinschaftlich genutzte Pantryküche. Durch die effiziente Materialauswahl und eine rückbaubare Konstruktion soll außerdem die Kreislauffähigkeit des gesamten Hauses verbessert werden.

Das Team MIMO der Hochschule Düsseldorf hat sich der Aufgabe mit dem Ziel genähert, durch minimalen Einsatz ein Maximum an Wirkung zu erzielen (Minimal Impact – Maximum Output (MIMO)). Beim Team RoofKIT aus Karlsruhe setzt man auf eine modulare Holzkonstruktion, mit der auf dem Dach des Café ADA eine neue Ebene geschaffen wird. Genutzt werden soll der gewonnene Raum für die Unterbringung internationaler Künstler und Besucher.

Kreislauf als Konzept

Die Studierenden der Fakultäten Architektur und Innenarchitektur an der Universität Bangkok haben sich mit der Schließung einer Baulücke im Mirker Wohnquartier beschäftigt. Bei ihrem

Ansatz kommen zwei besonders nachhaltige Recyclingmaterialien zum Einsatz. Zum einen setzt das Team auf einen Baustoff, der aus wiederverwendeten Milchverpackungen besteht. Diese werden mit einem Hochtemperaturverfahren aufbereitet. Die innovativen UHT-Platten (Ultra-high Temperature) sollen durch ihren Aluminium-Anteil gute wärmespeichernde Eigenschaften besitzen. Wenn die Platten der Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind, wird dadurch die Oberflächentemperatur erhöht, was insbesondere bei kühler Witterung ein Vorteil ist. Für einen weiteren Baustoff mit guten thermischen Eigenschaften wurden Getreideabfälle aus der Bierproduktion genutzt. Die ausgewählten Rohstoffe sind in großen Mengen verfügbar und teilweise sogar kostenlos zu beziehen.

VIRTUe nennt sich das multidisziplinäre Studierendenteam der Technischen Universität Eindhoven. Mit ihrem ripp-

le-Konzept wollen die Niederländer in erster Linie neue, nachhaltige Denkweisen anregen und die Kreislauffähigkeit sowie die Anpassungsfähigkeit maximieren. Das urbane Konzept soll durch kollektive Lösungen wie urbane Landwirtschaft und gemeinsam genutzte E-Bikes ergänzt werden.

Die Studierenden der Hochschule Biberach setzen auf kostengünstige und schnell zu errichtende Konstruktionen, die durch massive Holzelemente erreicht werden. Die Vorteile: ein hoher Vorfertigungsgrad, minimale Lasten und trennbare Bauteile. Durch die Massivholzkonstruktionen wird außerdem ein hoher Brandschutz erreicht, der für die mehrgeschossige Aufstockung des Café-ADA-Gebäudes benötigt wird. Durch eine hochgedämmte und für solare Passivgewinne optimierte Gebäudehülle sollen Wärmeverluste minimiert werden. Eine aktive Nutzung von Solarenergie auf Fassade und Dach unterstützt

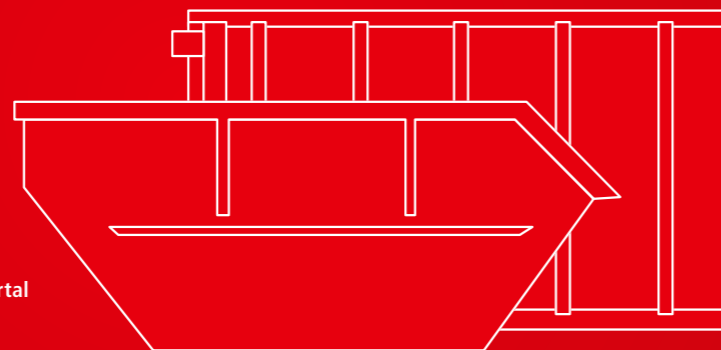
die Erzeugung von Wärme und Strom. Außerdem achtet das Team aus Biberach auf einen netzfreundlichen Betrieb, der durch Speichersysteme in Kombination mit einem intelligenten Managementsystem möglich wird.

Die genauen Details der Konzepte bleiben bis zur Veranstaltung im Juni geheim. Katharina Simon hat dafür volles Verständnis: „Die Entwicklung findet häufig neben dem eigentlichen Studium statt. Die Teilnahme an dem Wettbewerb ist daher für alle eine echte Herzensangelegenheit.“ Alles in allem tragen Wettbewerbe wie der Solar Decathlon Europe ganz entscheidend dazu bei, dass sich nachfolgende Generationen von Architekten und anderen am Bau beteiligten Berufsgruppen früh mit diesen wichtigen Themen auseinandersetzen. Die dadurch entstehende Sensibilisierung und auch das Herantasten an neue, ganzheitliche Lösungen wird langfristig der gesamten Branche zugutekommen und das Ziel einer nachhaltigen Baustrategie ein Stück weit greifbarer machen. ☛

ADVERTORIAL



Die Spezialisten rund um Entsorgung, Verwertung und Transport



REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG
Niederlassung Wuppertal // Uhlenbruch 6 // 42279 Wuppertal
T +49 202 62000-0 // F +49 202 62000-898
wuppertal@remondis.de // remondis-entsorgung.de

Gewerbeimmobilien? Makler mit besonderer Kompetenz!

Veränderungen in Unternehmen führen häufig zu erhöhtem oder vermindertem Flächenbedarf. Äußerste Diskretion, tiefe Marktkenntnisse, substanzielles Knowhow im Bau- und Planungsrecht und ein Höchstmaß an Integrität dem Auftraggeber gegenüber bestimmen unser Denken und Handeln.



Beispiel Verkauf eines Gewerbeparks in Wuppertal-Langerfeld

Als Makler und Sachverständige haben wir uns genau auf diese Anforderungen spezialisiert und haben zahlreiche Betriebe in der Region in Veränderungsprozessen unterstützt. Eine lange Referenzliste von Projekten und Kunden stellen wir gerne zur Verfügung. Wir sind spezialisiert auf Vermietung und Verkauf von Grundstücken, Gewerbeimmobilien, Büroobjekten und Brachflächen. Mehrfach wurden wir u. a. von der Zeitschrift FOCUS unter die besten 200 Gewerbetmakler in Deutschland gewählt. Testen Sie uns gerne!

Energie ist eines der wichtigsten politischen Themen für Roman Diederichs von Dirostahl.



Bergische Ansichten

AMPELPHASEN

Der 178 Seiten umfassende Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP lässt Interpretationsmöglichkeiten zu. Er stimmt Wirtschaftsvertreter in der Region aber dennoch zuversichtlich.

Positive Impulse sieht er, aber auch vage Formulierungen. Henner Pasch, Präsident der Bergischen Industrie- und Handelskammer und Geschäftsführender Gesellschafter des Solinger IT-Partners fourtexas, erkennt im Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP einen notwendigen Wechsel bei Förderrichtlinien. Denn für Pasch ist es nur schwer nachvollziehbar, dass bei der Anschaffung eines rein elektrisch betriebenen Autos bis zu 9.000 Euro vom Staat fließen, während eine deutlich teurere Investition in eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach eines Hauses derzeit nur mit einem Bruchteil unterstützt wird. Auch das Vorhaben, mehr Güterverkehr auf die Schiene zu verlagern, findet Zustimmung beim IHK-Präsidenten und wird von ihm als „mutiger Schritt“ gewertet. „Überdies ist die zeitliche Reduzierung von Planungsprozessen verbunden insgesamt mit Bürokratieabbau zu begrüßen“, sagt der Unternehmer.

Digitalisierung beschleunigen

Ob die Halbierung von Planungszeit ausreichend ist, bleibe indes abzuwarten. Dringend erforderlich sei es jedoch, in naher Zukunft das alte Arbeitszeitgesetz anzupassen. Das entspreche längst nicht mehr den heutigen Anforderungen, die allein schon durch das Homeoffice entstanden sind. „Das passiert zu zögerlich“, sagt Henner Pasch, der grundsätzlich beim Thema Digitalisierung einen

hohen Erneuerungsbedarf sieht: „Hier ist Deutschland Entwicklungsland“, bedauert der IHK-Präsident.

Gute Rahmenbedingungen für Investitionen, faire Wettbewerbsbedingungen, zuverlässige Perspektiven, bezahlbare Wohnungen für Fachkräfte, keine Schlingercurse auf Kosten von kurzfristiger Effekthascherei – nicht nur Henner Pasch, sondern auch IHK-Vizepräsident

Wir brauchen große Stromautobahnen, wenn keine dezentrale Stromerzeugung möglich ist.

Roman Diederichs

Dr. Roman Diederichs setzt in die neue Regierung und deren Programm große Hoffnungen. „Wir Industrieunternehmen brauchen wettbewerbsfähige Energiepreise für Strom und Gas“, sagt der Chef von Dirostahl. Das energieintensive Remscheider Unternehmen deckt den gesamten Bereich der Freiformschmiedestücke für den Maschinen-, Getriebe- und Anlagenbau ab. Dazu gehören auch Teile für Windkraftanlagen. „Politik muss klären, wie Strom aus Windkraft aus dem Norden Deutschlands zu den jetzigen und zukünftigen

Verbrauchern im Westen und Süden kommt“, fordert Diederichs. Für den Unternehmer ist klar: „Wir brauchen große Stromautobahnen, wenn keine dezentrale Stromerzeugung möglich ist.“

Wettbewerbsfähigkeit sichern

Der Wunsch von Roman Diederichs mit Blick auf Konkurrenten aus dem Maschinenbaubereich in Süd- und Osteuropa wäre natürlich auch, dass „grüner“ Strom nicht teurer wird als herkömmlicher. Wobei die Strompreise in Deutschland gegenüber anderen Ländern ohnehin schon jetzt sehr hoch sind. „Grüner“ Wasserstoff wäre vielleicht eine Alternative, Erzeugungskapazitäten dafür seien aber „zurzeit nicht einmal im Ansatz vorhanden, von der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Erdgas ganz zu schweigen“. Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie müsse die Politik aber sicherstellen und, so Diederichs, „im europäischen Kontext“ umsetzen. Dies gelinge nur in einer „gemeinsamen Kraftanstrengung“, nationale Alleingänge gingen zu Lasten der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie.

Die Energiewende schaffen – grundsätzlich unterstützt dies der Hauptgeschäftsführer der Bergischen IHK. Doch Michael Wenge sieht auch die Widersprüche in der Abkehr von fossilen Trägern und der Atomenergie. „Es wird schwierig“, sagt er, „und es kann nicht sein, dass wir beispiels-

weise Atomstrom aus Frankreich zukaufen müssten, weil die Energie aus erneuerbaren Trägern nicht ausreichend ist“. Wenge spricht sich von daher „rein aus standortpolitischen Gründen“ für einen Energiemix aus, der auch bezahlbar ist und die Wirtschaft konkurrenzfähig bleiben lässt. Die Politik müsse dafür Sorge tragen. Den Koalitionsvertrag der Ampel sieht der IHK-Hauptgeschäftsführer insgesamt positiv. Allein schon deshalb, weil mit FDP-Chef und Finanzminister Christian Lindner ein Mann aus dem Bergischen mit daran gearbeitet hat. „Es hätte schlimmer kommen können“, sagt Wenge, der sich in Sachen Mobilität ebenfalls für Vielfalt einsetzt: „Alle Verkehrsträger müssen weiter zum Zuge kommen.“ Unterm Strich überwiege aber das Positive. Michael Wenge: „Der Koalitionsvertrag ist keine globale Bedrohung für die Bergische Wirtschaft. Jetzt muss man sehen, wie der Vertrag gelebt wird.“

Mittelstand und Universität

Ein Blick über den Tellerrand kann aber durchaus Erkenntnisse liefern. Beim Mindestlohn beispielsweise, den die Ampel-Koalition 2022 um mehr als zwei Euro auf

zwölf Euro erhöhen will. Mini-Jobs (450 auf 520 Euro) und Midi-Jobs (1600 Euro) sollen ebenfalls angehoben werden. „Es gibt hier gute Kausalstudien unter anderem aus den USA“, sagt Prof. Dr. André Betzer von der Schumpeter School of Business and Economics der Bergischen Universität. Mit dem Ergebnis, dass Anhebungen des Mindestlohnes gesamtwirt-

Die Kooperation zwischen Universität und Mittelstand wird verstärkt und auch für den Bildungsbereich werden große Investitionen angekündigt.

Prof. André Betzer

schaftlich keine Beschäftigungswirkung ergeben haben. Das habe eine Studie des aktuellen Wirtschaftsnobelpreisträgers David Card bei Schnellrestaurants in den USA schon in den 1990er Jahren gezeigt.

Entspannt beim Mindestlohn

Von daher erwartet Betzer bei einer Anhebung des Mindestlohnes in Deutschland ebenfalls kaum Beschäftigungseffekte für die Gesamtwirtschaft. Wohl aber Veränderungen hinsichtlich der Arbeit, der Arbeitszeiten und der Preise insbesondere in der Gastronomie. „Bezieher von Mindestlohn bekommen mehr Geld und können damit mehr ausgeben. Einige Beschäftigte werden in größere Betriebe abwandern, die insgesamt ein höheres Lohnniveau haben“, meint Betzer, gleichzeitig Leiter des regionalen Konjunkturbarometers. Praktisches Beispiel: Wird der Mindestlohn erhöht, fällt unter Umständen die Tätigkeit des Kartoffelschälers in der Gastronomie weg – stattdessen werden im Großhandel fertige (Kartoffel-) Produkte eingekauft. Betzer sieht die Koalitionsvereinbarung insgesamt sehr positiv für die Region. „Die Kooperation zwischen Universität und Mittelstand wird verstärkt und auch für den Bildungs-

bereich werden große Investitionen angekündigt.“
Allemal haben Mini-Jobber & Co. aber mehr Geld in der Tasche. Vor allem für den Konsum. Das müsste Katrin Becker

freuen. Die Center-Managerin der Wuppertaler City-Arkaden und IHK-Vizepräsidentin hätte sich gleichwohl mehr Raum für einen großen Wirtschaftszweig wie den Einzelhandel im Koalitionsvertrag als nur knapp zwölf Zeilen erhofft. Und es hätten ihrer Ansicht nach konkretere Wege aufgezeigt werden sollen, wie der Einzelhandel gestärkt und unterstützt werden könnte. Denn für den stationären Einzelhandel ist das Umfeld besonders wichtig. Was bietet die Innenstadt, ist sie sauber und sicher? Wie ist die Erreichbarkeit? Wie ist das Gastronomieangebot zu bewerten? „Der Einzelhandel muss bei Politik und Verwaltung eine Lobby bekommen. Es muss bewusst werden, dass eine attraktive Innenstadt einen attraktiven Einzelhandel bedingt und attraktiver Einzelhandel ein attraktives Umfeld benötigt“, sagt Becker.

Es fehlt der Blick auf den Handel

Der stationäre Einzelhandel könne aber nicht gegen, sondern nur mit dem Online-Handel bestehen. Die Händler müssten laut Becker ihren Online- und Offlinehandel so verzahnen, dass es für den Händler unterm Strich keinen Unterschied mehr macht, ob der Kunde auch dort zahlt, wo er vorher beraten wurde. „Erhalten bleibt letztlich der Handel, der erlebnisorientiert aufgestellt ist, wo der Mehrwert zum Onlinehandel für den Kunden spürbar ist.“ Für die Center-Managerin ist wichtig: „Die Aufenthaltsqualität muss stimmen: Der Kunde muss sich wohlfühlen und auch verweilen wollen.“

Text: Uwe Vetter
Foto: Leon Sinowenka

KOALITIONSVERTRAG

Den Koalitionsvertrag der Bundesregierung von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP steht unter dem Titel „Mehr Fortschritt wagen. Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit“. Das Dokument finden Sie auf den Internetseiten der jeweiligen Parteien sowie auf der Website der Bundesregierung unter:

www.bundesregierung.de/breg-de/service/gesetzesvorhaben/koalitionsvertrag-2021-1990800

ELEKTRISIERT IHRE FLOTTE



100 % ELEKTRISCH

FORD MUSTANG MACH-E CROSSOVER

Diebstahl-Alarmanlage, Frontscheibe heizbar, Sitzheizung, Ford Sync 4A, Keyless-Start, getönte Scheiben, Park-Pilot-System vorn und hinten, Rückfahrkamera mit Rückwärts-Einpark-Assistent, 2-Zonen-Klimaautomatik, Müdigkeitwarner, u.v.m.

Monatliche Ford Business Lease-Rate
€ 399,- netto^{1,2} (€ 474,81 brutto)

DAMIT KÖNNEN SIE RECHNEN:

Staatliche Zuschüsse, wie ein zu **0,25 %*** (Ford Mustang Mach-E) versteuerbarer geldwerter Vorteil bei privater Nutzung der Firmenfahrzeuge und bis zu **€ 6.000,-** Umweltbonus.**

* Bei einem Bruttolistenpreis bis € 60.000,-, darüber gilt eine 0,5 % Besteuerung. ** Staatlicher Umweltbonus, den Sie nach Anschaffung eines Ford Mustang Mach-E Neufahrzeuges beantragen können; mehr Informationen auf bafa.de. Die BAFA Prämie ist als Anzahlung eingeflossen und die Überführungskosten werden separat berechnet: Mustang Mach E € 1.260,- netto.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung) Ford Mustang Mach-E Crossover: (kombiniert); (innerorts: entfällt); (außerorts: entfällt); CO₂-Emissionen: 0 g/km (kombiniert); Stromverbrauch: 17,2 kWh/100 km (kombiniert).



Jungmann

Wuppertal-Barmen
Heckinghauser Straße 102
0202 . 962 22-2

Wülfrath
Wilhelmstraße 30
02058 . 90 79 10



Vonzumhoff

Wuppertal-Elberfeld
Gutenbergstraße 30-48
Verkauf: Simonsstraße 80
0202 . 37 30-0

www.jungmann-vonzumhoff.de

Beispielfoto von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil der Angebote.
¹ Ein Leasingangebot der Ford Lease, ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. ² Gilt für einen Ford Mustang Mach-E 75,7 kWh Batterie Standard Range Elektromotor 198 kW (269 PS), Automatikgetriebe, 399,48 netto (€ 475,38 brutto) monatliche Leasingrate, € 6.000,- netto (€ 7140,- brutto) Leasing- Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtleistung. Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 39.411,76 netto (€ 46.900,- brutto), zzgl. € 1.260,- netto (€ 1499,40 brutto) Überführungskosten.



IHK-Präsident Henner Pasch (rechts) und Hauptgeschäftsführer Michael Wenge setzen Hoffnungen in die Ampel-Koalition.

Neues Wasserrad

WAHRZEICHEN AN DER WUPPER

Die Schleifer sind noch da. Im einzigen authentisch erhaltenen Kotten von ehemals über 25 entlang der Wupper. Der Wipperkotten, tausendfach fotografiertes Wahrzeichen von Solingen, ist ein Stück Zeitgeschichte, eines der ganz wichtigen industriehistorischen Relikte der Region.

Als Folge des Juli-Hochwassers wurden Fundament und Untergeschoss des Kottens schwer beschädigt. Zeitweise stand das Wasser am Rande der Hofschafft Wippe über zwei Meter hoch. Doch mit der Unterstützung ehrenamtlicher Helfer und dem Einsatz beauftragter Fachbetriebe konnte das Nötigste kurzfristig wieder hergerichtet werden. Zum Glück war der Einbau eines neuen Wasserrads – ermöglicht durch Einzel- und Firmen-Spenden sowie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz – sowieso erst für Oktober geplant. Das alte war verfäult und wurde abgebaut. Noch gut erhaltene Holzstücke werden derzeit getrocknet und sollen Messergriffe werden.

Ende Oktober rückte der 48 Tonnen schwere Kran an, um das 1,7 Tonnen schwere und 3,80 Meter hohe, neue Eichenholz-Rad in Millimeterarbeit im Radhaus zu platzieren. Zudem erhielt der als Museum genutzte Außenkotten auch eine neue Welle, neue Schaufelblätter sowie ein neues „Gehäuse“, auch Eishaus genannt.

Hoher Dokumentationswert

Dass das Gebäudeensemble überhaupt noch steht, ist nicht selbstverständlich und nur dem Einsatz der letzten dort tätigen Schleifer sowie der Mitglieder des Fördervereins zu verdanken. Sie pflegen und warten das Wasserrad, den Wasser-

graben sowie die Transmissionsanlage, kümmern sich um das fragile Wehr und den Rechen. Nur so konnten der ästhetische Charme sowie der industriehistorische Dokumentationswert des Kottens erhalten bleiben.

Für unsere Führungen ist es enorm wichtig, den Mechanismus und die Energieübertragung anhand des Antriebs durch das Wasserrad dokumentieren zu können.

Reinhard Schrage

Vier Werkstätten sind noch erhalten

Die Nutzung der Wasserkraft sei den Engagierten besonders wichtig, sagt Reinhard Schrage, Vorsitzender des Fördervereins Schleiferei Wipperkotten: „In den vier Schleiferwerkstätten können wir zwar auch mithilfe von Motoren die Messer schleifen, aber um auch bei unseren Führungen dokumentieren zu können, wie hier schon vor 400 Jahren gearbeitet

wurde, ist es enorm wichtig, den Mechanismus und die Energieübertragung anhand des Antriebs durch das Wasserrad vorführen zu können.“ Schließlich war das Schleifen der Klingen und Werkzeuge ein wirklich schwerer Beruf und man hatte allerorten viel Respekt vor dieser Arbeit der selbständig arbeitenden Schleifer in den Kotten.

Workshops und Schärfseminare buchbar

Als letzter der Schleifer, die ehemals dort ihren Beruf ausübten, sitzt Vereinsmitglied Herbert Loos ab und an noch in seiner Werkstatt am Schleifstein. Trotz seines hohen Alters arbeite er immer noch sehr präzise, meint Reinhard Schrage anerkennend. Er selbst hat früher als Sozialpädagoge gearbeitet, ist dem Verein vor über zehn Jahren beigetreten und liebt es heute, sein Wissen in Führungen an andere weiterzugeben. Das kann auch der letzte im Wipperkotten hauptberufliche Schleifer Ralf Jahn sehr gut. Er bietet in seiner Schleiferwerkstatt regelmäßig Workshops und Schärfseminare an und vertreibt seine am Schleifriemen produzierten Messer der Marke „Wasserkraft“. All das geschieht im Außenkotten des Doppel-Ensembles. Aber auch der Innenkotten wurde seinerzeit instand gesetzt – vom mittlerweile verstorbenen Solinger Künstler Hans Karl Rodenkirchen und seiner Familie. Leider hat auch dort das Hochwasser Schaden angerichtet, so dass Besitzerin Viola Rodenkirchen für die Sanierung ebenfalls auf finanzielle Unterstützung angewiesen ist.

Text: Liane Rapp

Foto: Leon Sinowenka

Hilft, die alte Technik zu erhalten und zu erklären: Reinhard Schrage ist Vorsitzender des Fördervereins Schleiferei Wipperkotten.

KONTAKT

Förderverein Schleiferei Wipperkotten e.V. /
Wasserkraft Messermanufactur
Wipperkotten 2
42699 Solingen
T. 0212 2473958 bzw. 23279346
info@schleiferei-wipperkotten.de
info@wasserkraft-messermanufaktur.de
www.schleiferei-wipperkotten.de
www.wasserkraft-messermanufaktur.de

Öffnungszeiten:

April – Oktober, jeden 1. und 3. So.
14 bis 16 Uhr und nach Absprache

Galerie und Atelier Wipperkotten von
Familie Rodenkirchen
T. 0212 811682 und 800305
wipperkotten@web.de

Jugendarbeit

BRANDLÖSCHER

Weiß, wo es bei den Kindern und Jugendlichen brennt: Joachim Heiß.

INFO

Eine längere Version des Interviews mit weiteren Fragen etwa zum Thema Stadtentwicklung an der Gathe finden Sie online auf bergische-wirtschaft.net

Joachim Heiß leitet die Alte Feuerwache – einen Ort der Kinder-, Jugend- und Stadtteilarbeit. Er spricht über die Probleme in der Wuppertaler Nordstadt, die Entwicklung der pädagogischen Arbeit und das Verhältnis zur Wirtschaft.

Name: Joachim Heiß
Beruf: Diplom-Pädagoge, Geschäftsführer der Alten Feuerwache und einer der zwei Geschäftsführer des Kulturkindergartens.
Im Bergischen seit: 65 Jahren

Sie leiten seit mehr als 30 Jahren die Alte Feuerwache. Was macht diese Einrichtung?

Die Alte Feuerwache ist ein Ort der Kinder-, Jugend- und Stadtteilarbeit in der Nordstadt. Die ist ein multikultureller Stadtteil mit vielen Kindern, alleinerziehenden Menschen, Menschen in Hartz IV-Bezug und ohne Arbeit. Unsere Angebote sind genau auf diese Menschen, vor allem die Kinder, abgestimmt.

Sie arbeiten in einem schwierigen Umfeld – an der Wuppertaler Gathe. Wo liegen die Probleme für die Kinder und Familien?

Das ist vielschichtig. Früher war die Gathe eine Ausgehmeile, auf der man abends feiern und essen gehen konnte. Es gab Geschäfte und eine Bank. Die Betriebe wurden aufgelöst, es wurden Spielhallen aufgemacht. Wer konnte, ist weggezogen. Nachgezogen sind Menschen aus dem europäischen Raum, verarmte Menschen, die sich die günstigen Mieten hier leisten können. So ist hier eine Ansammlung entstanden, die aus den unterschiedlichsten Gründen Probleme hat.

Aus welchen Bausteinen besteht Ihr Angebot?

Das war und ist ein Prozess. Wir sind 1991 gestartet im offenen Kinder- und Jugendbereich. Kinder aus dem Stadtteil können kommen, um Schularbeiten zu machen, zu kickern oder Mittag zu essen. Wir haben gemerkt, dass die Problemlage der

Kinder vehement ist. Es kamen Kinder, die aggressiv waren oder Kinder mit Depressionen. Wir haben gedacht, wir könnten das auffangen, wenn wir denen einen Spielort schaffen. Deshalb haben wir eine ehemalige Wagenhalle mit Sand aufgefüllt, mit Türmen und Netzen ausgebaut, ebenso den Feuerwehrturm. Es gab die Hoffnung, dass die Kinder sich auspowern und ruhiger werden. Das ist alles toll gemacht. Dadurch sind wir aber nicht näher an diese Kinder herangekommen.

Die Alte Feuerwache würde es so nicht geben ohne die Unterstützung der Wirtschaft.

Joachim Heiß

Sie haben weitergemacht. Wie?

Kinder brauchen bindungssichere Situationen. Dann können sie gesünder aufwachsen, stressbefreiter, und wir können damit eine Chancengleichheit begünstigen. Daher haben wir die Achtsamkeitsgruppen entwickelt. Acht Kinder werden in einem familienähnlichen Rahmen begleitet. Die Kinder, die besondere Unterstützung brauchen, werden in den Gruppen betreut. Wir geben Kindern, die stressbedingt unsere Hilfe brauchen – sei es wegen Alkohol, Armut oder Missbrauch in der Familie – die Gewissheit, sie sind willkommen. Das ist sehr wirksam.

Das haben wir in psychologischen Tests mit der Uni Frankfurt nachgewiesen. Wir bieten aber auch Frühe Hilfen an für werdende Eltern oder tiergestützte Pädagogik im Nutzgarten. Ein wichtiger Baustein ist der Kulturkindergarten. So erreichen wir auch die Kinder im Alter von vier Monaten bis zur Einschulung.

Sie sind auch auf Spenden angewiesen – wie eng ist Ihr Verhältnis zur Wuppertaler Wirtschaft?

Die Alte Feuerwache würde es so nicht geben ohne die Unterstützung der Wirtschaft. Wir bekommen vom Lions-Club und den Rotariern regelmäßig Spenden und erleben einen großen Zuspruch. Das gilt auch etwa für die Winzig Stiftung. Wir arbeiten gerade daran, möglicherweise in der Alten Glaserei mit der Unterstützung der Firma Knipex eine Holz- und Metallwerkstatt einzurichten, um dort qualifizierende Maßnahmen für ältere Jugendliche anbieten zu können. Da sind wir noch im Ideen-Status. Es gibt viele Beispiele für Unterstützer.

Was gefällt Ihnen im Bergischen besonders gut?

Ich bin geborener Wuppertaler. Wir sind etwas dickköpfiger als die Rheinländer. Aber wir können etwas auf die Beine stellen. Es gibt ein hohes Potenzial an Menschen, die Energieleistungen auf sich nehmen und die Stadt voranbringen wollen. Das hat verdammt großen Charme.

Was ist Ihr Geheimtipp im Bergischen? Wuppertal hat eine tolle Kulturszene, die lebt, aber arm ist.

Das Gespräch führte Eike Rüdebusch.
Foto: Günter Lintl



Erste kleine Symbiose: Überschüssiges Natronpapier der Solinger Vogel-Bauer Edelstahl GmbH & Co. KG zur Verpackung ging an die Wuppertaler Schokoladenmanufaktur. Anne Gebuhr (BSW) und Jana Nicolas (Wuppertal Institut) koordinieren das Projekt.
 Foto: BSW

URBANE
 PRODUKTION
 WAS IST DAS?

UP
 URBANE
 PRODUKTION

Symbiosen anbahnen

VOM WERT DER ZWEITNUTZUNG

Das Projekt InSym – Industrielle Symbiosen – lotet im Bergischen Städtedreieck aus, wo das, was in einer Produktion schlichtweg übrig ist oder ungenutzt bleibt, verwertet werden kann.

Es sind sehr konkrete, symbiotische Kooperationen, die das Projekt InSym für das Bergische Städtedreieck im Auge hat. Mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) stehen zwei Institutionen hinter dem Projekt, die zum einen den Ressourcen- und Klimaschutz und zum anderen die Unterstützung der Unternehmen in der Region zum Thema haben. „Die Weiter- oder Nachnutzung regionaler

Ressourcen ist uns ein ganz wesentliches Anliegen im Gesamtprojekt ‚Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck‘. InSym wird dazu einen sehr konkreten und praktikablen Beitrag leisten“, so Uta Schneider, Geschäftsführerin der BSW. So will das Projekt in diesem Frühjahr eine digitale Austauschplattform und analoge Matching-Veranstaltungen anbieten. Eine Erkenntnis aus ihrer bisherigen Erfahrung mit den Unternehmen: Um vertrauensvoll netzwerken zu können, um aus diffusen

Ideen konkrete Ansätze oder bestenfalls sogar völlig neue Geschäftsideen zu generieren, braucht es die moderierte Begegnung. Sie wird den Schwerpunkt der Projektarbeit ausmachen.

Ressourcen nochmal nutzen
 Klima- und Ressourcenschutz sind die globalen, Materialersparnis und bessere regionale Vernetzung die unternehmerischen Ziele des Projekts. Zirkuläre und kooperative Wirtschaftssysteme, die insbesondere den Ressourcenverbrauch reduzieren, sind mittlerweile überall in der Diskussion. Und sie sind auch machbar, wie Fallbeispiele zeigen. Das „National Industrial Symbiosis Program“ (NISIP) in Großbritannien konnte in regionalen Netzwerken gewinnbringende Transak-

tionen zwischen Unternehmen initiieren, so dass ungenutzte oder unterbewertete Ressourcen – dazu gehören auch Energie, Abfall, Wasser und Logistik – produktiv genutzt werden. Industrielle Symbiosen helfen dem Ökosystem, wenn die Nutzung von Reststoffen erhöht wird und diese an anderer Stelle zu Sekundärressourcen werden. Bei NISP in England konnten durch geschickte Symbiosen etwa Tonnen von Industrieabfällen weitergenutzt werden, ihre Entsorgung wurde vermieden, Lagerung und Transporte wurden reduziert. In der Folge wurde weniger CO₂ emittiert. Und schließlich konnten die beteiligten Unternehmen Kosten sparen.

Symbiosen zwischen mehreren Beteiligten

In einer industriellen Symbiose werden Produktionsreste oder Nebenprodukte des einen Unternehmens zu Rohstoffen für die Prozesse eines anderen Unternehmens. Sie ersetzen dabei idealerweise Primärmaterialien. „Dabei kann es sich um Materialien und Teilprodukte, aber auch um Abwärme, Abwasser, Dampf oder Chemikalien handeln. Industrielle Symbiosen können im einfachsten Fall zwischen nur zwei Unternehmen bestehen und nur ein Material oder einen Stoffstrom umfassen. Bei komplexeren Symbiosen sind mehrere Unternehmen beteiligt und können dabei auch sowohl eine Zulieferer- als auch eine Abnehmerrolle einnehmen“, erklärt Jana Nicolas, InSym-Projekt Koordinatorin beim Wuppertal Institut.

Analysen haben begonnen

Sinnvoll ist, wenn sich die beteiligten Unternehmen in geografischer Nähe zueinander befinden. Dass bei den zahlreichen produzierenden Unternehmen im Städtedreieck Möglichkeiten für Kooperationen in direkter Nachbarschaft schlummern, davon sind die Projektinitiatorinnen nach den ersten Gesprächen überzeugt. In einer Reihe von Interviews, die im letzten Sommer geführt wurden, wurde ermittelt, wie Beschaffung und Entsorgung in den Unternehmen erfolgen, ob bereits Austausch existiert, wo er wünschenswert wäre, welche Teile, Reste, Produkte oder sogar Infrastruktur bis hin zu Maschinenstunden die Betriebe anbieten oder entbehren können. Die Ansprache wurde sehr offen gehalten, es gibt keinen Fokus auf bestimmte Branchen oder Materialien. Denn: Je offener auch die Folgerhebungen verlaufen,

desto größer die Möglichkeit, dass sich auch bisher nie gesehene Kooperationen ergeben, die zu neuen Geschäftsmodellen führen können.

Datenbank soll Unternehmen verbinden

Aber zunächst einmal geht es den Projektkoordinatorinnen darum, zu sammeln und zu strukturieren. Denn industrielle Symbiosen zu finden, ist ein komplexes Unterfangen. Nicht immer ist bekannt, welche Bedarfe und Angebote es in der Umgebung gibt und nicht immer liegen mögliche Symbiosen klar auf der Hand. Die Unternehmen müssen zueinander finden und Informationen austauschen. Dazu beschreitet InSym zwei Wege. Zum einen befindet sich eine Datenbank im Aufbau, die später wie eine Börse funktionieren soll: Angebote und Nachfragen lassen sich dann hinterlegen, Matches werden generiert. Ein Arbeitskreis von Unternehmen begleitet diesen Prozess, um die digitale Plattform nah an ihren Bedarfen zu ge-

Das Projekt „Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck - Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung“ wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

EUROPÄISCHE UNION
 Investition in unsere Zukunft
 Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

2014 EFRE.NRW
 Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Das Projekt Urbane Produktion wird von EU und Land gefördert. Foto: BSW

stalten. Da das nicht reicht, um tragfähige, wachsende Kooperationen aufzubauen, werden ab diesem Frühjahr noch zusätzliche Matching-Veranstaltungen durchgeführt. Das Projekt soll durch direkte Ansprache und intensive Moderation Fahrt aufnehmen: „Je mehr Unternehmen mitmachen, desto größere Chancen für effektive Symbioseketten und -kreisläufe gibt es“, so Anne Gebuhr, Projektkoordinatorin bei der BSW und Symbiosemanagerin im Projekt. Die Vielseitigkeit der Unternehmenslandschaft im Städtedreieck ist eine gute Voraussetzung, um Symbiosen zu identifizieren.

Vorteile für Unternehmen

Die weiteren Vorteile für Unternehmen – neben den guten Umweltleistungen: Sie erschließen sich im günstigsten Fall neue Geschäftsfelder, schaffen neue Arbeitsplätze, werden resilienter, sparen Kosten für Entsorgung sowie durch den Einkauf regional verfügbarer, günstigerer Rohstoffe, durch die Vernetzung werden sie weniger abhängig von volatilen Märkten. Gerade in der Corona-Krise hat sich gezeigt, dass durch Lieferengpässe auch zahlreiche Bergische Unternehmen betroffen waren. Das Projekt legt damit auch den Grundstein für eine bessere Vernetzung der urbanen Produktion im Städtedreieck.

Wer sich für das Projekt interessiert, sollte Kontakt aufnehmen:

- www.ressourcen-austausch.de – auf der Website gibt es weitere Informationen, die Möglichkeit, Gesuche und Angebote an das Projekt zu melden und sich per Newsletter über anstehende Events und Neuigkeiten informieren zu lassen.
- Anne Gebuhr, Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW), gebuhr@bergische-gesellschaft.de, 0212 88160686
- Jana Nicolas, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, jana.nicolas@wupperinst.org, 0202 2492167

„InSym“ ist ein Teilprojekt von „Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck – Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung“ und wird vom NRW-Wirtschaftsministerium und von dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Text: Anette Kolkau
 Foto: BSW

INFO

An dieser Stelle wird regelmäßig über Projekte der Unternehmerregion „Das Bergische Städtedreieck“ berichtet. Verantwortlich für den Inhalt ist die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH. Ansprechpartnerin bei Rückfragen: Anette Kolkau, T. 0212 88160667, info@bergische-gesellschaft.de, www.bergisches-dreieck.de.

Wuppertal

NEUEINTRAGUNGEN

HRA 25435 07.12.21
CFE Vermögensverwaltungs KG
Schubertstr. 32, 42289 Wuppertal.
Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere Verwaltung der im Gesellschaftsvermögen liegenden Immobilien. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Erfurt, Christoph Friedrich Ferdinand, Wuppertal, *01.04.1969.

HRA 25436 07.12.21
Thomas Immobilien GmbH & Co. KG
Sedanstr.49, 42281 Wuppertal. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere von Grundbesitz. Kommanditgesellschaft. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: MT Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 29179), mit der Befugnis -auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25438 08.12.21
MK Transporte Inh. Marco Kreys e.K.
Jesinghauser Str. 5b, 42389 Wuppertal. Gegenstand: Der Betrieb eines Transportunternehmens. Dies beinhaltet Anlieferungsfahrten, Express- und Sonderfahrten, Kurierfahrten, Serviceleistungen, Privat- und Geschäftsumzüge sowie Lager- und Warenwirtschaft. Einzelkaufmann. Inhaber: Kreys, Marco Geronimo, Wuppertal, *22.01.1988.

HRA 25439 13.12.21
Friedrich Projektbau Niederberg GmbH & Co. KG
Konradswüste 15, 42289 Wuppertal. Gegenstand: a) das Projektmanagement zur Abwicklung von Bauprojekten b) die Planung und Generalübernahme von Ingenieurleistungen für Bauprojekte c) die Generalübernahme von Bauwerkleistungen d) die Projektentwicklung unbebauter und bebauter Grundstücke e) die Bebauung mit Wohn- und Gewerbeobjekten sowie Eigentumsanlagen als Bauträger und deren Verkauf f) die Übernahme von Bauserviceleistung, unter anderem: aa) Vermittlung von Immobilien bb) Gutachten und Beweissicherung cc) Mängelbeseitigungs-Werkleistungen dd) Gebäudedienstleistungen. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Friedrich Projektbau Niederberg GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 26017). Einzelprokura mit der Ermächtigung zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken: Friedrich, Regine Ursula, Wuppertal, *05.06.1957.



ONLINE-HANDELSREGISTER

Alle Einträge inklusive Änderungen und Löschungsankündigungen finden Sie unter:

bergische-wirtschaft.net

MIT DETAILLIERTER
FILTEROPTION

HRA 25441 13.12.21
Friedrich Projektbau Dönberg GmbH & Co. KG

Konradswüste 15, 42289 Wuppertal. Gegenstand: a) das Projektmanagement zur Abwicklung von Bauprojekten b) die Planung und Generalübernahme von Ingenieurleistungen für Bauprojekte c) die Generalübernahme von Bauwerkleistungen d) die Projektentwicklung unbebauter und bebauter Grundstücke e) die Bebauung mit Wohn- und Gewerbeobjekten sowie Eigentumsanlagen als Bauträger und deren Verkauf f) die Übernahme von Bauserviceleistung, unter anderem: aa) Vermittlung von Immobilien bb) Gutachten und Beweissicherung cc) Mängelbeseitigungs-Werkleistungen dd) Gebäudedienstleistungen. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Friedrich Projektbau Dönberg GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 26017).

HRA 25445 20.12.21
Schwesterntschaf Immobilien GmbH & Co. KG

Rudolfstr. 86, 42285 Wuppertal. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Immobilien. Kommanditgesellschaft. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: Schwesterntschaf Immobilien Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 32370).

**DRUCKEREI
HITZEGRAD**
Ihr Dienstleister seit vier Generationen
Friedrich-Ebert-Str. 102 · 42117 Wuppertal
Telefon 0202 304044 · Fax 0202 304045
www.druckerei-hitzegrad.de

OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
STANZEN/PRÄGEN
ETIKETTEN
DTP-SERVICE
VERSANDSERVICE
WERBEDRUCK

HRA 25448 20.12.21
Michael Winterberg e. K.
Farnweg 21a, 42113 Wuppertal. Gegenstand: Der Groß- und Einzelhandel mit Blumen und anderen Gärtnereierzeugnissen sowie Wohnaccessoires. Einzelkaufmann. Inhaber: Winterberg, Michael Bernhard, Wuppertal, *08.10.1961. Der Inhaber hat das Vermögen der Winterberg GmbH mit Sitz in Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal, HRB 8640) im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 01.12.2021 und des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung vom 01.12.2021 als Ganzes übernommen. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der an der Verschmelzung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Verschmelzung in das Register des Sitzes desjenigen Rechtsträgers, dessen Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die Verschmelzung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.

HRA 25452 21.12.21
TA Universal Parts e. K.
Lothringer Str. 47, 42107 Wuppertal. Gegenstand: Im- und Export von KFZ-Zubehör sowie Kosmetikartikeln. Einzelkaufmann. Inhaber: Torjmane, Anis, Wuppertal, *31.08.1973.

HRA 25454 22.12.21
Display Creativ GmbH & Co. KG
Konsumstr. 45, 42285 Wuppertal. Gegenstand: Die Entwicklung und Herstellung von Verkaufsdisplays, Werbe- und Präsentationslösungen, Design- und Produktentwicklung sowie Vertrieb von Werbemitteln. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Display Creativ Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 32376).

HRA 25456 28.12.21
Heymann Grundbesitz GmbH & Co. KG
Zamenhofstr. 12, 42109 Wuppertal. Gegenstand: Der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, Immobilien und sonstigen Vermögensgegenständen sowie die Verwaltung derselben. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Heymann Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 32383).

HRA 25451 21.12.21
Löcher Verpachtungs GmbH & Co. KG
Neuenhofer Str. 15, 42349 Wuppertal. Gegenstand: Der Kauf von Vermögensgegenständen und deren wirtschaftli-

che Ausnutzung z. B. durch Vermietung und Verpachtung. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Löcher Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 32357). Die persönlich haftende Gesellschafterin und ihre Geschäftsführer sind im Verhältnis zur Kommanditgesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

HRA 25450 21.12.21
MK-Transporte GmbH & Co. KG
Jesinghauser Str. 5b, 42389 Wuppertal. Gegenstand: Der Betrieb eines Transportunternehmens. Dies beinhaltet Anlieferungsfahrten, Express- und Sonderfahrten, Kurierfahrten, Serviceleistungen, Privat- und Geschäftsumzüge sowie Lager- und Warenwirtschaft. Kommanditgesellschaft. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Jeder persönlich haftende Gesellschafter ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Persönlich haftender Gesellschafter: MK Management GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 32373).

HRA 25452 21.12.21
TA Universal Parts e. K.
Lothringer Str. 47, 42107 Wuppertal. Gegenstand: Im- und Export von KFZ-Zubehör sowie Kosmetikartikeln. Einzelkaufmann. Inhaber: Torjmane, Anis, Wuppertal, *31.08.1973.

HRA 25454 22.12.21
Display Creativ GmbH & Co. KG
Konsumstr. 45, 42285 Wuppertal. Gegenstand: Die Entwicklung und Herstellung von Verkaufsdisplays, Werbe- und Präsentationslösungen, Design- und Produktentwicklung sowie Vertrieb von Werbemitteln. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Display Creativ Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 32376).

HRA 25456 28.12.21
Heymann Grundbesitz GmbH & Co. KG
Zamenhofstr. 12, 42109 Wuppertal. Gegenstand: Der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, Immobilien und sonstigen Vermögensgegenständen sowie die Verwaltung derselben. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Heymann Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 32383).

HRA 25458 28.12.21
KS Logistic e.K.
Konsumstr. 45, 42285 Wuppertal. Gegenstand: Transporte aller Art und alle diesem Unternehmenszweck dienenden Geschäfte einschließlich der dazugehörigen Logistik. Einzelkaufmann. Inhaber: Sadeghi Soureh, Kejwan, Wuppertal, *14.07.1988.

HINWEIS

Wir weisen darauf hin, dass mit der Registereintragung neben den Notar- und Gerichtskosten keine weitere Zahlungspflicht besteht, da die vom Gericht veranlassten Pflichtveröffentlichungen unmittelbar in Rechnung gestellt werden. Wir empfehlen den Unternehmen dringend, jede Rechnung und jedes Angebot, das unter Hinweis auf die erfolgte Registereintragung eingeht, genau zu prüfen und in Zweifelsfällen bei der Industrie- und Handelskammer nachzufragen.

HRA 25457 28.12.21
Andreas Berner e.K.
Zur Kaisereiche 52a, 42349 Wuppertal. Gegenstand: Erstellung und der Betrieb von EDV-Systemen mit dem Fokus auf Terminvereinbarungs- und Personenauftrufanlagen sowie Einlasskontrollsystemen. Weiterer Geschäftsinhalt ist der Handel mit für den Betrieb oben genannter Systeme notwendiger Hardware und die Erstellung und der Betrieb von automatisierten Telefondialogsystemen. Einzelkaufmann. Inhaber: Berner, Andreas, Wuppertal, *14.04.1964.

HRA 25459 29.12.21
Siebenberg – Ponocny & Co. OHG Bauunternehmen
Clausenstr. 7, 42285 Wuppertal. Gegenstand: Ausführung von Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, insbesondere von Maurer- und Stahlbetonarbeiten. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Liedtke, Marlon, Wuppertal, *11.06.1992; Ponocny, Andreas Rudolf, Wuppertal, *13.06.1965; Siebenberg, Marcus Antonius, Wuppertal, *28.01.1969.

HRB 32353 10.12.21
Amoflor Beteiligungs GmbH
Düsseldorfer Str. 255, 42327 Wuppertal. Gegenstand: Die Beteiligung an anderen Unternehmen, die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Übernahme der Geschäftsführung in anderen Unternehmen, insbesondere die Geschäftsführung und die Beteiligung auf eigene Rechnung, nicht für Dritte und unter Ausschluss von Tätigkeiten, die einer Erlaubnis, insbesondere nach dem Kreditwesengesetz (KWG) oder dem Kapitalanlagegesetz (KAGB), bedürfen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Leonhards, Johann Christoph, Wuppertal, *04.06.1985, einzelvertretungsberechtigt. Einzelprokura: Leonhards, Stefanie, Wuppertal, *21.05.1985.

HRB 32321 01.12.21
just green GmbH
Wilhelm-Muthmann-Str. 11a, 42329 Wuppertal. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen und fremden Vermögens sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen und die Übernahme der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Beelow, Timo, Wuppertal, *20.10.1982, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32322 01.12.21
SMYRNA UG (haftungsbeschränkt)
Wiesenstr. 53, 42105 Wuppertal. Gegenstand: Die Durchführung von Abbrucharbeiten, Rückbauarbeiten, Demontearbeiten sowie die Entkernung von Immobilien. Stammkapital: 300 Euro. Geschäftsführer: Ovali, Esra, Wuppertal, *21.10.1978, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32332 02.12.21
merlin GmbH
Briller Höhe 15, 42115 Wuppertal. Gegenstand: Das Eingehen von Stillhaltergeschäften zur Erzielung von Einnahmen und die Anlage des Geschäftsvermögens in Termingeschäf-

HLB TREUMERKUR
Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung
Unternehmensberatung
www.treumerkur.de

ten, Vermögensanlagen und Finanzinstrumenten aller Art sowie der Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von Beteiligungen an anderen Unternehmen im eigenen Namen, auf eigene Rechnung, nicht für Dritte und unter Ausschluss von Tätigkeiten, die einer Erlaubnis, insbesondere nach dem Kreditwesengesetz (KWG) oder dem Kapitalanlagegesetz (KAGB), bedürfen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Toepfer, Tillmann, Wuppertal, *05.12.1988, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32329 02.12.21
Alax Center GmbH
Mollenkotten 237 b, 42279 Wuppertal. Gegenstand: Die Vornahme von Prüfungstätigkeiten (Hauptuntersuchung, Abgasuntersuchung, Änderungsabnahme), der An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen, die Vornahme von Werkstatttätigkeiten und Reparaturen, die Aufbereitung sowie der Import und Export von Kraftfahrzeugen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Shapovalova, Anna, Wuppertal, *05.06.1987, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32326 02.12.21
Viadukt GmbH
Senfelderstr. 34 a, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Die Entwicklung und der Vertrieb von Software, Datenbanken, datengestützten Geschäftsmodellen und Kommunikationskonzepten, sowie deren dazugehöriger Hardware und Beratung. Stammkapital: 27.000 Euro. Geschäftsführer: Biesenbach, Jens Oliver Pascal, Wuppertal, *10.12.1983; Rohn, Johann Christoph, Wuppertal, *27.02.1995; Windmann, Moritz, Wuppertal, *02.04.1997, jeweils einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32340 07.12.21
Baufi im Bergischen Land GmbH
Friedrich-Ebert-Str.121, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Die Immobiliendarlehensvermittlung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kaya, Ugur, Solingen, *19.09.1989, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32344 08.12.21
CAM Steuerberatungsgesellschaft mbH
Luisenstr. 17, 42103 Wuppertal. Gegenstand: Die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen sowie die damit zu vereinbarenden Tätigkeiten gem. § 33 i.V.m. § 57 Abs. 3 StBerG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer:

Konniger, André, Borken, *28.04.1977; Schupp, Carsten, Köln, *31.03.1969, jeweils einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32348 09.12.21
Snacklust GmbH
Gosenburg 17, 42289 Wuppertal. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von Back-, Nuss-, Samensmischungen und Snackprodukten sowie der Vertrieb von Backzubehör, Merchandise und digitalen Kochbüchern. Stammkapital: 25.050 Euro. Geschäftsführer: Festen, Felix, Wuppertal, *20.11.1993; Festen, Maximilian, Wuppertal, *05.06.1996; Ströter, Celine Alicia, Wuppertal, *10.07.1996, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32350 09.12.21
WDP Delikatessen GmbH
Viehhoferstr.105, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Der Handel mit Produkten der Ghorban Delikatessen Manufaktur GmbH & Co. KG sowie sonstigen Lebensmitteln aller Art. Stammkapital:

Nachfolger
oder zuverlässige
Unterstützung bei der
Geschäftsführung gesucht?

Qualifizierter Betriebswirt interessiert sich für die Übernahme eines kleineren Unternehmens, gerne auch aktive Teilhaberschaft. Vertraulichkeit und Verantwortungsbewusstsein werden zugesichert. Kurze Nachricht bitte an:
gds24@t-online.de

25.000 Euro. Geschäftsführer: Piscopo, Wesley David, Solingen, *28.05.1988, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32345 09.12.21
Fröhlig Consulting UG (haftungsbeschränkt)
Rudolfstr. 135, 42285 Wuppertal. Gegenstand: Unternehmensberatung. Stammkapital: 2.000 Euro. Geschäftsführer: Fröhlig, Nina, Wuppertal, *13.01.1984.

HRB 32361 14.12.21
DA NOI Dinner GmbH
Beckmannshof 20, 42775 Wuppertal. Gegenstand: Die Imbisswirtschaft mit Sitzgelegenheiten, Ausschank alkoholfreier Getränke, Einzelhandel mit Getränken. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Khan, Zia Ur Rahman, Wuppertal, *05.06.1993, einzelvertretungsberechtigt. Einzelprokura: Khan, Mehboob Ur-Rahman, Wuppertal, *02.07.1971.

HRB 32357 14.12.21
Löcher Verwaltungen GmbH
Märkische Str. 125 b, 42281 Wuppertal. Gegenstand: Die Verwaltung und Beteiligung an anderen Gesellschaften, insbesondere der Löcher Verpachtungs GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Löcher, Marco, Wuppertal, *28.08.1976, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32354 14.12.21
ORBEX Distribution GmbH
Schwelmer Str. 248, 42389 Wuppertal. Gegenstand: Der Im- und Export, der Groß- und Einzelhandel, auch Online, und die Vermarktung von Elektro- und Gartenprodukten sowie von Produkten in der Haushalt und Garten, die Vermittlung von derartigen Geschäften sowie die Vertriebsberatung und Kommissionsgeschäfte. Stammkapital: 30.000 Euro. Geschäftsführer: Geerkens, Stephanie Waltraud, Köln, *17.12.1965, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32366 15.12.21

Talschmiede GmbH
Königsberger Str. 5, 42277 Wuppertal.
Gegenstand: Die Bearbeitung und Verarbeitung von Metall, Metallbau und Schweißtechnik. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Wagner, Nico, Wuppertal, *12.01.1991, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32362 15.12.21

Feyer Holding GmbH
Eibenweg 42, 42111 Wuppertal. Gegenstand: Die Gründung, der Erwerb, die Veräußerung, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften jeglicher Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Feyer, Leonhard David, Wuppertal, *20.07.1977, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32365 15.12.21

GI Wuppertal GmbH
Obere Sehlhofstr.22, 42289 Wuppertal. Gegenstand: Die Beteiligung an anderen Unternehmen und die Übernahme der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen sowie die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere die Verwaltung von eigenem Immobilienvermögen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Rosemann, Nik Levin, Wuppertal, *27.11.1996, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32370 16.12.21

Schwesterschaft Immobilien Verwaltungen GmbH
Rudolfstr. 86, 42285 Wuppertal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 18.11.2021. Gegenstand: Die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung bei Gesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der Schwesterschaft Immobilien GmbH & Co. KG, Wuppertal. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Schmidt, Bettina, Wuppertal, *09.06.1959, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32368 16.12.21

LiLa Holding GmbH
Bankstr. 3, 42103 Wuppertal. Gegenstand: Der direkte und indirekte Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen sowie die Verwaltung eigenen Vermögens sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang ste-

henden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Madri, Krstin, Schwelm, *07.12.1988, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32377 17.12.21

MyOnlineTutor GmbH
Lise-Meitner-Str. 5-9, 42119 Wuppertal. Gegenstand: Die Durchführung von Online-Nachhilfunterricht und Online-Sprachkursen sowie weitere digitale Bildungsangebote. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Sahin, Yasemin, Wuppertal, *05.10.1981, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32376 17.12.21

Display Creativ Verwaltungen GmbH
Konsumstr. 45, 42285 Wuppertal. Gegenstand: Die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere der Display Creativ GmbH & Co. KG mit Sitz in Wuppertal. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kouth, Holger, Wuppertal, *29.10.1964, einzelvertretungsberechtigt eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32378 17.12.21

Baugeschäft Ulf Schuchhardt Verwaltungen GmbH
Freymanstr. 20, 42369 Wuppertal. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Schuchhardt, Ulf, Wuppertal, *01.02.1987, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32374 17.12.21

LiLa Wuppertal GmbH
Bankstr. 3, 42103 Wuppertal. Gegenstand: Das Betreiben einer Privatklinik sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Madri, Krstin, Schwelm, *07.12.1988, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HINWEIS

Die hier veröffentlichten Handelsregistermeldungen werden der IHK vom Amtsgericht übermittelt. Für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der Datei kann daher keine Gewähr übernommen werden.

HRB 32373 17.12.21

MK Management GmbH
Jesinghauser Str. 5b, 42389 Wuppertal. Gegenstand: Das Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung an Kommanditgesellschaften sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kreys, Marco Geronimo, Wuppertal, *22.01.1988; Lauer, Janina Jessika, Wuppertal, *07.12.1982, jeweils einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32383 21.12.21

Heymann Verwaltungen GmbH
Zamenhofstr.12, 42109 Wuppertal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 10.11.2021. Gegenstand: Die Übernahme der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin bei GmbH & Co. KGs, insbesondere bei der Heymann Grundbesitz GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Wuppertal, die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Förderung des Unternehmenszwecks der jeweiligen Kommanditgesellschaft innerhalb ihres Unternehmensgegenstandes. Stammkapital: 50.000 Euro. Geschäftsführer: Heymann, Ingrid, Wuppertal, *03.01.1943; Temmink, Mario Ralf Friedrich, Wuppertal, *16.03.1961, jeweils einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32381 21.12.21

KIWI Event Services GmbH
Kasinostr.19-21, 42103 Wuppertal. Die Gesellschafterversammlung vom 15.11.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung von Köln (bisher Amtsgericht Köln HRB 99059) nach Wuppertal beschlossen. Gegenstand: Die Reinigung von Gebäuden sowie der Betrieb eines Eventservices mit den dazugehörigen Reinigungsarbeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Hauser, Claudio, Köln, *16.04.1971, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32389 22.12.21

COSDERMA UG (haftungsbeschränkt)
Moritzstr.14, c/o codecs GmbH, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Der Vertrieb und Import von dermatologischen Kosmetikartikeln, Kosmetik und Vitaminprodukten. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Sencan, Emrah, Konyaalti/Antalya / Türkei, *04.07.1986. Einzelprokura mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen mit der Ermächtigung zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken: Özmen, Yakub, Wuppertal, *15.08.1977.

HRB 32386 22.12.21

Global Two GmbH
Krummacher Str. 191, 42115 Wuppertal. Die Gesellschafterversammlung vom 07.12.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Abs. 2 (Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung von Dortmund (bisher Amtsgericht Dortmund HRB 31850) nach Wuppertal beschlossen. Gegenstand: der Groß- und Einzelhandel mit Waren aller Art, insbesondere mit medizinischen Artikeln, Geschenk- und Werbeartikeln, Lederwaren, Reisegepäck, Textilwaren, elektronischen Artikeln, der Vertrieb von Food-Waren, der Handel mit und die Verwaltung von Immobilien sowie die Projektentwicklung und alle mit den genannten Gegenständen im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kalina, Sonja, Gelsenkirchen, *20.02.1969.

HRB 32395 22.12.21

L4S – languages4students GmbH
Triebelsheider Weg 41, 42111 Wuppertal. Gegenstand: Die Durchführung von Sprachkursen für Kinder und Erwachsene, die Vermittlung und Durchführung von Sprachreisen sowie Nachhilfunterricht für Schüler. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Giertz, Carolin, Wuppertal, *21.04.1972, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32397 23.12.21

CITY CARS WUPPERTAL GmbH
Gathe 20, 42107 Wuppertal. Gegenstand: Handel mit PKW, LKW und KRAD, deren Zubehör und Ersatzteile. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dinc, Süleyman, Wuppertal, *01.09.1982, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32398 27.12.21

Reifen Herbeck GmbH
Löhrlen 98, 42279 Wuppertal. Gegenstand: Der Handel mit Kfz-Reifen und -Felgen, die Montage und der Wechsel derselben, sowie damit verbundene Geschäfte und Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Wendler, Timm, Wuppertal, *30.10.1984, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32405 27.12.21

ANHO Management GmbH
Moritzstr.14, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Das Eingehen von Stillhaltergeschäften zur Erzielung von Einnahmen und die Anlage des Gesellschaftsvermögens in Termingeschäften, Vermögensanlagen und Finanzinstrumenten aller Art sowie der Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von Beteiligungen an anderen Unternehmen im eigenen Namen, auf eigene Rechnung, nicht für Dritte und unter Ausschluss von Tätigkeiten, die einer Erlaubnis, insbesondere nach dem Kreditwesengesetz (KWG) oder dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB), bedürfen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dr. Hoffmeister, Annika, Solingen, *12.10.1987, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32404 27.12.21

Arndt & Johannes GmbH
Hofaue 35, 42103 Wuppertal. Gegenstand: Die Unternehmensberatung im Bereich Design, Marketing, Computer Graphics (CG), Medien und Kunst, die Verwaltung eigenen Vermögens, die Vermarktung von geistigem Eigentum und wirtschaftlichen Gütern, die Bereitstellung von Unternehmensleistungen sowie alle artverwandten Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Johannes, Arndt, Wuppertal, *24.02.1967, einzelvertretungsberechtigt. Einzelprokura mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Probst, Bernhard Norbert, Köln, *14.01.1975.

HRB 32403 27.12.21

KEMAHO Management GmbH
Moritzstr.14, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Das Eingehen von Stillhaltergeschäften zur Erzielung von Einnahmen und die Anlage des Gesellschaftsvermögens in Termingeschäften, Vermögensanlagen und Finanzinstrumenten aller Art sowie der Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von Beteiligungen an anderen Unternehmen im

eigenen Namen, auf eigene Rechnung, nicht für Dritte und unter Ausschluss von Tätigkeiten, die einer Erlaubnis, insbesondere nach dem Kreditwesengesetz (KWG) oder dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB), bedürfen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dr. Hoffmeister, Kerstin, Solingen, *30.05.1993, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32402 27.12.21

Riediger Logistik GmbH
Cronenberger Str. 76, 42119 Wuppertal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 30.11.2021. Gegenstand: Spedition, Logistik und Transport. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Riediger, Andre, Wuppertal, *26.11.1990, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32409 28.12.21

Fliesen Nobik Meisterbetrieb GmbH
Röttgen 15, 42109 Wuppertal. Gegenstand: Die Verlegung mit Fliesen und Naturstein im Innen- und Außenbereich, sowie das Handeln von Fliesen, Terrassenplatten, Baustoffen und Zubehör. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Nobik, Dennis Benjamin, Wuppertal, *14.02.1986, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32414 29.12.21

pusa GmbH
Moritzstr.14, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Der Handel mit DIN- & Normteilen und Werkzeugtechnik, der Handel, Service und Vermietung von Spezialausrüstungen für den Umgang mit Gefahrenstoffen, für den Umwelt- und Katastrophenschutz sowie Arbeits- und Umweltschutzprodukte solange diese nicht erlaubnispflichtig sind, sowie sämtliche damit in Zusammenhang

stehenden Produkte. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Scherber, Gaetana, Wuppertal, *04.12.1974, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32411 29.12.21

ASG Construction-Services GmbH
Vohwinkeler Str. 145 f, 42329 Wuppertal. Gegenstand: Der Handel mit Waren aller Art, insbesondere der Vermietung von Fahrzeugen und Maschinen, Erdarbeiten und Abbrucharbeiten, soweit keine behördliche Genehmigung erforderlich ist sowie der Handel mit Baustoffen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Simon, Alexander, Wetter, *06.04.1988, einzelvertretungsberechtigt.

ma und Sitz) und 2 (Gegenstand des Unternehmens) und mit ihr die Änderung der Firma, des Unternehmensgegenstandes und die Sitzverlegung Duisburg (bisher Amtsgericht Duisburg HRB 33274) nach Wuppertal beschlossen. Geschäftsanschrift: Siegfriedstr. 8, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Der Handel mit Waren aller Art, insbesondere der Online-Handel, Einzel- und Großhandel, Import und Export von Kosmetikgütern, Haarteilen, Extensions und Geschenkartikeln sowie Wellness-Anwendungen, kosmetische Behandlungen, Mani- und Pediküre, Waxing, Haar- und Wimpernverlängerung, dauerhafte Haarentfernung, Permanent Make-up, Visagistin, und von technischen Produkten (wie Computer- und Unterhaltungselektronik, Software, Elektrogeräte, Beleuchtung, Auto- und Motorradzubehör), Produkten des Haushalts (insbesondere Garten-, Küchen- und Baumarktartikel), Produkten des täglichen Bedarfs (insb. Lebensmittel und Getränke, Haustierbedarf, Babyprodukte, Spielzeug, Schmuck, Uhren, Beautyartikel), Bekleidung einschließlich Schuhen und Sportartikel, Bücher, Ton- und Bildträger sowie weiteren mit diesen Waren in Zusammenhang stehender Produkte und damit verbundenen Werbemaßnahmen. Stammkapital: 25.000 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Ceylan, Hicran, Beverlo / Belgien, *15.05.1988. Bestellt als Geschäftsführer: Öztürk, Adem, Wuppertal, *24.04.1986, einzelvertretungsberechtigt.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN**HRA 16755 15.12.21**

Zweirad + Sport Müller GmbH + Co.
Düsseldorfer Str. 255, 42327 Wuppertal. Firma ist erloschen, von Amts wegen gemäß § 31 Absatz 2 HGB eingetragen.

HRA 22959 21.12.21

concurenc Planung und Durchführung von Veranstaltungen UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG
Wiesenstr. 140, 42105 Wuppertal. Die Firma ist erloschen; von Amts wegen gemäß § 31 Absatz 2 Satz 2, § 6 Absatz 1 HGB eingetragen.

HRB 22847 02.12.21

immo meile düren Verwaltungsgesellschaft mbH
Steinbecker Meile 1, 42103 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 23178 16.12.21

INNOBA GMBH Innovatives Bauen
Münzstr.87, 42277 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 9114 23.12.21

Wach- und Sicherheitsdienste Herkströter GmbH
Friedrich-Engels-Allee 374, 42283

Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 20651 29.12.21
Stefan Söhn GmbH Solartechnik
Uellendahler Str. 481, 42109 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

HRA 25161 02.12.21
Bergischer Gebäudeservice Masri (BGM) GmbH & Co. KG
Friedrich-Engels-Allee 247, 42285 Wuppertal. Prokura erloschen: Hammami, Ammar, Wuppertal, *01.01.1996; Masri, Sary, Wuppertal, *03.04.1997. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 21715 05.12.21
HAKO-Sport. Bigge Sportanlagen GmbH & Co. KG
Vohwinkeler Str. 99, 42329 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRA 13868 07.12.21
Julius Haarhaus Abbruch- und Tiefbauunternehmen GmbH & Co.K.G.
Hölker Feld 24, 42279 Wuppertal. Ausgeschieden als persönlich haftender Gesellschafter: Stimpel GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HR B 3629). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 24127 07.12.21
Schuh-Waren III GmbH & Co. KG
Wasserstr.29, 42283 Wuppertal. Ausgeschieden als persönlich haftender Gesellschafter: K & V Schuh-Einzelhandels GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 19147). Die Firma ist erloschen.

HRA 25324 08.12.21
Casa Bella Betreuungsagentur e. K.
Hofkamp 169, 42103 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

HRA 25183 14.12.21
ASL Gebäudereinigung Stefan Lotze e.K.
Dieselstr. 2, 42389 Wuppertal. Nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages des Notars Dr. Patrick Hoffmann, Hagen, UR -Nr 235/2021 vom 07.12.2021 sowie des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 07.12.2021 ist das Unternehmen aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die SCL Gebäudereinigung GmbH & Co. KG mit Sitz in Hagen (Amtsgericht Hagen, HRA 6387) übertragen worden. Die Firma ist erloschen. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger

ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Ausgliederung in das Register des Sitzes desjenigen Rechtsträgers, dessen Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die Ausgliederung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.

HRA 25329 14.12.21
Nils Makowski e. K.
Wilhelm-Hedtmann-Str. 2, 42389 Wuppertal. Nach Maßgabe des Ausgliederungsvertrages vom 07.12.2021



sowie des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 07.12.2021 ist das Unternehmen aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Nils Makowski Personal Trainer Wuppertal GmbH mit Sitz in Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal, HRB 30981) übertragen worden. Die Firma ist erloschen. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Ausgliederung in das Register des Sitzes desjenigen Rechtsträgers, dessen Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die Ausgliederung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.

HRA 25139 20.12.21
Milz Werkzeuggroßhandel GmbH & Co. KG
Berghäuser Str: 118 - 122, 42349 Wuppertal. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 25360 21.12.21
AL Industriesysteme GmbH & Co. KG
Derken 12, 42327 Wuppertal. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 14558 23.12.21
Schmalenbach & Droste e.K.
Düsseldorfer Str. 65, 42113 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

HRA 10659 23.12.21
C. & P. Joest GmbH & Co. KG
Winchenbachstr. 88, 42281 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRA 16846 28.12.21
CASA Immobilien GmbH & Co. KG
Zollstr. 11, 42103 Wuppertal. Aus-

HRB 29030 23.12.21
Exor Belle GmbH
In der Fleute 33, 42389 Wuppertal. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Exor Deutschland GmbH am 21.12.2021 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

HRB 5553 28.12.21
Prange Schuh-Verwaltungs GmbH
Wasserstr. 29, 42283 Wuppertal. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Schuhgeschäfte Vowinkel GmbH & Co. KG am 23.12.2021 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

HRB 28678 29.12.21
BLOCKCHAIN Service Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)
Richard-Strauss-Allee 29, 42289 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Solingen

NEUEINTRAGUNGEN

HRA 25431 01.12.21
Voss Elektrotechnik GmbH & Co. KG
An den Eichen 24, 42699 Solingen. Gegenstand: Die Planung und Ausführung von Elektroarbeiten. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Voss Elektrotechnik Verwaltung GmbH, Solingen (Amtsgericht Wuppertal HRB 32313).

HRA 25434 05.12.21
TiGro Bedachungen e. K.
Beethovenstr. 120, 42655 Solingen. Gegenstand: Sämtliche Dachdeckerarbeiten. Einzelkaufmann. Inhaber: Großjan, Tim, Solingen, *19.09.1993.

HRA 25447 20.12.21
Liborio Manciovillano e.K.
Grundstr.18, 42655 Solingen. Gegenstand: Holz- und Bautenschutzbetrieb. Einzelkaufmann. Inhaber: Manciovillano, Liborio, Solingen, *08.08.1985.

HRA 25449 21.12.21
Jörn Patzer Installateur- und Heizungsbauermeister e.K
Sophienstr. 20, 42653 Solingen. Gegenstand: Betrieb eines Installateur- und Heizungsbauerfachbetriebes sowie die Erbringung sämtlicher damit im Zusammenhang stehender Dienstleistungen. Einzelkaufmann. Inhaber: Patzer, Jörn, Solingen, *18.04.1985.

HRB 32324 01.12.21
Trustimex UG (haftungsbeschränkt)
Bismarckstr. 9, 42659 Solingen. Die Gesellschafterversammlung vom 15.11.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Absatz 2 (Firma, Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung von Hamburg (bisher Amtsgericht Hamburg HRB 168905) nach Solingen beschlossen. Gegenstand: Der Verkauf und die Vermittlung von Handelswaren, insbesondere Rohstoffe,

Schmierstoffe, Chemikalien und medizinische Produkte sowie die Auslieferung automobiler Dienstleistungen. Stammkapital: 500 Euro. Nach Änderung des Wohnortes nunmehr Geschäftsführer: Bellamsafar, Amal, Wuppertal, *07.10.1993, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32323 01.12.21
blistar house systems UG (haftungsbeschränkt)
Melbeckstr. 21, 42655 Solingen. Gegenstand: Handelsvertretung und Verkauf von Fertigbauelementen, Fertighäusern, Bauelementen, Baustoffen, Werkzeugen und Bauzubehör. Stammkapital: 300 Euro. Geschäftsführer: Hansen, Gerrit, Solingen, *12.01.1966. Einzelprokura: Hansen, Joanna Krystyna, Solingen, *25.10.1966.

HRB 32327 02.12.21
SSS Schmitz GmbH
Stephanstr. 20, 42655 Solingen. Die Gesellschafterversammlung vom 13.09.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma), § 2 (Sitz), § 3 (Gegenstand) und § 8 (Vertretung) und mit ihr die Firmenänderung, die Gegenstandsänderung sowie die Sitzverlegung von Osnabrück (bisher Amtsgericht Osnabrück HRB 214915) nach Solingen beschlossen. Weiterhin wurde der Gesellschaftsvertrag komplett neugefasst. Gegenstand: Der Maschinenbau sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wartung, Reparatur und grundlegenden Überarbeitung oder Modifikation von Maschinen aller Art sowie der Handel mit Maschinen aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Hellwig, Thomas, Osnabrück, *06.09.1979, einzelvertretungsberechtigt. Nicht mehr Geschäftsführer: Krüger, Sven, Bochum, *24.09.1972. Bestellt als Geschäftsführer: Althajmer, Konstantin, Solingen, *23.05.1961. Bestellt als Geschäftsführer: Bültmann, Andreas, Neuenrade, *26.02.1964, einzelvertretungsberechtigt. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Althajmer, Jessica, Solingen, *28.09.1989.

HRB 32338 06.12.21
Sebastian Ern Beteiligungs GmbH
Lindenhof 14, 42657 Solingen. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung der Beteiligung an einer Handelsgesellschaft sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung / Vertretung bei dieser Gesellschaft, und zwar der Kommanditgesellschaft mit der Firma Sebastian Ern Elektrotechnik GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ern, Sebastian, Solingen, *18.12.1990, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32341 08.12.21
K. Paul GmbH
Holbeinstr. 8-12, 42719 Solingen. Gegenstand: Transport, Umzug, Ver-

mietung und Aufbereitung von Fahrzeugen sowie der Reifenhandel. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Bader, Irina, Halver, *26.03.1965, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32346 09.12.21
Kurt's Autovertrieb UG (haftungsbeschränkt)
Höhscheider Str. 33, 42699 Solingen. Gegenstand: Der Handel mit Kfz sowie Aufbereitung von Kfz Reifen- und Ölwechsel sowie Reparaturen, TÜV-Vorbereitungen, Klimatechnik, Inspektion und Scheibenwechsel, mit Ausnahme solcher Tätigkeiten die einen Meisterbrief voraussetzen. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Karatas, Mustafa, Solingen, *15.04.1980



HRB 32347 09.12.21
DMMI UG (haftungsbeschränkt)
Augustastr.13, 42655 Solingen. Gegenstand: Der Erwerb, die Gründung und die Beteiligung von sowie an Unternehmen bzw. Unternehmensbeteiligungen. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Dr. Meinke, Michael, Solingen, *02.11.1967.

HRB 32351 10.12.21
U&Z Participation UG (haftungsbeschränkt)
Mühlendamm 3, 42659 Solingen. Gegenstand: Das Halten und Verwalten von Gesellschaftsbeteiligungen sowie eigenem Vermögen. Stammkapital: 2.000 Euro. Geschäftsführer: Zielke, Fabian Lennart, Solingen, *27.06.1997.

HRB 32358 14.12.21
TELO GmbH
Fliederweg 16, 42699 Solingen. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von Kosmetik- sowie Lifestyleprodukten. Stammkapital: 25.000 Euro.

Geschäftsführer: Novakovic, Dragana, Solingen, *14.04.1982, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32375 17.12.21
AMS 2. Objektgesellschaft mbH
Remscheider Str. 76, 42659 Solingen. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere durch den Erwerb, die Vermietung und die Verpachtung von eigenem Grundbesitz und das Halten und Verwalten von eigenen Beteiligungen und Vermögensanlagen, ausdrücklich auf eigene Rechnung und nicht als Dienstleistung für Dritte. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Klayziewski, Heiko, Solingen, *01.07.1969, einzelvertretungsberechtigt.

lichen Geschäfte und Maßnahmen; ausgenommen sind erlaubnispflichtige Tätigkeiten jeder Art, soweit nicht die Erlaubnis vorliegt. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten gemäß §32 KWG werden nicht ausgeübt. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Hommrich, Petra, Solingen, *16.12.1968.

HRB 32408 28.12.21
RENOVA GmbH
Landwehrstr. 85, 42699 Solingen. Gegenstand: Die Durchführung von Sanierungs- und Innenausbauarbeiten und Trockenbau inkl. Schadstoff-, Asbest- und Brandsanierung sowie Hoch- und Tiefbauarbeiten, Entkernung und Demontage, das Bau- und Immobilienmanagement, damit im Zusammenhang stehende Transport- und Hausmeistertätigkeiten, die Hausverwaltung und der Baustoffhandel. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mitra, Florin-Alexandru, Duisburg, *10.03.1997, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32410 29.12.21
EDIL GmbH
Holbeinstr. 8-12, 42719 Solingen. Gegenstand: Im- und Export sowie Handel mit Lebensmitteln, Geschenkartikeln und Haushaltsartikeln aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Bader, Irina, Halver, *26.03.1965, einzelvertretungsberechtigt.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

HRB 26123 08.12.21
Kirchen-Café in der Stadtkirche, Solingen UG (haftungsbeschränkt)
Kirchplatz 14, 42651 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 21905 10.12.21
SINO-INTERNATIONALE-PHARMAZEUTISCHE-HANDELSGESELLSCHAFT GmbH
Schellberger Weg 28a, 42659 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 15150 15.12.21
Pama Edelstein und Tee Import und Export GmbH
Bebelallee 56, 42697 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 28233 15.12.21
Radiologie Service Rheinland GmbH
Alte Ziegelei 3, 42653 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 27136 23.12.21
Krankenförderung Solingen UG (haftungsbeschränkt)
Wilhelmshöhe 43, 42655 Solingen. Die



WIR LIEBEN KAFFEE



CHI Rösterei
COFFEE

Friedrich-Ebert-Straße 40, Wuppertal

Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 15758 30.12.21
R & D Baurägerverwaltungs-
gesellschaft mbH
Schieferweg 44, 42659 Solingen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

HRA 25174 07.12.21
Ludwig Palazzolo Immobilien
GmbH & Co. KG
Devarannestr. 9, 42719 Solingen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 19671 08.12.21
Wilh. Drache KG (GmbH & Co.)
Grünwalder Str. 29-31, 42657 Solingen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 19643 10.12.21
Furthmann erste Vermögensverwal-
tungs GmbH & Co. KG
Untenhöhscheid 5, 42657 Solingen. Prokura erloschen: Furthmann-Röll, Birgit, Solingen, *11.03.1957. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRB 20734 02.12.21
ASITRA Mode- und Lederwaren
GmbH
Höhscheider Str. 116, 42699 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 25796 10.12.21
Adesse GmbH
Meistermannstr. 32, 42719 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 14996 16.12.21
Frellstedt GmbH
Brühler Str. 91, 42657 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 28483 16.12.21
Greetings Interior UG
(haftungsbeschränkt)
Gertrudisstr.25, 42651 Solingen. Nunmehr bestellt als Liquidator: Cafaro, Nane Lisa, Solingen, *23.08.1994. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRB 20395 21.12.21
Theis GmbH
Grünwalder Str. 29-31, 42657 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 27144 23.12.21
Energie für Solingen
Verwaltungs- GmbH
Beethovenstr. 210, 42655 Solingen. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Stadtwerke Solingen GmbH am 20.12.2021 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

HRB 14931 23.12.21
Nietec - Verkaufsgesellschaft
mit beschränkter Haftung
Löhdorfer Str. 38-40, 42699 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 15305 27.12.21
G.f.V.L. Gesellschaft für Verwaltung
und Logistik mbH
Gründewalder Str. 29-31, 42657 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 18812 27.12.21
Rhein-Wupper-Gabelstapler-
Service GmbH
Fallerslebenweg 9-13, 42719 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 24426 28.12.21
SG Industries GmbH
Fürkerfeldstr. 22, 42697 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 14776 30.12.21
GfK Bank GmbH
Grünwalder Str. 29-31, 42657 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Remscheid

NEUEINTRAGUNGEN

HRB 32334 02.12.21
DRK Gesundheitsdienste Remscheid
gGmbH
Alleestr. 122-124, 42853 Remscheid. Gegenstand: Die Förderung des Wohlfahrtswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und des Bevölkerungsschutzes. Dieser Zweck wird insbesondere durch a) Rettung und Betreuung von Kranken und Verunfallten, dies dient zugleich als Aus-, Fort- und Weiterbildung für den Bevölkerungsschutz, b) Durchführung von Einsätzen im Bereich, des Krankentransportes für den in § 53 der Abgabenordnung („AO“) genannten Personenkreis und andere gemeinnützige medizinische Transporte und - Übernahme von Aufgaben im - insbesondere, aber nicht ausschließlich - kommunalen Rettungsdienst c) Erbringung von Pflegedienstleistungen in den Bereichen der Kinder-, Kranken- und Altenpflege, stationär oder ambulant verwirklicht. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kirschner, Hans Gerd, Remscheid, *29.06.1952, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32337 03.12.21
MANGIN Real Estate Holding GmbH
Vieringhausen 81, 42897 Remscheid. Die Gesellschafterversammlung vom 04.08.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Absatz (1) und Absatz (2) (Firma und Sitz) und mit ihr die Änderung der Firma und die Sitzverlegung von Düsseldorf (bisher Amtsgericht Düsseldorf HRB 75411) nach Remscheid sowie in § 2 (Gegenstand des Unternehmens) und mit ihr die Änderung des Unternehmensgegenstandes beschlossen. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Immobilienvermögens sowie eigener Grundstücke und grundstücksgleicher Rechte. Stammkapital: 25.000 Euro. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Geschäfts-

führer: Mangin, Michael, Remscheid, *06.05.1988, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32359 14.12.21
MANGIN Real Estate Management
GmbH
Vieringhausen 81, 42857 Remscheid. Gegenstand: Im In- und Ausland die Bewirtschaftung und Verwaltung, die Vermietung, die Nutzungsüberlassung, der Neu- und Umbau, die Modernisierung und Sanierung, der Erwerb und der Verkauf von Immobilien aller Art und Güte, Größe, Lage sowie Nutzungsweise, die Entwicklung und Projektierung von Vorhaben zum Bau von Immobilien, die Vermittlung von Geschäften im Zusammenhang mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand, sowie das Erbringen von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Unternehmensgegenständen, selbst oder durch Unternehmen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, gegenüber Dritten. Geschäfte im Sinne von § 34c GewO sind nicht Gegenstand des Unternehmens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mangin, Michael, Remscheid, *06.05.1988, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32384 21.12.21
TC AQUA GmbH
Elberfelder Str. 102, 42853 Remscheid. Gegenstand: Der Betrieb eines Fachmarktes in Remscheid für Heimtier, Tiernahrung und -zubehör, für Teichanlagen und Teichzubehör nebst Handel mit Begleitsortimenten (z. B. Spiel- und Süßwaren), ferner der Betrieb eines Online Shops für Aquaristik, der Onlinehandel sowie Groß- und Einzelhandel mit Waren dieser jeweiligen Geschäftsbereiche. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Lönning, Thomas, Frechen, *22.04.1979, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 32415 29.12.21
Haarslev Industries Press
Technology GmbH
Karlsru. 6, 42897 Remscheid. Die Gesellschafterversammlung vom 02.12.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (1) und

Wir sind im Dienst.

Das Traditionsunternehmen in der Sicherheitsbranche: Sicherheit, Erfahrung, Kompetenz

Für Ihre Sicherheit im Bergischen Land
Telefon: 0202 27457-0



Die Wach- und Schließgesellschaft.
Im Dienst seit 1902.
wachundschliessgesellschaft.de



(2) und mit ihr die Änderung der Firma sowie die Sitzverlegung von Bruchsal (bisher Amtsgericht Mannheim HRB 719972) nach Remscheid beschlossen. Gegenstand: Der Import und Vertrieb von Maschinen und Anlagen auf Gebieten der chemisch-technischen Industrie sowie die Vertretung von Unternehmungen auf diesen Gebieten. Die Gesellschaft ist befugt, in der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland gleichartige und ähnliche Unternehmungen zu errichten, zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen, soweit sie für den Geschäftszweck erforderlich oder dienlich erscheinen. Die Gesellschaft kann in der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland Schutzrechte erwerben und darüber verfügen sowie Vertretungen, Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften errichten. Stammkapital: 425.000 Euro. Geschäftsführer: Hoffmann, Jörg, Remscheid, *14.07.1964, einzelvertretungsberechtigt. Einzelprokura: Heß, Ernst-Jürgen, Krefeld, *05.11.1956; Kreuzer, Gerd Erhard, Sulzfeld, *20.08.1966.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

HRB 22018 08.12.21

Aventus TS GmbH
Hermannstr. 5, 42897 Remscheid.
Bestellt als Geschäftsführer: Stursberg, Ulrike, Remscheid, *23.01.1948, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

HRA 17780 06.12.21

Herbert Flesche GmbH & Co. KG
Königstr. 38-42, 42853 Remscheid. Die Firma ist erloschen.

HRA 23445 08.12.21

Haarslev Industries Press Technology GmbH & Co. KG
Karlstr. 6, 42897 Remscheid. Ausgeschieden als persönlich haftender Gesellschafter: Haarslev Industries Remscheid GmbH, Remscheid (Amtsgericht Wuppertal HRB 24189). Die Firma ist erloschen.

HRA 18007 16.12.21

Ewald Rüggeberg e.K. Inh. Doris Schweisfurth
Bahnhofstr. 14, 42853 Remscheid. Nach Firmenänderung nunmehr: Ewald Rüggeberg e.K. Inh. Doris Schweisfurth. Nicht mehr Inhaber: Schweisfurth, Klaus, Remscheid, *25.05.1931. Nunmehr Inhaber: Schweisfurth, Elisabeth Luise Doris, Remscheid, *03.11.1931. Prokura erloschen: Schweisfurth, Elisabeth Luise Doris, Remscheid, *03.11.1931. Die Firma ist erloschen.

HINWEIS

Informationen über gewerbliche und private Insolvenzen in Nordrhein-Westfalen können im Internet abgerufen werden. Das Justizministerium des Landes NRW veröffentlicht unter der Internet-Adresse www.insolvenzbekanntmachungen.de zeitnah aktuelle Insolvenzverfahren.

Insolvenzen

Über die Vermögen folgender Unternehmen wurden Insolvenzverfahren eröffnet:

08.12.2021

TAJEKS-TRADE GmbH
Broßhauser Str. 28, 42697 Solingen, Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Dr. Christian Holzmann, Düsseldorf

09.12.2021

Baumeister GmbH
Aue 76, 42103 Wuppertal, Herstellung und Einzelhandel mit Folien und Folienschriften; Groß- und Einzelhandel mit Hygiene- und Desinfektionsartikeln, Werbemitteln; Hausmeisterservice (unter Ausschl. erlaubnispflichtiger und zulassungspflichtiger handwerklicher Tätigkeiten). Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Prof. Dr. Peter Neu, Remscheid

13.12.2021

Stefan Amlow
Winchenbachstr. 110 B, 42281 Wuppertal, Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Frank-Rüdiger Scheffler, Wuppertal

22.12.2021

Nadjiebullah Hakimi
Roßkamper Str. 41, 42329 Wuppertal Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung und Schuhen an Verkaufsständen und auf Märkten. Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Rainer Frölich, Wuppertal

22.12.2021

GBau 1 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG
Konradswüste 15, 42289 Wuppertal. Insolvenzverwalter Rechtsanwältin Michaela Benninghoven, Wuppertal

29.12.2021

Mozzaik GmbH
Schwelmer Str. 185, 42389 Wuppertal, Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Dr. Jens Schmidt, Wuppertal

ZUSTELLUNG DURCH ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG GEMÄSS § 10 LZG NRW

Die Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid stellt als zuständige Erlaubnisbehörde für die Immobilienvermittlung gemäß § 34i GewO mit dieser Bekanntmachung ein Schriftstück (Az IV/Stoe) vom 12. November 2021 an Herrn Adrian Dworksi, letzte bekannte Anschrift: Christian-Morgenstern-Weg 9a, Solingen, gemäß § 10 LZG NRW, § 4 Satz 2 Nr. 7 IHKG i. V. m. § 15 (1) der Satzung der Bergischen IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid, öffentlich zu.

Wegen des unbekanntes Aufenthaltes der genannten Person ist eine Zustellung auf andere Art nicht möglich. Das Schriftstück kann bei der Bergischen IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid, Heinrich-Kamp-Platz 1, 42103 Wuppertal, in der 1. Etage, Zimmer 1, zu den allgemeinen Öffnungszeiten eingesehen werden. Durch diese öffentliche Zustellung können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Wuppertal, den 10. Januar 2022

Ludger Benda
Geschäftsführer

HANDELSRICHTER WIEDERERNANNT

Gabriele Marx, Marxbömer GmbH, Remscheid, ist für die Zeit vom 15.12.2021 bis zum 14.12.2026, durch Urkunde des Präsidenten des Oberlandesgerichts Düsseldorf zur Handelsrichterin wiederernannt worden.

ÄNDERUNGEN DER SATZUNG UND DER GESCHÄFTSORDNUNG der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Die Vollversammlung der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid hat am 30. November 2021 gemäß § 4 Absatz 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), folgende Änderungen der Satzung und der Geschäftsordnung beschlossen:

1. Änderung der Satzung

a. In § 5 Absatz 8 der Satzung werden folgende Sätze 2 und 3 angefügt:
„Alle Abstimmungen einschließlich der Wahlen können auch unter Zuhilfenahme elektronischer Abstimmungssysteme durchgeführt werden. Das verwendete System muss eine geheime Abstimmung ermöglichen.“

b. Nach § 5 der Satzung werden folgende neue §§ 5a und 5b eingefügt:

„§ 5a Virtuelle Sitzungen der Vollversammlung (1) Das Präsidium kann beschließen, Mitgliedern der Vollversammlung die Möglichkeit einzuräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Es kann auch beschließen, dass die Sitzung ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Ein Beschluss nach Satz 1 oder 2 kann auch außerhalb einer Sitzung in Textform gefasst werden.
(2) Die Einladung zu einer Sitzung nach Absatz 1 Satz 1 oder Satz 2 muss ergänzend zu § 5 Abs. 2 Angaben zum Zugang und zur Authentifizierung enthalten.“

„§ 5b Übertragung und Aufzeichnung von Vollversammlungssitzungen
(1) Zur Herstellung der Öffentlichkeit gemäß § 5 Absatz 10 kann das Präsidium beschließen, Sitzungen der Vollversammlung über das Internet zugänglich zu machen. Für die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung ist die Übertragung zu unterbrechen. Der Präsident hat jeweils Beginn und Ende bzw. Unterbrechung der Übertragung anzukündigen.
(2) Sitzungen der Vollversammlung dürfen aufgezeichnet und gespeichert werden. Der Präsident hat Beginn, Unterbrechung und Beendigung der Aufzeichnung anzukündigen. Soweit ein Mitglied der Vollversammlung beantragt, den eigenen Redebeitrag nicht aufzuzeichnen, ist insoweit die Aufzeichnung zu unterbrechen. Die Aufnahme darf Dritten nicht zur Verfügung gestellt werden und ist nach Genehmigung des Sitzungsprotokolls zu löschen.
(3) Sitzungen der Vollversammlung und deren Übertragung dürfen durch Vollversammlungsmitglieder oder Dritte weder aufgezeichnet noch gespeichert werden.“

Die Mitglieder der Vollversammlung sind verpflichtet, Daten über Zugang und Authentifizierung zur elektronischen Kommunikation unter Verschluss zu halten und keinem Dritten zugänglich zu machen.

(3) In der Sitzung nach Absatz 1 muss technisch sichergestellt sein, dass die im Wege der elektronischen Kommunikation teilnehmenden Mitglieder während der Sitzung Anwesenheits-, Rede-, Antrags- und Stimmrecht ausüben können. Die Gültigkeit von Beschlüssen und Wahlen der Vollversammlung wird nicht dadurch berührt, dass durch eine technische Störung einzelne Mitglieder der Vollversammlung im Wege der elektronischen Kommunikation in der Wahrnehmung der in Satz 1 geregelten Rechte beeinträchtigt sind, soweit nach § 5 Abs. 5 nicht die Beschlussfähigkeit entfällt.
(4) In Sitzungen nach Absatz 1 soll die Beschlussfassung unter Zuhilfenahme elektronischer Abstimmungssysteme nach § 5 Abs. 8 Satz 2 durchgeführt werden.
(5) Für Sitzungen der Vollversammlung nach Absatz 1 Satz 2 entscheidet das Präsidium darüber, wie die Öffentlichkeit der Sitzung gem. § 5 Abs. 10 herzustellen ist.“

„§ 5b Übertragung und Aufzeichnung von Vollversammlungssitzungen
(1) Zur Herstellung der Öffentlichkeit gemäß § 5 Absatz 10 kann das Präsidium beschließen, Sitzungen der Vollversammlung über das Internet zugänglich zu machen. Für die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung ist die Übertragung zu unterbrechen. Der Präsident hat jeweils Beginn und Ende bzw. Unterbrechung der Übertragung anzukündigen.
(2) Sitzungen der Vollversammlung dürfen aufgezeichnet und gespeichert werden. Der Präsident hat Beginn, Unterbrechung und Beendigung der Aufzeichnung anzukündigen. Soweit ein Mitglied der Vollversammlung beantragt, den eigenen Redebeitrag nicht aufzuzeichnen, ist insoweit die Aufzeichnung zu unterbrechen. Die Aufnahme darf Dritten nicht zur Verfügung gestellt werden und ist nach Genehmigung des Sitzungsprotokolls zu löschen.
(3) Sitzungen der Vollversammlung und deren Übertragung dürfen durch Vollversammlungsmitglieder oder Dritte weder aufgezeichnet noch gespeichert werden.“

c. In § 7 der Satzung wird nach Absatz 1 folgender Absatz 2 eingefügt:
„(2) Der Präsident kann Mitgliedern des Präsidiums die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Die Einladung zu einer Sitzung nach Absatz 1 muss Angaben zum Zugang und zur Authentifizierung enthalten, § 5a Abs. 2 Satz 2 gilt entsprechend.“

d. In § 7 der Satzung wird nach Absatz 1 folgender Absatz 2 eingefügt:
„(2) Der Präsident kann Mitgliedern des Präsidiums die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Die Einladung zu einer Sitzung nach Absatz 1 muss Angaben zum Zugang und zur Authentifizierung enthalten, § 5a Abs. 2 Satz 2 gilt entsprechend.“

e. In § 7 der Satzung wird nach Absatz 1 folgender Absatz 2 eingefügt:
„(2) Der Präsident kann Mitgliedern des Präsidiums die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Die Einladung zu einer Sitzung nach Absatz 1 muss Angaben zum Zugang und zur Authentifizierung enthalten, § 5a Abs. 2 Satz 2 gilt entsprechend.“

f. In § 7 der Satzung wird nach Absatz 1 folgender Absatz 2 eingefügt:
„(2) Der Präsident kann Mitgliedern des Präsidiums die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Die Einladung zu einer Sitzung nach Absatz 1 muss Angaben zum Zugang und zur Authentifizierung enthalten, § 5a Abs. 2 Satz 2 gilt entsprechend.“

g. In § 7 der Satzung wird nach Absatz 1 folgender Absatz 2 eingefügt:
„(2) Der Präsident kann Mitgliedern des Präsidiums die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Die Einladung zu einer Sitzung nach Absatz 1 muss Angaben zum Zugang und zur Authentifizierung enthalten, § 5a Abs. 2 Satz 2 gilt entsprechend.“

h. In § 7 der Satzung wird nach Absatz 1 folgender Absatz 2 eingefügt:
„(2) Der Präsident kann Mitgliedern des Präsidiums die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Die Einladung zu einer Sitzung nach Absatz 1 muss Angaben zum Zugang und zur Authentifizierung enthalten, § 5a Abs. 2 Satz 2 gilt entsprechend.“

i. In § 7 der Satzung wird nach Absatz 1 folgender Absatz 2 eingefügt:
„(2) Der Präsident kann Mitgliedern des Präsidiums die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Die Einladung zu einer Sitzung nach Absatz 1 muss Angaben zum Zugang und zur Authentifizierung enthalten, § 5a Abs. 2 Satz 2 gilt entsprechend.“

j. In § 7 der Satzung wird nach Absatz 1 folgender Absatz 2 eingefügt:
„(2) Der Präsident kann Mitgliedern des Präsidiums die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Die Einladung zu einer Sitzung nach Absatz 1 muss Angaben zum Zugang und zur Authentifizierung enthalten, § 5a Abs. 2 Satz 2 gilt entsprechend.“

Wuppertal, 6. Dezember 2021

Henner Pasch Präsident	Michael Wenge Hauptgeschäftsführer
---------------------------	---------------------------------------

Die Änderung der Satzung wurde genehmigt durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen am 12.01.2022, Aktenzeichen: IX.6/2021-0013058.

Die vorstehenden Änderungen der Satzung und der Geschäftsordnung werden hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „Bergische Wirtschaft“ veröffentlicht.

Wuppertal 17. Januar 2022

Henner Pasch Präsident	Michael Wenge Hauptgeschäftsführer
---------------------------	---------------------------------------

ÄNDERUNG DES FINANZSTATUTS der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Die Vollversammlung der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid hat am 30. November 2021 gemäß § 4 Absatz 2 Satz 2 Ziffer 8 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 07.08.2021 (BGBl. I S. 3306), folgende Änderung des Finanzstatuts beschlossen:

§ 24 des Finanzstatuts der Bergischen IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid wird wie folgt gefasst:
„§ 24 Finanzstatut – In-Kraft-Treten/Ausnahmeregelungen

(1) Das Finanzstatut ist am 17.12.2014 in Kraft getreten und erstmals auf das Geschäftsjahr 2015 angewandt worden.

(2) Abweichend von den Regelungen in § 7 Abs. 1 Satz 2 soll der Erfolgsplan ausgeglichen werden und abweichend von der Regelung in § 10 Abs. 2 Satz 2 darf auch ein negatives Ergebnis geplant werden. Die in Satz 1 genannten Ausnahmen sind nur zulässig, wenn durch ein von der Vollversammlung beschlossenes Stabilisierungskonzept aufgezeigt wird, mit welchen konkreten Maßnahmen das Erreichen eines ausgeglichenen Jahresergebnisses bis zu welchem Geschäftsjahr herbeigeführt werden soll. Durch die vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. errichtete unabhängige Rechnungsprüfungsstelle wird im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses das Stabilisierungskonzept auf Plausibilität und ein Soll-/Ist-Abgleich geprüft.“

Wuppertal, 6. Dezember 2021

Henner Pasch Präsident	Michael Wenge Hauptgeschäftsführer
---------------------------	---------------------------------------

Genehmigt durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen mit Schreiben vom 12.01.2022, Aktenzeichen: IX.6/2021-0014808.

Die vorstehende Änderung des Finanzstatuts wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „Bergische Wirtschaft“ veröffentlicht.

Wuppertal 17. Januar 2022

Henner Pasch Präsident	Michael Wenge Hauptgeschäftsführer
---------------------------	---------------------------------------

BERGISCHE KARTONAGENFABRIK
Fredy Maurer

- Überzogene Kartonagen
- Halbetuis mit Seidenfütterung oder mit tiefgezogenen Einlagen mit Voll- oder Klarsichtdeckel
- Stanzverpackungen
- Schiebeschachteln
- Versandkartons
- Faltschachteln
- Wellpappkartons
- Buchschuber

Demmeltrather Straße 6b · 42719 Solingen
info@bergische-kartonagen.de · www.bergische-kartonagen.de

Zu Ihrer eigenen Sicherheit!!! e-masters

WEGO
0212 / 88 07 30-0
www.wegogmbh.de

- Einbruchmeldeanlagen
- Brandmeldeanlagen
- RWA- und Feststellanlagen
- Videoüberwachungstechnik
- Funkalarmanlagen
- Batterierauchmelder
- Notleuchten / -schilder

Notdienst 0212 / 88 07 30-48

BERGISCHE WIRTSCHAFT 03.2022 ERSCHEINT AM 7. MÄRZ 2022

Anzeigenschluss: 11. Februar 2022

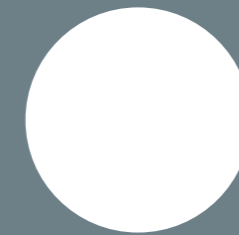
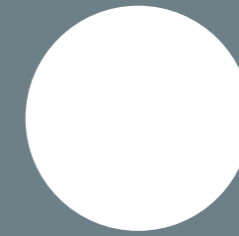
Druckunterlagenschluss: 18. Februar 2022

Anzeigenleitung: Simone Schmidt

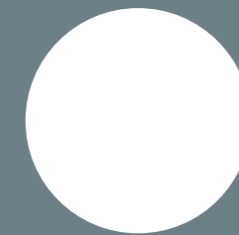
T. 0202 42966-24, s.schmidt@wpp.t.de



Erhoben über der Stadt - auf der Schwebbahnbrücke an der Ohligsmühle.



Design und Beratung
seit 2000 - wppt.de



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Fotografie, Design, Text, Imagewerbung, Social-Media-Ads, Beratung und mehr.

Wo SMARTE LÖSUNGEN den Schalter umlegen,

da ist die Volksbank
im Bergischen Land.

Ein leuchtendes Beispiel für die Strahlkraft unserer Region: Das Familienunternehmen Gira bringt seit über 110 Jahren Licht in die ganze Welt. Und wo immer Innovationen auf bergischem Boden entstehen, ist die verwurzelte Genossenschaftsbank eine smarte Entscheidung.

